Wojewódzka i Miejska Biblioteka Publiczna
im. dr. Witolda Bełzy w Bydgoszczy


# Ostdeutsche Presse.

Erscheint **täglich**, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2—4 Bogen stark.
**Wöchentlich drei Gratis-Beilagen:** „Bromberger Verkehrs-Zeitung" (4 Seiten stark)
„Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark).
„Illustriertes Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark).

In **Bromberg** kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen **vierteljährlich 1,75** Mark, für **2 Monate 1,20** Mark, für **1 Monat 0,60** Mark.
Frei ins Haus: **vierteljährlich 2** Mk., für **2 Monate 1,40** Mk., für **1 Monat 0,70** Mk.

Für **Auswärts** nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 6119) und kostet die Zeitung **vierteljährlich 2** Mark.

**Anzeigen** nehmen außerhalb sämtliche Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Haasenstein u. Vogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg. S. Salomon, Stettin; Société Havas Laffite & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Petitzeile oder deren Raum kostet **20** Pf. Arbeitsmarkt **15** Pf. Reklamen-Zeile **50** Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden **unentgeltliche** Aufnahme in dem **„Bromberger Straßen-Anzeiger"**, welcher **täglich** an die Anschlagsäulen geheftet wird.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgesandt, wenn das Porto beigefügt war.

28. Jahrgang. | **Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.** | 28. Jahrgang.

**№ 166. Bromberg, Sonntag, den 17. Juli. 1904.**


## Idealismus und Mannschaftserziehung.

Das hohe Lied eines deutschen Seeoffiziers könnte man die Abhandlung nennen, die unter dem Titel „Idealismus und Mannschaftserziehung" im neuesten Hefte der „Marine-Rundschau" (S. 813 bis 828) erschienen ist. Diese Abhandlung hat, wie wir wissen, in Marinekreisen beträchtliches Aufsehen erregt; aber weit über die Marinekreise hinaus verdient sie Beachtung, weil sie ein herzerhebendes Zeugnis für tatfrohes, ideales Streben auf einem Gebiete ist, woher oft genug beklagenswerte Kunde kommt: auf dem Gebiete der Mannschaftserziehung. Den Mitteln, Werten und Gesichtspunkten, die für die Volkserziehung während der Militärzeit von Bedeutung sind, spürt der Verfasser mit eindringender Sachkenntnis und voll Begeisterung nach. Er findet, daß die Volkserziehung durch den Offizier bewußtermaßen in drei Punkten immer wichtiger wird, nämlich inbezug auf Gesundheitslehre, Nationalgefühl und Religiosität. Welche Richtlinien der Verfasser dabei zieht, läßt sich, wenn wir uns auf das wesentlichste beschränken, zusammenfassend wie folgt veranschaulichen.

Mehr als Ärzte und Vereine gegen die Verschlechterung von Rasse, Moral und Körperkraft kann der erziehende Offizier durch Belehrung der jungen Männer tun. Er soll ihnen den einzigen berechtigten Fanatismus anerziehen, den Fanatismus, den eigenen Körper so leistungsfähig wie möglich zu machen. Es leuchtet ein, daß hier vor allem der Mißbrauch des Alkohols bekämpft werden muß. In zweiter Reihe handelt es sich dann um den Mißbrauch des Tabakverbrauchs, namentlich um den besonders schädlichen Zigarettenkonsum. Endlich muß das traurige Mäntelchen falscher Scham, welches noch immer zum Schaden der Gesamtheit über das Geschlechtsleben gedeckt wird, entfernt werden. Eingehende Belehrung in dieser Hinsicht wird weder der Poesie, noch der Sittlichkeit der Lebensführung Schaden zufügen, wohl aber die Überzeugung verbreiten helfen, daß die Fortpflanzung ungesunder Veranlagungen ein Verbrechen ist.

Die Weckung des Nationalgefühls der Mannschaft ist eine weitere Aufgabe des Offiziers. Geographische Lage, Rassenverschiedenheit und Hang zum Individualismus sind der Entwickelung des deutschen Nationalgefühls hinderlich gewesen. Was die zerfallenen Glieder des deutschen Volkskörpers schließlich immer von neuem belebte und verband, war vor allem der Glaube an die alte Waffenherrlichkeit, war das deutsche Wesen, das sich selbst rettete. Was aber heißt deutsch sein? Frei sein von kränklicher Melancholie, eine erkannte Wahrheit nur zur Befriedigung des Gewinnes hart verteidigen, allen Tand verachten; an dem Erreichten sich nie genügen lassen, mit der Außenwelt zu leicht zerfallen, aber heiß nach innerem Frieden suchen, froh sein einer einfachen Lebensführung, körperlich leistungsfähig, kein Opfer des ewig Weiblichen, aber auch dem armseligsten Geschöpf ein Ritter, erfüllt von Waffenstolz — das heißt deutsch sein. Wohl gibt es viele, die in den heutigen Waffen und in der heutigen Fechtweise keine Poesie mehr finden. In dieser Auffassung liegt viel traditioneller Stumpfsinn. Höher als der Waffenstolz eines Wallensteinschen Kürassiers steht der Waffenstolz des Heizers, der im düsteren Winkel der schwimmenden Stahlburg elektrische Spannungen regelt, oder der des Maschinisten, der im Donner des Gefechts den Gang gewaltiger Eisenmassen meistert. So wenig bisher die Poesie vom Waffenhandwerk der neuesten Zeit gesungen hat, so viel Poesie liegt doch in der immer größeren Beherrschung gewaltiger Naturkräfte.

Erziehung zur Religiosität ist die dritte Hauptaufgabe des Offiziers. Immer mehr wächst die Zahl derer, die zum Heere nicht das Gottvertrauen früherer Zeiten mitbringen. Wenn der Mensch seinen Gott in der Kirche verloren hat, wenn Familie, Schule, Natur ihm den Glauben nicht erhalten konnten, dann wird er ihn nur wiederfinden in der eigenen Brust. Der erstarkende Individualismus hat in den meisten Ländern Europas die unteren Volksschichten ergriffen, und es stehen ihm nur zwei Wege offen. Der eine führt zum Materialismus, in die Arme eines rücksichtslosen Genußlebens; auf dem anderen suchen die Menschen, für die der Glaube an ein Jenseits die alte Zugkraft verlor, ihre Glückseligkeit in einer möglichst harmonischen Gestaltung des Diesseits und in einem erst mit dem Tode verlöschenden Selbstverbesserungstrieb. Der Offizier ist kein Priester, der seinen Leuten das Wort Gottes erklären kann, aber er ist ihr Freund und Berater und vermag als solcher den vielen religionslosen Leuten, die durch seine Hände gehen, wenigstens leitende Gesichtspunkte mit auf den Lebensweg zu geben. Gesichtspunkte, aus denen der einzelne leicht die sittliche Konsequenz zieht, daß er sein Ich nicht dem Genusse weihen darf, sondern daß die höchsten Gebote die der körperlichen und der geistig-sittlichen Gesundheitslehre sind. Wenn diesen religionslosen Leuten die im Evangelium verheißene Seligkeit verloren geht, weil sie nicht mehr glaubten, was sie ererbt, so ist es ein tröstender Gedanke, daß sie mit dem Glauben, die Gebote der Sittlichkeit auch ohne Dogma befolgen zu müssen, nützliche Mitglieder der Gesellschaft geworden sind.

## Der Krieg.

### Port Arthur.

**Tokio**, 15. Juli. (Amtliche Mitteilung.) Die Nachricht, die in Europa verbreitet ist, daß während eines nächtlichen Angriffs am 11. Juli auf Port Arthur die Japaner mit einem Verlust von 30 000 Mann zurückgeschlagen seien, entbehrt jeglicher Begründung, da, abgesehen von kleinen Vorpostengefechten, überhaupt kein ernstlicher Angriff auf die russischen Stellungen an jenem Tage gemacht worden ist.

**Petersburg**, 15. Juli. Die Russische Telegraphenagentur meldet aus Mukden von gestern: Nach eingegangenen Meldungen gingen unsere Truppen am 3. und 4. Juli bei Port Arthur auf der rechten Flanke der Verteidigungslinie zum Angriff vor, drängten die Japaner zurück und besetzten das Ostufer des Lungwanghotales und am 6. Juli eine den gleichnamigen Paß beherrschende Höhe. Unsere Verluste sind unbedeutend, die Japaner verloren an diesen Tagen nach chinesischen Angaben an Toten und Verwundeten etwa 2000 Mann. Seit dem Beginn der Belagerung haben die Japaner noch keine positiven Resultate zu verzeichnen.

Aus der Mandschurei liegt wieder ein langer russischer Bericht über kleine Scharmützel vor, der indessen ohne Interesse ist. Erwähnt sei daraus, daß bei einem dieser Gefechte General Rennenkampf am Fuße leicht verletzt worden ist.

Der Birshewija Wjedomosti wird aus Taschitschiao unterm 14. Juli telegraphiert: Am Abend des 13. Juli bemerkten die russischen Vorposten, daß der Feind besondere Bewegungen vornahm. Die Japaner wechselten anscheinend ihre Stellungen. Am Morgen des folgenden Tages wurde eine Abteilung Kavallerie zur Aufklärung entsandt. Die Kavallerie stellte fest, daß das Tal bis nach Kaiping von den japanischen Truppen geräumt war. Die russische rechte Flanke war daher frei. Sofort wurde eine neue Rekognoszierung für den 15. Juli beschlossen. Anscheinend ziehen die Japaner ihre Truppen aus dem Zentrum fort. Sollte sich dies bestätigen, so unternehmen sie offenbar eine Seitenbewegung über den Dalinpaß.

Es wurde bemerkt, daß die Japaner Geschütze von großem Kaliber die Berge hinaufschaffen. Wahrscheinlich sind dies aber keine wirklichen Geschütze, sondern nur Holzmodelle, eine List, wie sie schon öfter beobachtet worden ist, durch die die Russen sich aber nicht mehr täuschen lassen.

Derselbe Korrespondent meldet heute dem Blatte: Die angegebene Bewegung des Feindes nach Nordosten hatte zur Folge, daß Befehl gegeben wurde, gegen den linken Flügel des Feindes, der sich auf Kaiping stützt, Rekognoszierungen zu unternehmen. Bei diesen stellte sich heraus, daß der Paß nicht besetzt ist. Es ist daher anzunehmen, daß die Truppen, die früher dort standen, entsandt wurden, um die Truppen, die von Siujan ausrückten, zu verstärken, oder daß sie zur Verstärkung der Truppen von Port Arthur abgingen, die bei dem letzten Angriff in der Nacht des 11. Juli sehr große Verluste erlitten hatten. In der letzten Zeit wurde allgemein Unordnung beim Manövrieren der Japaner bemerkt; es zeigt sich, daß der japanische Generalstab offenbar militärische Operationen in der Ebene fürchtet.

## Politische Tagesschau.

** **Bromberg**, 16. Juli.

**Die Nordlandsfahrt des Kaisers.** Molde, 15. Juli. Die „Hohenzollern" mit dem deutschen Kaiser an Bord und die Begleitschiffe sind um 12 Uhr 25 Minuten hier eingetroffen. Die Stadt ist festlich geschmückt, alle Schiffe im Hafen haben die Flaggen gehißt. Das Wetter ist prächtig.

**Eine Reminiszenz.** Es erben sich nicht nur Gesetz und Recht, sondern Legenden fort. Zu den politischen Legenden, durch deren Forterbung eine richtige Urteilsbildung über den Zusammenhang von Dingen erschwert wird, die für die Wiederaufrichtung von Kaiser und Reich von äußerster Wichtigkeit sind, gehört auch die von der gefälschten Emser Depesche. Die „Voss. Ztg." erinnert zur Wiederkehr des vierunddreißigsten Jahrestages der denkwürdigen Unterredung zwischen König Wilhelm und dem französischen Botschafter Grafen Benedetti auf der Brunnenpromenade in Ems daran, daß die Emser Depesche nicht von Ems aus unmittelbar in die Welt geschickt worden ist, sondern daß der vertrauliche Bericht, der aus Ems an Bismarck geschickt wurde, von diesem mit unvergleichlicher Geschicklichkeit redigiert worden ist, in der Absicht, den Ausbruch des unvermeidlichen Krieges zu beschleunigen. Napoleon war zum Kriege mit Deutschland unwiderruflich entschlossen, aber er wollte dafür einen späteren Zeitpunkt wählen. Er wollte zunächst die Kriegsbereitschaft der Armee erhöhen und Bündnisse mit Österreich und Italien schließen. Auch den Krimkrieg und den italienischen Krieg hatte Napoleon von sehr langer Hand vorbereitet und dann in dem Augenblick begonnen, der ihm der geeignetste schien. Bismarck durchschaute die Sachlage, und wenn er, da der Krieg unvermeidlich war, ihn unter den für Deutschland günstigsten Umständen führen wollte, so verdient er dafür noch über das Grab hinaus den Dank der Nation. Daß Bismarck der Mann dazu war, den Frieden zu wollen, und alles, was in seinen Kräften stand, zu tun, um ihn zu erhalten, so lange dies mit der Ehre und dem bestverstandenen Interesse der Nation vereinbar war, hatte er einige Jahre vorher bei der Luxemburger Frage gezeigt. Am 18. März 1867 kam in der Sitzung des konstituierenden Reichstags des Norddeutschen Bundes die Rede auf die Luxemburger Frage. „Bekannt ist", so erklärte Bismarck damals, „daß die königlich niederländische Regierung wünscht, das Band, welches einen Teil ihres unmittelbaren Gebietes, einen Teil der Provinz Limburg, seit einer Reihe von Jahren mit umfaßt, gelöst zu sehen; sie hatte schon darüber in Frankfurt bestimmte Anträge gemacht. Wir haben die Überzeugung, daß, wenn wir mit Entschiedenheit darauf bestanden hätten, die Niederlande sollten für Limburg beitreten, wir dadurch den Niederlanden einen Anlaß zur Besorgnis gegeben haben würden, indem es dann ja eben wieder darauf ankäme, die Zerreißung einer staatlichen Einheit herbeizuführen, die die politischen Herren Abgeordneten der preußischen Monarchie antun wollten bei dem tiefer einschneidenden System des jetzigen Bundes. Wir haben diese Zumutung nicht gestillt, ebenso wenig ist uns in Bezug auf Luxemburg jemals ein Wunsch des dortigen Souveräns, der dortigen Regierung, der dortigen Einwohnerschaft ausgesprochen worden, für dieses Großherzogtum dem Norddeutschen Bunde anzugehören. Man könnte in ganz strengem Wortsinne annehmen, daß nach der Analogie der Friedensschlüsse, die wir mit Meiningen, mit Reuß gemacht haben, schließlich vielleicht sogar ein Friedensschluß mit Luxemburg nötig wäre. Aber diese indirekte Kriegserklärung, die im Verweilen Luxemburgs im Bunde lag, hat gar keine Folgen gehabt, weder einen Kampf, noch einen Friedensschluß. Unsererseits ist auf die Zugehörigkeit Luxemburgs und Limburgs zu Deutschland weder verzichtet, noch ist sie als ein Rechtsgrundsatz ausgesprochen worden." Am 1. April brachte dann Bennigsen eine Interpellation wegen Luxemburgs ein. Bismarck antwortete sehr vorsichtig, Simson aber faßte den Eindruck der Verhandlung dahin zusammen, daß er kaum einen Zweifel bestehen ließ, die Abtretung Luxemburgs an Frankreich, worüber sich letzteres mit dem König von Holland bereits geeinigt hatte, werde in Deutschland einen entschlossenen Gegner finden. Moltke stand damals auf dem Standpunkt, zu wünschen, daß der gegebene Anlaß zu einem Kriege mit Frankreich, den er leider binnen jetzt und 5 Jahren für unvermeidlich halte, benutzt werde, weil sich das damalige Übergewicht unserer Organisation und Bewaffnung durch Frankreichs Anstrengungen täglich zu unseren Ungunsten mehr ausgleichen werde. Je früher wir handgemein werden, desto besser. Bismarck erkannte auf Befragen zwar die Richtigkeit der Moltkeschen Gründe an, erklärte aber, daß er es niemals würde verantworten können, das Elend eines Krieges über sein Land heraufzubeschwören, so lange es nicht zu wünschen oder zu hoffen sei, daß unvorhergesehene Ereignisse die Lage ändern und das scheinbar Unvermeidliche abwenden könnten. Als dem Feldmarschall dies mitgeteilt wurde, erwiderte er, Bismarcks Standpunkt ist unanfechtbar, wird uns aber seinerzeit viele Menschenleben kosten. Dadurch, daß Bismarck durch seine mit Geschick vollzogene Redaktion der Emser Depesche den Beginn des Krieges, der absolut unvermeidlich war, herbeiführte, ehe die französische Armee kriegsbereit war und ehe Napoleon Verbündete gewonnen hatte, gestaltete er die Lage Deutschlands beim Kriegsausbruch zu einer sehr viel weniger schwierigen, als sie im anderen Falle gewesen sein würde. Das hat auch Moltke später gern anerkannt.

**General von Trotha** meldet aus Owikokorero vom 14 d. M.: „Bei Onuweroumue, Hamakari und Waterberg wird immer noch starker Feind zahlreich signalisiert. Am Waterberg sind Feuer beobachtet, diesseitige Patrouillen befinden sich östlich und westlich Waterberg. Major von Estorff erreichte am 11. Juli Otjatjingenge, Major von der Heyde ebenfalls am 11. Erindi-Oratjihenda. Okosonduju blieb durch Schonungsbedürftige sowie ein Geschütz schwach besetzt. Major von Glasenapp erreichte am 11. Otjurutjondju, fand Okosongoho und die Wasserstelle 7 Kilometer nordöstlich davon unbesetzt, ebenso Okahitua und Omamborombonga vom Feinde frei. Die Kompagnie Welck, die erste Kompagnie Regiments 2, und die Halbbatterie Winterfeld sind unter Hauptmann von Fiedler bei Okowakuatjimi-Onjakawa vereinigt, die 2. und 3. Kompagnie Regiments 2 im Marsch über Karibib auf Omaruru, wo sie etwa am 20. eintreffen werden. Der Abmarsch des 2. Bataillons und der 7. Batterie aus Swakopmund erfolgt nächster Tage. Ich bin Owikokorero, beabsichtige, der Abteilung Glasenapp über Otjire zu folgen."

**Das deutsch-englische Schiedsabkommen** wird am Freitag abend im „Reichsanz." veröffentlicht. Das am 12. Juli in London vollzogene Abkommen lautet: Die kaiserlich deutsche Regierung und die königlich großbritannische Regierung als Mitunterzeichner des am 29. Juli 1899 im Haag unterzeichneten Abkommens zur friedlichen Erledigung internationaler Streitfälle, in Erwägung, daß die hohen vertragschließenden Teile durch Artikel 19 des Abkommens sich vorbehalten haben, Übereinkommen abzuschließen, um alle Fragen der Schiedssprechung zuzuführen, die dieser nach ihrer Ansicht unterworfen werden können, haben die Unterzeichneten ermächtigt, folgendes Abkommen zu schließen: Artikel 1. Streitige Rechtsfragen und Streitfragen, die sich auf die Auslegung der zwischen den beiden vertragschließenden Teilen bestehenden Verträge beziehen, sollen, sofern sie nicht auf diplomatischem Wege haben erledigt werden können, dem durch das Abkommen vom 29. Juli 1899 eingesetzten ständigen Schiedshof im Haag überwiesen werden. Dabei ist jedoch vorausgesetzt, daß solche Streitfragen nicht die vitalen Interessen, die Unabhängigkeit oder die Ehre der beiden vertragschließenden Staaten berühren und nicht die Interessen dritter Mächte angehen. Artikel 2. In jedem Einzelfalle sollen die hohen vertragschließenden Teile, bevor sie den ständigen Schiedshof anrufen, einen besonderen Schiedsvertrag abschließen, der den Streitgegenstand, den Umfang der Befugnisse der Schiedsrichter und die Fristen klar bestimmt, die für die Bildung des Schiedsgerichts und die verschiedenen Abschnitte des Verfahrens festzusetzen sind. Artikel 3. Das gegenwärtige Abkommen ist für einen Zeitraum von fünf Jahren, vom Tage der Unterzeichnung ab, geschlossen.

**Erhöhung der Maximalgeschwindigkeit bei Eilzügen.** In der vereinfachten Eisenbahn-, Bau- und Betriebsordnung, die am 1. Januar nächsten Jahres im ganzen Reichsgebiet zur Geltung kommen soll, nachdem der Bundesrat seine Zustimmung dazu gegeben haben wird, soll die Grenze größter Schnelligkeit, die von Eilzügen bis dahin eingehalten werden muß, zum Fortfall gelangen. Es geschieht dies mit Rücksicht darauf, daß auch in den leitenden Kreisen der deutschen Eisenbahnverwaltungen erwartet wird, es werde sich über kurz oder lang ermöglichen lassen, größere Maximalgeschwindigkeiten auf besonders wichtigen Routen zu erreichen, als zurzeit angängig ist.

## Deutschland.

**Karlsruhe**, 15. Juli. Die Zweite Kammer des badischen Landtages nahm in ihrer heutigen Nachmittagssitzung den Gesetzentwurf betreffend Abänderung der Verfassung nach den letzten Beschlüssen der Ersten Kammer gegen die Stimmen der Sozialdemokraten an. Desgleichen wurden das Landtagswahlgesetz und die Wahlkreiseinteilung angenommen, wonach das Land künftig 73 Abgeordnete zu wählen hat.

## Ausland.

### Schweiz.

**Zürich**, 15. Juli. Der „Neuen Zürcher Ztg." zufolge hatte der vom russischen Hauptquartier abberufene Oberst Audeoud heute vormittag eine Audienz bei dem Vorsteher des Militärdepartements, in der er auf das entschiedenste in Abrede stellte, beleidigende Äußerungen über die russische Armee oder deren Führung getan zu haben. Er kenne den Grund des Verlangens

Kuropatkins nach seiner (Audeouds) Abberufung auch heute noch nicht, da er weder bei der Abmeldung beim Generalstabschef Kuropatkins, noch in Petersburg Aufklärung darüber erhalten habe. In Petersburg habe er zu Händen des Kriegsministers, der mit dem Kaiser verreist war, einen schriftlichen Protest hinterlassen. Das Blatt fügt hinzu, daß die russische Regierung dem Ersuchen des Bundesrats um Bekanntgabe des Grundes für die verlangte Rückberufung Audeouds nicht entsprochen habe. Die Meldung eines Berliner Blattes, daß Oberst Audeoud im Namen der nachgerade ungeduldig gewordenen fremden Offiziere bei Kuropatkin vorstellig geworden sei, entspreche nicht den Tatsachen.

**Bern**, 15. Juli. Das Militärdepartement veröffentlicht den Entwurf einer neuen Militärorganisation. Nach diesem Entwurf umfaßt der Auszug künftig die diensttaugliche Mannschaft vom 20. bis 33. Jahr, die Landwehr diejenige vom 34. bis 39. Jahr und der Landsturm diejenige vom 40. bis 50. Jahr. Es wird eine Gebirgsinfanterie, bestehend aus 6 Regimentern Alpenjäger zu 2 bis 3 Bataillonen, geschaffen. Im Frieden wird von der Bildung von Armeekorps Abstand genommen. Die Kriegsgliederung des Heeres wird vom General festgesetzt. Im Frieden werden blos 2 bis 3 Armeekorps gebildet. Es werden 6 Divisionen gebildet, bestehend aus 3 Infanteriebrigaden zu drei Regimentern zu 3Bataillonen, aus einer Kavallerie- und einer Artilleriebrigade. Eingeführt wird obligatorischer militärischer Vorunterricht (vom 16. Altersjahre an jährlich mindestens 60 Unterrichtsstunden.) Die Dauer der Rekrutenschule wird auf 80 Tage für die Kavallerie, auf 60 Tage für die übrigen Waffen festgesetzt (für die Infanterie bedeutet dies eine Verlängerung um 15 Tage). Die ersten acht Jahrgänge des Auszuges haben einen jährlichen Wiederholungskursus von 11 Tagen zu bestehen. Daran schließt sich ein weiterer Wiederholungskursus von 11 Tagen in der Landwehr. Die Verwaltung wird möglichst in die Divisionskreise dezentralisiert. — Der Bundesrat hat den schweizerischen Gesandten in Washington du Martheray zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister der Schweiz in Wien ernannt.

### Holland.

**Haag**, 15. Juli. Premierminister Kuyper hat sich nach Het Loo begeben zu einer Besprechung mit der Königin über die Folgen der Ablehnung des Gesetzentwurfs über den höheren Unterricht durch die Erste Kammer. Wie das Reutersche Bureau meldet, erhält sich das Gerücht, die Erste Kammer werde aufgelöst und die Neuwahlen werden im August abgehalten werden.

### Frankreich.

**Paris**, 15. Juli. Ein katholischer Deputierter, der häufig Mitteilungen aus dem Vatikan erhält, erklärte einem Mitarbeiter des „Figaro", daß die Veröffentlichungen über den Zwist zwischen dem Vatikan und der französischen Regierung lediglich von Combes angestiftet worden seien, und daß es nötig sei, diesen Zwist auf das richtige Maß zurückzuführen. Rom habe niemals, weder unmittelbar noch mittelbar, Mißtrauensmaßregeln gegen die Erzbischöfe von Avignon, Albi, Rouen und Algier und die Bischöfe von Mende und Tarantaise getroffen. Anders liege es beim Bischof Geay in Laval. In dieser Diözese herrsche die vollste Anarchie. Bereits unter Papst Leo XIII. sei darüber eine Untersuchung eingeleitet worden. Doch habe der verstorbene Papst in seiner Versöhnlichkeit die Sache auf sich beruhen lassen. Der neue Papst habe die Akten selbst geprüft und die gegen Geay vorliegenden Beschwerden als so ernst angesehen, daß er ihn habe auffordern lassen, am 23. Juli vor der Kongregation des heiligen Offiziums zu erscheinen. Was den Bischof von Dijon, Lenordez, betreffe, so dauere die gegen ihn eingeleitete Untersuchung vorläufig noch fort. Die Kurie habe ihm nahegelegt, während der Untersuchung im Interesse des Friedens in der Diözese von seinen bischöflichen Befugnissen keinen Gebrauch zu machen.

### Spanien.

**San Sebastian**, 15. Juli. Der spanische Botschafter in Paris Leon y Castillo, der gestern abend hier eingetroffen ist, wurde vom Könige heute vormittag empfangen. Dieser Unterredung wird große Bedeutung beigemessen.

### Türkei.

**Konstantinopel**, 15. Juli. Am 6. d. Mts. umringten Truppen und Baschibozuks im Dorfe Posdvischte nördlich von Kastoria eine zwölfköpfige Bande unter Führung von Mitres, welche sich jedoch nachts rettete. Die Truppen verloren drei, die Bande zwei Mann. In der letzten Zeit wurden von den Komitatschis zehn Mordtaten verübt.

### Montenegro.

**Cetinje**, 15. Juli. Die Truppen der Garnison Skutari beruhigten sich. Das Bataillon, das revoltiert hatte, wurde in der Garnison Skutari zurückbehalten, während die übrigen Soldaten nach Mlet gesandt wurden. Die verhafteten Offiziere wurden in Freiheit gesetzt, die Soldaten, die statt vier Jahre acht Jahr gedient haben, verabschiedet und ein Drittel des Soldes ausgezahlt.

### Großbritannien.

**London**, 15. Juli. Daily Mail meldet, Prinzessin Viktoria von Schleswig-Holstein sei an Appendicitis erkrankt und habe sich einer Operation unterziehen müssen, die gut verlaufen sei. Das Befinden der Prinzessin sei so gut, als erwartet werden dürfe, doch sei noch nicht jede Gefahr ausgeschlossen.

### Amerika.

**Rio de Janeiro**, 15. Juli. Das zwischen Brasilien und Peru abgeschlossene vorläufige Übereinkommen bestimmt, daß Peru das strittige Territorium räumt und daß dieses Territorium für neutral erklärt wird bis zur endgültigen Regelung der Frage auf freundschaftlichem oder schiedsgerichtlichem Wege.

### Afrika.

**Ceuta**, 15. Juli. In Tetuan sind drei französische Beamte eingetroffen, um das Zollamt zu übernehmen. Da sich der marokkanische Gouverneur aber weigert, sie ohne Befehl des Sultans in ihr Amt einzuführen, werden sie nach Tanger zurückkehren.

## Bunte Chronik.

— **Unter dem Namen Deutscher Verein für praktische Gesundheitspflege** hat sich in Berlin unter Beteiligung namhafter Hygieniker, Pädagogen, Philantropen usw. ein Verein gebildet, dessen Haupttätigkeit im Gegensatz bezw. in Ergänzung der zahlreichen, bereits bestehenden hygienischen Vereinigungen nach seinen Satzungen in praktischer Aufklärung der breiten Volksschichten über hygienische Fragen bestehen wird. Vorträge mit Diskussionen, Elternabende mit Vorführungen, periodisch erscheinende wissenschaftlich-volkstümliche Aufsätze in Form von Korrespondenzen sind in Vorbereitung. Auskunft und Anmeldungen bei Herrn Dr. med. Strecker, Berlin N 28, Stralsunderstraße Nr. 62, wo sich die Geschäftsstelle befindet, und beim Vorsitzenden, Herrn Dr. med. Röttger, Berlin W., Eisenacherstraße 63 I.

— **Zwei sehr wertvolle griechische Bronzen** sind, wie aus London berichtet wird, für das Britische Museum erworben worden. Die eine der beiden, die man um das Jahr 400 v. Chr. ansetzt, ist ein ziseliertes Bronzerelief, das Venus und Archises auf dem Berge Ida darstellt und bei Christie aus der Sammlung des verstorbenen C. H. T. Hawkins für 45 000 Mk. an die Firma Rollin & Feuardent verkauft worden war. Es ist ein Stück aus einer Anzahl Bronzen, die gegen Ende des 18. Jahrhunderts zu Paramzythia bei Dodona in Epirus gefunden wurden. Darauf kamen sie in den Besitz eines Kupferschmiedes zu Janina, der sie für den Metallwert kaufte. Die meisten dieser Bronzen wurden dann von ihm an einen griechischen Kaufmann weitergegeben, der zufällig ähnliche Gegenstände in Moskau gesehen hatte. Der Kaufmann bot sie der Kaiserin Katharina von Rußland an, aber sie starb, bevor der Kauf abgeschlossen war. Der zweite wichtige Ankauf besteht in der Statue eines berittenen Kriegers, eines sehr hervorragenden griechischen Kunstwerks aus dem 6. Jahrhundert v. Chr. Die Statue hat die scharfen und eleganten Linien, die sorgsame und feine Ausführung der archaischen Kunst und erinnert in ihrem kraftvollen Realismus an Werke des großen Bronzemedailleurs Pisanello. Sie ist 9⅞ Zoll hoch; 1857 befand sie sich in der Pulszky-Sammlung. Im Juni 1899 wurde sie bei Sotheby für 5300 Mk. als ein Stück der Sammlung von H. Forman verkauft. Seitdem befand sie sich in der Sammlung Lelong und wird nun das Britische Museum zieren.

— **Ein Vorschlag zur Güte.** Man schreibt der „Frkf. Ztg." aus Heidelberg: Die Schloßverschönerer, die bis jetzt den Friedrichsbau renoviert haben, und zwar mit Kunst, Verstand und Weisheit, von welch' letzterer ein so verschwenderischer Gebrauch gemacht wurde, daß man sie sogar noch an den das Dach überragenden Kaminen bewundern kann, sollen nunmehr auch auf den Otto-Heinrichsbau losgelassen werden. Bis jetzt hat man noch nicht gehört, was das Ganze nach erfolgter Renovierung denn eigentlich für einen Zweck haben soll. Einsender dieses erlaubt sich nun, in dieser Beziehung eine sehr zeitgemäße Verwendung des renovierten Schlosses in Vorschlag zu bringen. Man biete den jetzt aus Frankreich vertriebenen heimatlosen Karthäusern das Schloß zum Kaufe an. Wird das Angebot akzeptiert und ist der Kauf perfekt geworden, dann werden sich die Karthäuser im Schloß niederlassen; sie bringen die von Herrn Combes verschmähten Millionen mit und machen so wieder jetzt gut, was ihr Landsmann einst an diesem Schlosse verbrochen hat. Als reiche Leute sind sie ja in der Lage, so hohe Steuern zu zahlen, daß sich der Staatssäckel, der jetzt angeblich eine bedenkliche Leere zeigt, wieder füllen wird. Man wird infolgedessen den erzürnten Mannheimern, die mit geballter Faust ihre Brücke verlangen, sowie den bescheideneren Ziegelhäusern, die ebenfalls Brückenschmerzen haben, mit Leichtigkeit willfahren können.

— **Über Tierleben in den Kohlengruben** schreibt man der „Frkf. Ztg." von der Saar: Wer einmal eine Grubenbefahrung mitgemacht hat, hält es für unmöglich, daß außer den die Förderkarren ziehenden Pferden noch andere Tiere da unten ihr Dasein fristen können, da ihnen, wie man annehmen sollte doch alle Existenzbedingungen fehlen. Und doch sind den Spuren der Menschen animalische Parasiten auch in der Finsternis der teilweise stundenlang sich hinziehenden unterirdischen Gänge gefolgt und zwar gerade solche Vierfüßler, die auf der Oberwelt nirgends Schonung genießen: Mäuse und Ratten. In der Grube sind sie ziemlich sicher; bei dem schwachen Schein der Grubenlampe können sie etwaigen Verfolgungen leicht entgehen, der Bergmann selbst aber läßt sie ruhig gewähren, da sie keinen Schaden anrichten können. Sie werden geduldet, denn sie erfüllen gewissermaßen eine hygienische Aufgabe. Was der Knappe wegwirft, das beseitigen sie gründlich mit nie versiegendem Apptit; Wursthaut, Papier, in welches Käse, Wurst usw. gewickelt war, es verschwindet rasch und spurlos und mit ihm so manche andere Dinge, die sich überall, wo so viele Menschen konzentriert sind, nun einmal bemerkbar machen. Vorsichtig müssen die Bergleute aber mit ihrem Vesperbrot sein; legen sie es an eine den Nagern irgendwie zugängliche Stelle, dann ist es für sie verloren, zum mindesten aber so angefressen, daß nun ein guter menschlicher Magen, es sich zuführen läßt, ohne heftig zu protestieren. Merkwürdig ist, daß Ratten und Mäuse sich gegenseitig möglichst aus dem Wege gehen. Die Grube, in denen Mäuse hausen, ist von Ratten frei, und umgekehrt; unlauteren Wettbewerb dulden das Langschwänze unter sich so wenig, wie die Hunde in Konstantinopel. Manchmal, wenn sie in die Enge getrieben werden gehen namentlich die Ratten aggressiv vor. Ein Bergmann in Grube „König" verfolgte eine Ratte, die sich sein Frühstück schmecken ließ. Das Tier geriet in einen toten Winkel, von wo es kein Entkommen mehr sah. Ein Satz, und es hatte sich in den Arm des Verfolgers festgebissen. Die Ratte mußte totgedrückt werden, ehe man ihre Zähne aus dem Fleische des Mannes lösen konnte. In alten, nicht mehr befahrenen Schächten hausen auch große Kolonien von Fledermäusen. Über Tag verharren sie in ungestörter Siesta; sobald aber der Abend kommt, schwirren sie scharenweise hinaus auf den Insektenfang.

**Vorsicht bei der Wahl des Trinkwassers** möchten wir besonders während des Aufenthalts in den Sommerfrischen empfehlen, doch wo kein gutes Trinkwasser vorhanden, gewöhne man sich daher an den Genuß der von den Ärzten empfohlenen Sauerwässer, unter denen bekanntlich der Krondorfer einen ersten Rang einnimmt. Infolge seiner günstigen Zusammensetzung ist er sowohl allein, als mit Wein oder Fruchtsäften gemischt ein erfrischendes, die Gesundheit förderndes Getränk und in dem alljährlich steigenden Konsum liegt der Beweis, daß das konsumierende Publikum dem Krondorfer den Vorzug vor vielen anderen Sauerwässern gibt. — In Bromberg befindet sich das Hauptdepot des Krondorfer bei Carl Wenzel, Heynestraße 29; außerdem ist Krondorfer erhältlich in Apotheken, Drogerien, Hotels, Restaurants, Cafés usw.

## Volkswirtschaft.

**Die deutsche Gersten- und Hopfenausstellung** wird vom 8. bis 16. Oktober nun bereits zum elften Male in Berlin vom Verein Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei unterMitwirkung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft und des Deutschen Hopfenbauvereins veranstaltet. Eine wichtige Neuerung der diesjährigen Ausstellung wird eine Abteilung für Saatgerste bilden, in der einheimische sortenreine Gersten zum Preiserwerb zugelassen werden, um so einen Ansporn zur Züchtung sortenreiner Braugersten in Deutschland zu geben. Mit der Versendung der Satzungen wird demnächst begonnen werden. Alle die Ausstellung betreffenden Anfragen, Mitteilungen und Sendungen sind an die Adresse: Berlin N. 65, Seestraße, Institut für Gärungsgewerbe, zu richten.

**Die Firma Wackerow u. Deter**, Feldbahnfabrik, Breslau, mit Filiale Bromberg, ist in den Besitz der neu gegründeten Firma Wackerow u. Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit allen Aktiva und Passiva übergegangen. Das Stammkapital ist zunächst auf 430 000 Mk. erhöht worden. Inhaber der neuen Firma sind: Der Konsul Richard Wackerow und das Bankhaus Gebrüder Alexander, Breslau.

### Briefkasten.

f. **An B. in G.** Befreit von der Kommunalsteuer sind nur Lehrer an Volksschulen. Haben sie Privatvermögen, so werden dieselben von diesem zur Kommunalsteuer herangezogen.

der Mühlenverwaltung zu Bromberg vom 7. Juli 1904.

| Per 50 Kilo oder 100 Pfund | 1/1 Mk. | 1/2 Mk. | per 50 Kilo oder 100 Pfund | 1/1 Mk. | 1/2 Mk. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizengries Nr. 1 | 16,40 | 16,40 | Roggen-Kleie | 5,60 | 5,70 |
| „ 2 | 15,40 | 15,40 | Gersten-Graupe 1 | 13,00 | 13,00 |
| Kaiserauszugsmehl | 16,60 | 16,60 | „ „ 2 | 11,50 | 11,50 |
| Weizenmehl Nr 000 | 15,60 | 15,60 | „ „ 3 | 10,50 | 10,50 |
| „ „ 00 | | | „ „ 4 | 9,50 | 9,50 |
| weiß Band | 13,80 | 13,80 | „ „ 5 | 9,00 | 9,00 |
| Weizenmehl Nr. 00 | | | „ „ 6 | 8,80 | 8,80 |
| gelb Band | 13,60 | 13,60 | „ „grob | 8,80 | 8,80 |
| Brotmehl | —,— | —,— | Gerstengrütze Nr. 1 | 9,30 | 9,30 |
| Weizenmehl Nr. 0 | 8,60 | 8,80 | „ „ 2 | 8,80 | 8,80 |
| Weizen-Futtermehl | 5,60 | 5,60 | „ „ 3 | 8,50 | 8,50 |
| Weizenkleie | 5,20 | 5,20 | Gerstenkochmehl 1 | 7,50 | 7,50 |
| Roggenmehl Nr. 0 | 11,40 | 11,60 | „ 2 | —,— | —,— |
| „ „ 0/1 | 10,60 | 10,80 | Gerstenfuttermehl | 5,20 | 5,40 |
| „ „ 1 | 10,00 | 10,20 | Buchweizengries | 16,50 | 16,50 |
| „ „ 2 | 7, 0 | 7,60 | Buchweizengrütze 1 | 15,50 | 15,50 |
| Kommißmehl | 9,00 | 9,20 | „ 2 | 15,00 | 15,00 |
| Roggen-Schrot | 8,80 | 9,00 | | | |

(Nachdruck verboten.)

## Jurisprudenz für die Reisezeit.

### Winke für den Aufenthalt im Hotel und auf der Eisenbahn.

**Von Ferdinand Bergengrün.**

Der alte Rechtsgrundsatz „Ignorantia juris nocet", auf deutsch „Unkenntnis des Gesetzes entschuldigt nicht", hat in den zwei Jahrtausenden, seitdem er in die Normen des römischen Privatrechts und von da aus in die modernen Kodifikationen aufgenommen worden ist, eine immer wichtigere Bedeutung erlangt. Es vergeht kein Tag, an dem nicht jeder von uns ein Rechtsgeschäft, sei es nun im Kaufladen oder im Wirtshaus, auf der Eisenbahn und bei zahllosen anderen Anlässen, vornimmt, und wenn es nach dem Abschluß zu einer ernstlichen Meinungsverschiedenheit zwischen den Parteien kommt, kann sich keiner mit dem Einwande herausreden „das habe ich nicht gewußt."

Selbst bis in die Sommerfrische und bis auf die Ferienreise verfolgt heute die Pflicht, ein gewisses Maß von Rechtskenntnissen zu besitzen, den Erholungsbedürftigen, der sich am liebsten in dieser Zeit um nichts Geschäftliches mehr kümmern möchte. Tagtäglich muß er Rechtsgeschäfte abschließen, bei denen er sich über Leistung und Gegenleistung oft um so weniger im klaren ist, als gewisse Genies der Fremdenindustrie es förmlich darauf anlegen, über das Maß der Rechte des Reisenden und der Pflichten des Wirts einen Schleier auszubreiten, weil für sie der Tourist nur das Vöglein ist, das man bis auf die letzte Feder rupfen muß. Das große Heer der Geschäftsreisenden, die jahraus, jahrein auf der Achse sitzen, ist zwar über seine Rechte genügend informiert und deshalb wagt sich auch der moderne Fremdenraub an sie nicht heran. Wer aber nur ab und zu eine Vergnügungsreise unternimmt, tut gut daran, sich über das, was er zu fordern berechtigt ist, zu unterrichten, wenn er sich vor Schaden und Ärger bewahren will.

Die meisten Weiterungen entstehen über die **Verantwortlichkeit des Hotelbesitzers für das Gepäck** und die sonstigen Wertgegenstände, die der Reisende in das Gasthaus mitbringt. Das römische Recht bestimmte einfach, daß der den Betrieb des Gasthauses Führende für alles Eingebrachte (die invecta und illata) haftbar sei. Wie aber aus den einfachen Gasthäusern des Altertums und Mittelalters allmählich Großkarawanserein geworden sind, deren Angestellte oft nach hunderten von Köpfen zählen, so haben sich auch die Verkehrsbedürfnisse und die Formen dieser Betriebe so gewaltig geändert, daß mit dem eben erwähnten kurzen Rechtsgrundsatz kein Auskommen mehr zu finden ist und detaillierte Bestimmungen Platz greifen mußten.

Das neue Bürgerliche Gesetzbuch für das deutsche Reich bestimmt im 13. Titel, § 701 und folgende: „Ein Gastwirt, der gewerbsmäßig Fremde zur Beherbergung aufnimmt, hat einem im Betriebe dieses Gewerbes aufgenommenen Gaste den Schaden zu ersetzen, den der Gast durch den Verlust oder die Beschädigung eingebrachter Sachen erleidet. Die Ersatzpflicht tritt nicht ein, wenn der Schaden von dem Gaste, einem Begleiter des Gastes oder einer Person, die er bei sich aufgenommen hat, verursacht wird oder durch die Beschaffenheit der Sachen oder durch höhere Gewalt entsteht. Als eingebracht gelten die Sachen, welche der Gast dem Gastwirt oder Leuten des Gastwirts, die zur Entgegennahme der Sachen bestellt oder als dazu bestellt anzusehen waren, übergeben oder an einem ihm von diesen angewiesenen Ort oder in Ermangelung einer Anweisung an den hierzu bestimmten Ort gebracht hat."

In diesen trockenen, verklausulierten Worten, von denen jedes einzelne von Bedeutung ist, steht mehr, als man bei flüchtigem Durchlesen annimmt. Nur der, der sich mit der „Beherbergung" von Reisenden gewerbsmäßig beschäftigt, ist verpflichtet, nicht aber immer der Cafétier und Restaurateur. Wird mir daher im Café oder Speisehaus der Überzieher gestohlen oder der nagelneue Hut gegen einen eingefetteten, schäbigen Deckel vertauscht, so habe ich als Gast keinen Ersatzanspruch gegen den Wirt, der begreiflicherweise nicht seinen hunderten von Gästen beim Verlassen des Lokals eine Legitimation abfordern kann, ob die von ihnen mitgenommenen Kleidungsstücke auch wirklich ihr Eigentum sind.

Im Gegensatz hierzu haftet der Wirt schon für die Gepäckstücke, die der Reisende beim Verlassen des Bahnhofs den vor diesem postierten Hotelbediensteten übergibt oder durch den Hotelomnibus in sein Absteigegasthaus befördern läßt. Er haftet selbstredend für sein Fahrrad, das der Reisende in die dazu bestimmte Remise stellt oder dem Portier oder einem anderen Angestellten übergibt. Stellt der Passagier dagegen, noch ehe er das Zimmer aufgenommen hat, sein Gepäck usw. im Lichthofe oder Vorraum des Hotels achtlos hin und will es der Zufall, daß in diesem Augenblick ein Tischler, Anstreicher oder sonst ein im Gasthause beschäftigt gewesener Professionist vorübergeht, der den wertvollen Überzieher oder den Koffer des Reisenden entwendet, so ist der Gastwirt von der Haftung befreit, weil in diesem Augenblick der Gast noch nicht aufgenommen und die Sachen also noch nicht eingebracht waren.

Von dieser Haftung ist der Gastwirt ferner befreit, wenn der Schaden und Verlust durch höhere Gewalt, also z. B. durch eine Feuersbrunst oder durch Einsturz des Hotels bei einer Überschwemmung entsteht. Dagegen bleibt er ersatzpflichtig auch dann, wenn er, wie es zuweilen geschieht, durch ein in den Zimmern angeschlagenes Plakat die Haftung abgelehnt hat. Solche Erklärung ist nämlich nach Gesetz gänzlich rechtsunwirksam. Diebstahl ist nicht der höheren Gewalt gleichzusetzen. Der Wirt haftet, falls nicht der Reisende durch Nichtbenutzung der vorhandenen Sicherheitsvorrichtungen, also z. B. dadurch, daß er bei Nacht das Zimmer nicht von innen versperrt hält, wie es leider noch immer viele Reisende tun, den zahlreichen Hotelgaunern ihr Handwerk durch eigene Nachlässigkeit erleichtert hat.

Der Schadenersatz hat in vollem Umfange stattzufinden. Bei Geld, Wertpapieren und Kostbarkeiten bestimmt jedoch das Gesetz, daß der Gastwirt nur bis zur Höhe von 1000 Mark haftet. Er ist jedoch auch bei solchen Gegenständen für den gesamten Schaden ersatzpflichtig, wenn er diese in Kenntnis ihres Wertes zur Aufbewahrung angenommen hat, oder wenn er die Aufbewahrung abgelehnt hat, oder endlich, wenn der Schaden durch sein Verschulden oder das seiner Bediensteten entstanden ist. Gibt also, um wieder ein Beispiel anzuführen, eine reisende Dame ihren wertvollen Brillantschmuck zur Aufbewahrung, so darf er dieses Begehren nicht ablehnen. Er haftet also auf jeden Fall, gleichviel, ob er das Wertstück in Verwahrung nimmt oder diese ablehnt, und gilt nur dann für befreit, wenn er, was natürlich im freien Ermessen des Gastes steht, mit ihm vereinbart, daß seine Haftung ausgeschlossen ist. Der Gast hat bei Vermeidung des Verlustes seiner Rechtsansprüche unverzüglich, nachdem er von dem Verluste oder der Beschädigung Kenntnis erhalten hat, dem Gastwirt davon Anzeige zu machen. Zu dieser Anzeige ist er jedoch nicht verpflichtet, wenn die Sachen dem Gastwirt zur Aufbewahrung übergeben waren.

Als Gastwirt im Sinne des Gesetzes ist selbstverständlich nicht nur der Besitzer eines sogenannten Fremdenhotels, sondern auch der eines Hotel garni oder einer Familienpension anzusehen. Es gehören hierher überhaupt alle Personen, die zum Zwecke des Gewinns regelmäßig Fremden Unterkunft geben, auch wenn dabei keine Verpflegung stattfindet. Der Ersatzpflicht sind dagegen alle diejenigen Anstalten nicht unterworfen, die zwar Fremde zur Beherbergung aufnehmen, aber nicht damit den Zweck des Gewinns verbinden, also z. B. die Unterkunftshütten der Gebirgsvereine, Klöster, die zum Entgelt des Geleisteten eine fromme Spende annehmen, sei es, daß deren Höhe festgesetzt oder der Diskretion des Verpflegten überlassen ist, ferner auch die von religiösen und ethischen Vereinen unterhaltenen Unterkunftshäuser für Damen und ähnliche Anstalten, die dem allgemeinen Nutzen dienen. Im Gegensatz hierzu haften die Waggon-lits-Gesellschaft und der Eisenbahnfiskus, der Schlafwagen laufen läßt, weil das Gesetz in einem Schlafwagen nichts anderes erblickt als ein fahrendes Hotel, das an seinen Gästen verdienen will.

# Aus Stadt und Land.

Bromberg, 16. Juli.

—r **Das Konzert des Koschat-Quintetts** gestern bei Patzer erfreute sich eines sehr guten Besuches. Trotzdem eine fast tropische Schwüle einem den Aufenthalt in der Theaterhalle recht verleiden konnte, war dieselbe doch ziemlich bis auf den letzten Platz von einem dankbaren Publikum gefüllt, so daß die Sänger nach jeder Richtung hin einen angenehmen Eindruck von Bromberg mitnehmen werden. Die sämtlichen Darbietungen gelangten meisterhaft, natürlich und fein nüanciert zum Vortrag und ernteten lebhaften Beifall. Es sind der Volksseele abgelauschte Töne, die zum Herzen dringen und den sympathischsten Widerhall finden. Besonders lebhaften Anklang fanden einige humoristische Sachen, die mit dramatischem Geschick zum Vortrag kamen. Im Vordergrund des Interesses stand selbstverständlich Herr Koschat selbst. Solistisch traten auch noch ein sympathischer Tenor und ein „sakrischer" Baß vorteilhaft hervor. Der Applaus des Publikums war ein so warmer, daß die Sänger sich wiederholt zu Einlagen veranlaßt fühlten. Das „Pfiat Gott, euch all, viel tausend Mal", mit welchem sich das Quintett verabschiedete, wird sicher auch bei jedem Zuhörer Erwiderung gefunden haben.

f **Gastwirtsverein für den Reg.-Bezirk Bromberg.** Zur Vervollständigung unseres früheren Berichtes über die am 8. d. Mts. abgehaltene 12. ordentliche Monatsversammlung mit anschließender Jahres-Haupt-Versammlung, ist noch mitzuteilen, daß in der Monatsversammlung das ungefähre Programm für den am 9. August in Bromberg stattfindenden Zonentag der nordöstlichen Zone mitgeteilt wurde, ferner beschloß die Versammlung einstimmig, den bisherigen ersten Vorsitzenden, Herrn Eduard Schulz, der infolge der Arbeiten bei dem Umbau seines Etablissements sich gezwungen fühlte, sämtliche Ehrenämter im Verein aufzugeben, in Anbetracht seiner bisherigen Tätigkeit um das Bestehen und Gedeihen des Vereins zum Ehrenvorsitzenden zu ernennen; die Ernennung wurde Herrn Ed. Schulz drahtlich übermittelt. In der Jahreshauptversammlung wurde auf Grund der Berichte der Prüfungskommission die Entlastung des Kassenführers für sämtliche Klassen ausgesprochen. Zu den Wahlen für das neue Vereinsjahr ist noch zu bemerken, daß zum Fachschullehrer der Kellnerfachklasse Herr Emil Küßner von der Versammlung gewählt wurde, welcher sein neues Amt nach den Ferien antritt. Zur Unterstützung des Fachlehrers ist eine aus 5 Mitgliedern bestehende Kommission zugewählt. Vereinsbevollmächtigte beim Verbande sind die Herren Emil Kleinert und Eduard Schulz.

* **Spielplan der Sommertheater.** Elysium. Heute wird „Das Glück im Winkel" als achte volkstümliche Vorstellung zu kleinen Preisen in Szene gehen. Morgen Sonntag gelangt einmalig R. Benedix' vieraktiges Lustspiel „Aschenbrödel" zur Aufführung, das schon lange ein beliebtes Repertoirestück geworden ist. Am Montag zum vierten Male „Der keusche Kasimir". — Patzer. Heute Sonnabend bleibt das Theater wegen Vereinsfestlichkeit geschlossen. Morgen Sonntag findet eine große Doppelvorstellung statt, und zwar gelangt „Der Raub der Sabinerinnen" und die Operette „Zehn Mädchen und kein Mann" zur Aufführung. Am Montag beginnt das Cabaret der freien Künstlervereinigung „Klimperkasten" (Roland von Berlin).

f. **Die richtige Hundstagshitze** hat sich seit einigen Tagen nunmehr eingestellt, namentlich heute ist die Temperatur, da kein Luftzug geht, eine schier unerträgliche, unter der Menschen und Tiere schwer seufzen. Eine gründliche Durchfeuchtung der Fluren, die schon wieder stark unter der Trockenheit leiden, wäre recht sehr zu wünschen. In zahlreichen Berichten aus der nahen und weiteren Umgebung wird über die anhaltende Dürre und Trockenheit geklagt, welche den Hackfrüchten, Wiesen und Gartenfrüchten erheblichen, kaum wieder gutzumachenden Schaden zugefügt hat.

* **Personalien.** Ernannt: Der Gerichtsassessor Dr. Döring in Posen zum Amtsrichter in Schildberg, der Gerichtsassessor Arnold in Rogasen zum Amtsrichter in Filehne.

**Aus dem russischen Grenzgebiet,** 15. Juli. (Eine neue gewaltige Feuersbrunst) wird der „K. H. Z." von der Grenze gemeldet: Einem Telegramm aus Eydtkuhnen zufolge ist der Industrieort Przysucha in Russisch-Polen (Gouvernement Radom) vollständig eingeäschert. Gegen 400 Wohnhäuser und drei Fabriken sind niedergebrannt. 5000 Obdachlose kampieren auf den Feldern.

f. **In polizeilichen Gewahrsam genommen** wurde ein Mann wegen Obdachlosigkeit. — Festgenommen wurde ferner gestern die von der Staatsanwaltschaft wegen Diebstahls verfolgte unverehelichte Franziska Kuberra.

F **Crone a. Br.,** 15. Juli. (In Liquidation getreten) ist die Hengsthaltungsgenossenschaft Crone a. Br. laut Beschluß der Hauptversammlung vom 28. Juni. Auf Grund der vom Verbandsrevisor am 27. und 28. Juni vorgenommenen Revision hat sich ein Fehlbetrag von 13 600 Mk. herausgestellt. Dieser Betrag ist von 40 noch zur Zahlung verpflichteten Mitgliedern aufzubringen. Liquidatoren sind die Herren Liske in Beckerhof, Kuhlmeyer in Böthkenwalde und Klebs in Crone a. Br.

ck **Witkowo,** 15. Juli. (Unfall. Ferien. Personalien.) Der 8jährige Knabe Zaremski aus Posen wurde von einem Pferde, welches er streicheln wollte, durch einen Hufschlag derart am Kopf verletzt, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Die Sommerferien der katholischen Schulen des Schulaufsichtsbezirks Witkowo sind infolge des günstigen Erntewetters auf 3 Wochen, vom 18. Juli bis einschl. 6. August festgesetzt. — Amtsrichter Müller von hier ist zu einer achtwöchentlichen Übung beim Infanterieregiment Nr. 46 in Posen eingezogen. Er wird durch den Amtsrichter Müller vertreten.

= **Inowrazlaw,** 15. Juli. (Straßenunfall. Jugendlicher Einbrecher. Skelettfund.) Infolge übermäßig schnellen Fahrens riß ein Radfahrer ein Schulmädchen zu Boden, wodurch das Kind eine klaffende Wunde an der Stirn davontrug. Anzeige ist erstattet. — Bei dem Schuhmachermeister P., Mühlenstr. hierselbst, ist in der Nacht ein Einbruchsdiebstahl verübt worden. Der Dieb, welcher vom Hofe aus durch Eindrücken einer Fensterscheibe in die Wohnung des P. gelangt ist, hat eine an der Wand hängende Taschenuhr mit Kette mitgenommen. Der Verdacht lenkte sich auf den Arbeitsburschen E. von hier. Nach längerem Leugnen gestand er die Tat auch ein. — Gestern wurde bei Planierung der Dorfstraße in Jackschitz nur etwa 10 Zentimeter unter der Erdoberfläche ein menschliches Skelett gefunden.

Si **Znin,** 14. Juli. (Markt. Chaussierungen.) Der gestrige Viehmarkt war mit Pferden gut beschickt. Der Auftrieb an Rindvieh war dagegen gering. Für Pferde wurden nur mittelmäßige Preise erzielt. Begehrt waren gute Milchkühe, für welche hohe Preise gezahlt wurden. — Der nordwestliche Teil unseres Kreises bekommt jetzt einige Pflasterstraßen. So wird der Weg von Rettschütz über Januszkowo nach Gora mit Abzweigungen nach Lawrenzwof, Gutenwerder und Obersee gepflastert. Zu den Kosten sollen die Beteiligten nur 30 Prozent beitragen, während den Rest der Kreis und die Provinz bestreiten.

Si **Znin,** 16. Juli. (Dürre. Urlaub. Zeichenkursus.) Durch die anhaltende Trockenheit haben die Feld- und Gartenfrüchte sehr gelitten und sind in ihrer Entwickelung erheblich zurückgeblieben. Der Roggen reift zusehends, so daß mit der Ernte in den nächsten Tagen begonnen wird. Die Aussichten auf eine gute Obsternte sind gering, weil ein großer Teil des Obstes, namentlich aber die Äpfel, zusammentrocknen und herunterfallen. In manchen Dörfern mangelt es an Wasser. Die Gonsowka, welche die beiden Zniner Seen verbindet, ist ausgetrocknet. — Der Bürgermeister Smierzchalski in Gonsawa ist auf vier Wochen beurlaubt und wird durch den Magistratsschöffen Schmidt vertreten. — Lehrer Mohaupt von der katholischen Schule nimmt zurzeit an dem Zeichenkursus für Fortbildungsschulen in Posen teil.

Ke **Krotoschin,** 15. Juli. (Delegiert.) Zu der vom 16. bis 19. d. Mts. in Metz stattfindenden Ärzteversammlung und Ausstellung im Sanitätswesen ist der Kolonnenführer der hiesigen Sanitätskolonne vom Kreisverein des Roten Kreuzes, Herr Photograph Mengel, entsandt worden.

T **Lissa,** 15. Juli. (Waldbrände. Unfall.) Gestern nachmittag brach in der an der Chaussee gelegenen Reisener Forst ein Waldbrand aus. Das Feuer, das wahrscheinlich durch Unachtsamkeit eines Passanten verursacht wurde, nahm an dem Chausseegraben seinen Anfang und fand an der pulvertrockenen Nadelstreu reichliche Nahrung. Alsbald kamen Löschmannschaften aus Zaborowo und Dambitsch, auch der benachrichtigte Oberförster Walper eilte mit Waldarbeitern an die Brandstelle, und dem tatkräftigen Eingreifen aller gelang es, dem Element Einhalt zu gebieten. Etwa 6 Morgen Hochwald sind ein Opfer des Feuers geworden und ist der Schaden beträchtlich. — Heute morgen brannten ca. 8 Morgen Schonung der Oberförsterei Heidekrug nieder. Waldarbeiter und herbeigeeilte Arbeiter aus Antonshof sorgten dafür, daß das Feuer nicht noch größere Ausdehnung annahm. Diesmal ist der unvorsichtige Brandstifter, der einen glimmenden Zigarrenstummel weggeworfen haben soll, auf frischer Tat ertappt worden. — Gestern kam ein großer Trupp Arbeiter und Arbeiterinnen auf einem Ackerwagen nach der Stadt gefahren. Als der Wagen in voller Fahrt um eine scharfe Ecke biegen wollte, stürzte er um. Acht Personen wurden aus dem Gefährt auf das Straßenpflaster geschleudert und erlitten teils schwere, teils leichtere Verletzungen. Mehrere von den Verletzten dürften lange Zeit arbeitsunfähig sein.

nd **Culmer Stadtniederung,** 15. Juli. (Ernteaussichten.) Allgemein klagte man dieses Jahr über geringen Fruchtansatz der Gurken. Während sonst um diese Zeit bereits die ersten Fuhren mit Gurken nach Bromberg gingen, so ist daran gegenwärtig noch gar nicht zu denken. Die Obsternte dagegen scheint recht gut auszufallen. Die Viehweide ist knapp.

## Gerichtssaal.

**Schneidemühl,** 15. Juli. Vor der heutigen Strafkammer begann der große Spielerprozeß, in dem die Angeklagten sich aus der polnischen Aristokratie rekrutieren. Es sind nämlich, wie wir der „Schneidem. Zeitung" entnehmen, des gewerbsmäßigen Glücksspiels angeklagt der Rittergutsbesitzer Graf Johann von Bninski aus Ociecz, Gouvernement Warschau, und der Majoratsbesitzer Graf Boleslaus von Bninski aus Dombke, ein Onkel des Ersteren, der sich auch der Herausforderung zum Zweikampf schuldig gemacht hat. Graf Johann von Bninski ist Besitzer eines 15 000 Morgen umfassenden Rittergutes im Gouvernement Warschau, er ist am 13. November 1873 geboren und noch unbestraft. Graf Boleslaus von Bninski ist am 29. Juni 1849 geboren, 3 mal wegen Beleidigung und Körperverletzung vorbestraft und ist Besitzer des Majorats Dombke. — Beide bestreiten, sich des Falschspiels schuldig gemacht zu haben. Die ersten Zeugen, sämtlich Angehörige der höchsten polnischen Aristokratie, sagen für die Angeklagten günstig aus, während der Zeuge von Poninski die Angeklagten schwer belastet. Das Urteil steht noch aus.

## Bunte Chronik.

— **Breslau,** 15. Juli. Der „Oberschlesische Wanderer" meldet zu der Explosion in der Friedensgrube: Durch Entzündung mehrerer Dynamitpatronen entstand eine Explosion, die einen Streckenbruch verursachte. Bei dem Unfall wurde ein Heuer getötet, zwei schwer und sechs Mann leicht verletzt.

— **Bütow,** 16. Juli. (Telegramm.) Auf einem Wegübergang zwischen Helenenhof und Sewitz, an der Bahn Bütow-Lauenburg, wurde ein Fuhrwerk vom Zuge überfahren. Eine Frau wurde schwer verletzt.

— **Paris,** 16. Juli. (Privattelegramm.) Während der letzten drei Tage sind, dem „B. T." zufolge, in Paris 50 Personen auf der Straße infolge Hitzschlages gestorben. Die Zahl der Erkrankten ist sehr bedeutend. Da heute die Temperatur besonders tropisch ist, dürfte die Liste der Unfälle ziemlich lang sein.

— **Marseille,** 16. Juli. (Telegramm.) In einer Werkstatt zur Herstellung elektrischer Zünder in St. Martin de Crau erfolgte heute eine Explosion. Von den 14 dort beschäftigten **Frauen wurden drei getötet,** 6 schwer verletzt. Das Gebäude wurde vollständig zerstört.

## Der Krieg.

(Letzte Telegramme.)

**Petersburg,** 16. Juli. General Sacharow meldet u. a.: In den Scharmützeln am 14. Juli hatten die Russen 1 Toten und 8 Verwundete. Die Japaner 4 Tote.

— **London,** 16. Juli. Dem Reuterbureau wird aus Tientsin gemeldet: Am Donnerstag abend kam es in der Eingeborenenstadt Shanghaiquan zu einem Zusammenstoß zwischen betrunkenen französischen und japanischen Soldaten, die sich mit Bajonetten angriffen. 2 Franzosen wurden getötet, 9 Japaner, mehrere Franzosen und ein Polizist verwundet; letzterer erlitt sehr schwere Verletzungen.

## Letzte Drahtnachrichten.

**Braunschweig,** 16. Juli. In der letzten Nacht brach in dem Hause Hagenbrücke 20 Feuer aus, wobei ein Schneidermeister verbrannte. Eine Arbeiterin rettete die beiden Kinder des Schneidermeisters, Knabe und Mädchen, indem sie aus dem dritten Stock Betten warf und die Kinder nachwarf. Der Knabe blieb unverletzt, dem Mädchen wurde die Schulter ausgerenkt. Die Arbeiterin erlitt einen Beinbruch. Die übrigen Bewohner des brennenden Hauses konnten sich retten.

**Stockholm,** 16. Juli. Die Aussperrung der im Baugewerbe beschäftigten Arbeiter Stockholms wird vom 18. Juli ab auf die Bautischler und Zimmerleute ganz Schwedens ausgedehnt, welche Mitglieder der betreffenden Fachvereine sind.

**Paris,** 16. Juli. Der Bey von unis hat heute Paris verlassen und ist nach Tunis zurückgekehrt.

**Sofia,** 16. Juli. Das Regierungsorgan „Nowiwjek" bespricht den tiefgehenden Eindruck, den die letzten Dynamitanschläge in Regierungs-, Bevölkerungs- und mazedonischen Kreisen hervorgerufen habe. Das Blatt drückt die Befürchtung aus, daß die Türkei daraus Anlaß nehmen werde, gegen die mazedonischen Bulgaren scharfe Maßregeln zu ergreifen. Bulgarien könne niemals zugeben, daß die Urheber der Anschläge Bulgaren sein. Alle mazedonischen Kreise seien tief durchdrungen von der Überzeugung, daß die Reformaktion nicht gestört werden dürfe, damit nicht die Verantwortung für ein etwaiges Mißlingen derselben auf Bulgarien falle. Bulgarien könne die Schuld an den Anschlägen leicht zurückweisen, da nachweislich die Grenze streng bewacht werde. Die Schuld falle nur auf die Türkei zurück, die unfähig sei, solche Anschläge zu verhindern.

## Eingesandt.

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion nur die preßgesetzliche Verantwortung.)

So sehr wir selbst Kinderfreund sind und namentlich den Kleinsten unter den Kleinen frische Luft und Sonnenschein gönnen, können wir uns im Interesse der Erwachsenen damit nicht einverstanden erklären, daß durch die Kinderwagen mit ihren Insassen die Trottoire so stark in Anspruch genommen werden, wie es oft geschieht. Oft haben wir es beobachtet, daß die Wagen zu zweien, ja sogar zu dreien nebeneinander daherfahren. Das dürfte als Unfug zu bezeichnen sein, dem gesteuert werden muß. Auf der am meisten von Kinderwagen benutzten Straße, der Danzigerstraße nach dem Walde zu, ist neben dem Fliesenbürgersteig ein von Bäumen beschatteter, fester Kiesweg vorhanden. Dort müßten all die Wägelchen und Karren mit Kindelein ihre Tour nehmen, zu Nutz und Frommen der kleinen Insassen und auch im Interesse der Erwachsenen.

G.

## Kirchliche Nachrichten.

(Siehe auch an anderer Stelle.)

**St. Paulskirche.** Sonntag, den 17. Juli. Der Frühgottesdienst fällt aus. Vormittags 10 Uhr, Hauptgottesdienst, danach Freitaufen, Pfarrer Aßmann. Mittags 12 Uhr, Kindergottesdienst. — Dienstag, den 19. Juli, abends 8 Uhr, Erbauungsstunde im Saale des Jünglingsvereins Posenerstr. 28, Pfarrer Hildt.

**Holzflößerei.**

| Vom | Tour Nr. | Spediteur | Holzeigenthümer | Tiefe d. Fahrwassers | Bemerkung |
|---|---|---|---|---|---|
| Hafen Brahemünde | 118 | Transportgesellschaft Dt.-Fordon | Th. W. Falkenberg-Cüstrin | 4 3½ | ist abgeschleust |
| do | 119 | Julius Wegener-Schulitz | Julius Wegener-Schulitz | 9 | do |
| do | 120 | D. Franke Söhne-Berlin | D. Franke Söhne-Berlin | — | schleust |
| | 121 | | | | |
| | 122 | | | | |
| der Oberbrahe | 58 | J. Krenski-Rittel | J. Krenski-Rittel | 5½ | ist abgeschleust |
| | 59 | | | | |

**Netzdamm,** 15. Juli. Es sind heute von hier abgegangen: Tour Nr. 55 (Oberbrahe), Habermann und Moritz mit 15 Flotten.

**Schillno passierte stromab:**

Von Berl. Holzkontor per Silberberg, 10 Trakten 7482 kieferne Rundhölzer.

Von Guttstadt per Czemba, 1 Trakt: 102 Rundelsen.

Von A. Lehn per Krebs, 4 Trakten: 727 kieferne Rundhölzer, 895 tannene Rundhölzer, 2 eichene Rundhölzer, 945 Rundelsen.

**Schiffsverkehr** vom 15./7. bis 16./7. mittags 12 Uhr.

| Name des Schiffsführers | Name bezw. Name des Dampfers (D.) | Waarenladung | Von nach |
|---|---|---|---|
| W. Wreh | Aussig 121 | leer | Spandau-Schönhag. |
| H. Vogel | Zehd. 72 | do. | Berlin-Bromberg |
| O. Döhring | Berl. 74 | kief. Bretter | Graudenz-Berlin |
| Hannemann | Tetsch. 84 | leer | Berlin-Bromberg |
| J. Appelt | Hardg. | Gerberlohe | Hamburg-Bromberg |
| A. Büttner | Aussig 195 | kief. Bretter | Bromberg-Berlin |
| O. Meyer | Hmb. 736 | leer | Berlin-Bromberg |
| F. Hellwig | Dönitz 9 | do. | do. |
| F. Hermann | Köpn. 241 | do. | do. |
| T. Reinelt | Brbg. 61 | Güter | Stettin-Bromberg |
| W. Voge | Zehd. 215 | leer | Berlin-Bromberg |
| Wierzcholski | Brbg. 94 | do. | do. |
| H. Höhne | Küstr. 18 | Güter | Hamburg Thorn |
| G. Schlaak | Brbg. 9 | do. | Stettin-Bromberg |
| O. Kuley | Glogau 47 | kief. Bohlen | Stettin-Spandau |
| E. Kriese | Brbg. 110 | Güter | Berlin-Bromberg |
| K. Strauß | Aussig 22 | kief. Bohlen | Karlsdorf-Berlin |
| A. Rochlitz | Thorn | kief. Bretter | Graudenz-Berlin |

(Nachdruck verboten.)

## Börsendepeschen.

**Berlin,** 16. Juli, angekommen 1 Uhr 15 Min.

| Kurs vom | 15. | 16. | Kurs vom | 15. | 16. |
|---|---|---|---|---|---|
| Oestrer. Kredit. | 201,40 | —,— | 4% Italiener | —,— | —,— |
| Deutsche Bank | 219,40 | 220,25 | Russ. Anl. 1902 | —,— | —,— |
| Disk.-Komm. | 187,50 | 187,7 | Bochum. Gußst. | —,— | —,— |
| Lombarden | 17,70 | 17,6 | Laurahütte | —,— | —,— |
| Canada Pacific | 123,50 | 123,90 | Gelsenkirchen | 217,50 | 219,50 |
| 3% Dt. Reichsa. | 19,20 | —,— | Harpener | 196,50 | 198,00 |

Tendenz: still aber fest.


**Was ist modern in Möbeln?** Auf diese brennende Frage erteilt eine Broschüre, die die Firma Dittmars Möbelfabrik, Berlin C., Molkenmarkt 6, kostenfrei jedem Interessenten auf Wunsch zustellt die beste Antwort. — Dieses Heft enthält 40 der besten Entwürfe aus einem Wettbewerb, den der Berliner Kunstgewerbeverein auf Veranlassung der Firma Dittmar ausgeschrieben hatte. — „Einfache Damenzimmer-Möbel für das gebildete deutsche Publikum" lautete die Aufgabe. Man verlange das Heft kostenfrei bei Dittmar.

**Bekanntmachung.**

Die Ausführung der **Anstreicherarbeiten** zum **Neubau der Lungenheilstätte in Mühlthal** soll verdungen werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Zimmer Nr. 23 des Rathauses zur Einsicht aus und können gegen Erstattung der Schreibgebühren von dort bezogen werden.

Verschlossene und versiegelte Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis zu dem auf

**Montag, den 25. d. Mts.,**
**vormittags 11 Uhr**

festgesetzten Eröffnungstermin einzureichen. (278

Zuschlagsfrist 8 Tage.

Bromberg, den 15. Juli 1904.

**Der Vorstand des Posener Provinzialvereins zur Bekämpfung der Tuberkulose.**
J. A. **Meyer,** Stadtbaurat.

**1 Frachtwagen mit Verdeck** auch als Marketenderwagen z. gebr. steht z. Verk. **Schleusenau 2.**

**Bekanntmachung.**

Auf dem städtischen Bauhofe am Hann von Weyhern-Platze sollen mehrere Haufen altes **Guß- und Schmiedeeisen, Zink** und **Brennholz** (278

**am Freitag, d. 22. Juli cr.,**
**vormittags 11 Uhr**

meistbietend gegen sofortige Barzahlung verkauft werden.

Bromberg, den 15. Juli 1904.

**Der Magistrat.**
Bau-Deputation.
**Meyer.**

Ein noch gut erhaltener kleiner **Bierapparat u. 1 Eisschrank** w. z. kauf. gesucht. **Bahnhofst. 33.**

**Schütze die Frau!**
für jede Familie und Frau hochwichtiges Buch vom Frauenarzt Dr. Hartmann sendet diskret gegen 50 Pfennig, auch in Briefmarken, **Fr. Ida Grosse, Dresden-10.**

**Achtung!**
**Grammophone, Grammophonplatten, Grammophonnadeln, Umtausch von Platten**
empfiehlt (459
**H. Kaatz Inh. J. Gnossa,**
**Friedrichstr. 39** (Wollmkt. 1).

**Automaten, Musikwerke, Musikwaren, Pianinos,** (459
**Uhren, Ketten, Bijouterien.**
**Eigene Reparaturwerkstatt für Uhren u. Musikwerke.**
**H. Kaatz Inh. J. Gnossa,**
**Friedrichstr. 39** (Wollmkt. 1).

**Spiegel, Bilder** von den einfachsten bis zu den feinsten Genres, **Goldkreuze, Bilderleisten, Teppiche, Gardinen, Portieren, Tischdecken, Steppdecken, Läufer, Regenschirme usw. usw.**
Billigste Preise, auch auf Teilzahl., unt. günst. Bedingungen empfiehlt
**H. Kaatz Inh. J. Gnossa,**
**Friedrichstr. 39** (Wollmkt 1).
**Filiale in Thorn Gerstenst. 14.**

**Epilepsie heilbar**
Krampfleidende erhalt. grat.-franko Prospekte mit authent. Referenzen von Dr philos. **Quante,** Fabrikbesitzer, **Warendorf** in Westfalen. (236

Ich übernehme zu den billigsten Preisen: die **Beschaffung von beliebigen Wassermengen,** die **Anlage von Wasserleitungen und Wasserversorgungen für Gemeinden, Wirtschaften u. Landhäuser,** die **Anlage von Entwässerungskanälen, Untersuchungen, Enteisenungen** und **Filtrationen** von **Grundwasser, Anlage von Selbsttränken für große Viehhaltungen, Absenkung des Grundwasserspiegels** bei **Fundamentierungen.** (201
**Eiserne Pumpen** werden zu **Engrospreisen** abgegeben
**Koulante Zahlungsbedingungen.** Anschläge kostenlos.
**Franz Kutzen,**
**Berlin C.,** Neue Friedrichstr. 47
Eisengießerei u. Maschinenfabrik,
**Technisches Geschäft für Brunnenbauten, Erdbohrungen und Wasserleitungsanlagen.**

**Kl. Haus,** gr. Grt., a. elekt. Bahn bill. z. vk. Off. u. **9** a. d. Geschst. d. Z.

**Wohnungs-Anzeigen**

**Danzigerstr. 63** (Ecke Sedanstraße)
**I. Etage** herrschaftl. Wohnung v. 7 Zimm., Erker, Badeeinricht., reichl. Zubeh., Pferdestall, Wagenremise, im ganzen — auch geteilt — **vom 1. 10. cr.** ab zu vermieten.

**Danzigerstraße 13**
ist in der II. Etage eine **Wohnung,** 5 Zim., Kabin., Mädchenstube, mit d. nötig. Zubeh., vollständ. neu renoviert, sofort od. v. 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. bei Frau Stadtrat Thiele, I. Et. '47) Frau Emma Nubel.

**Wohn.** v. 3 Z. u. Zubeh., Kochg., Gartenb., v. 1. 10. zu vm. a. W. gr. **Pferdest. Schwedstr. 7,** u. a. Wollm.

**Posenerstr. 10,** part., von sofort oder später elegante Wohnung, 7 Zimmer, Veranda, Garten, Zubehör, p. a. 1100 M. (147
**Bahnhofstr. 50,** II, 2 Zimmer, elegant, zum Kontor oder an ältere Dame.
**Einige kleine Wohnungen,** Stube, Küche.
A. Cohnfeld, Bahnhofstr. 32, I.

**Bahnhofstraße 69**
**Wohnungen** zu 3, 2 a. 1 Zimmer, Küche, Zubehör, zu vermieten.

**Wohnungen** v. 2, 3 u. 4 Zimm., Zubehör zu vermieten. **Verl. Rinkauerstr. 10.**

**Löwestr. 3 vis-à-vis d. Hauptpost** ist **eine Wohn.** v. 4 Zim. u. Zub. p. 1. 10. 04 zu vermieten. Ernst Schulz, Kasernenstraße 4.

**Danzigerstr. 117,** I r. **zwei geschmackv. möbl. Z.** u. Instrum. ¼ **unter Preis** a. Hrn. od. Dame z. vrm. Beding.: sittl. Lebensführung.

**Gut möbl. Zimmer** mit sep. Eingang mit od. ohne Pens. bill. zu verm. **Wilhelmstr. 35b,** pt.

Die **Erweiterung der Wohngebäude** für Unterbeamte auf den Stationen Damerau, Nawra, Culmsee, Mirakowo und Hofleben soll in einem Lose vergeben werden. Verdingungsunterlagen können bei der unterzeichneten Betriebsinspektion Zimmer Nr. 8 eingesehen, oder von der Bureaukasse, Zimmer Nr. 9, für 1 Mk. — keine Briefmarken — bezogen werden. Bestellgeld nicht nötig. Verdingungstermin **am 25. Juli 1904,** vormittags 11 Uhr. Angebote sind bis dahin portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen an die unterzeichnete Betriebsinspektion einzureichen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Bromberg, den 14. Juli 1904.

**Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion 2.**

## Bekanntmachung

Vorausbestellungen auf

**Koks**

zur laufenden **Abnahme bis 31. März 1905** werden von der Gasanstalt entgegengenommen. Bestellformulare nebst Bedingungen können von unserem Bureau, **Wilhelmstraße 35a,** bezogen werden.

Bromberg, den 24. Juni 1904.

**Der Magistrat, Gasdirektion**
**Metzger.** (278

**Ca. 80 Morgen gut bestandener Roggen**

von den Restparzellen des Gutes **Müllershof** nahe der Schubiner Chaussee, sollen im ganzen oder parzellenweise auf dem Halm verkauft werden. Ich habe hierzu ein Termin auf **Mittwoch, den 20. d. M.** von vormittags 8 Uhr ab im Gasthofe des Herrn **Zczeszinski,** Schwedenbergstr., anberaumt und lade Reflektanten hierzu ein. Besichtigung kann vorher erfolgen.

**P. Loebel,** Bromberg, Posenerst. 29.

**Beste und billigste**

# Kachel-Oefen

und

**eiserne Oefen**

empfehlen (50

**Fielitz & Meckel.**

**Die galvanische Anstalt**
**Emil Stadie,**
**Bromberg,**
Tel. 602 **Mittelstr. 20a** Tel. 602

**für Vernickelung, Verkupferung, Vermessingung,** sowie **Färbung aller Metalle** empf. sich zur Anfarbeitung **sämtlicher Kunstgegenstände, Vasen, Kronen, Lampen usw.,** sowie **aller galvanisirt. Gegenstände** bei sauberster und schnellster Ausführung zu billigsten Preisen.

**Badeanstalt Burgstr. Nr. 14.**

Reparaturen halber bleibt das **Römische u. Russische Dampfbad** in der Zeit vom 17. bis 26. Juli **geschlossen.** (147

Wannenbäder werden weiter verabfolgt. **C. A. Franke.**

**Carl Schmidt,** Elisabethstr. 26.

**Gute Brotstelle.**

Mein hierselbst belegenes, altrenommiertes (3

**Kolonialwaren-Geschäft**

mit neuem, massivem, 2etagigem Wohnhause, mit großem Laden, 3 Restaurationszimmern u. vollem Konsense, 5 Wohnräumlichkeiten, massivem großem Keller, Speicher, Auffahrt und Ausspannung, beabsichtige ich anderer Unternehmungen halber mit Warenlager u. Destillation sofort zu verkaufen. Kaufpreis billig. Zur Uebernahme sind 20 000 Mk. erforderlich.

**Tuchel,** den 14. Juli 1904.

**Bruno Buchholz.**

Familienverh. h. verk. m. **Eckgrundstück** i. Bromberg m. nachw. g. Materialwarengesch. u. Restaur. Off. u. **B. 120** an d. Geschst. d. Z.

**Lagerplatz zu vermieten.**

Zu erfr. **Neue Pfarrstr. 14,** I r.

**Diskrete Frauenleiden**

gewissenh. erfolgr. Hilfe. Rückp. erb. Fr **Oldenburg, Berlin, Treskowst. 47**

**Pflastermüde Pferde**

kauft (3

Gutsbesitzer **Nasse,**
**Nieder-Strelitz** p. Fordon.

# Handwerks-Ausstellung

**Schützenhaus, Thornerstr. 51. zu Bromberg. Schützenhaus, Thornerstr. 51.**

**Eröffnet am Freitag, den 15. Juli d. J., nachmittags 3 Uhr.** Zutritt zu den geschlossenen Ausstellungsräumen täglich von 10 Uhr vormittags bis abends 8 Uhr. Eintrittspreise in der Regel pro Person 50 Pfg., Kinder und Militärpersonen bis zum Feldwebel (ausschl.) die Hälfte. An Elitetagen, die wöchentlich einmal stattfinden dürften pro Person 1 Mk. und für Kinder etc. die Hälfte. Eintrittspreis (an gewöhnlichen Tagen) nach 7½ Uhr abends 20 Pf. — Die Einführung von sogenannten billigen Tagen vorbehalten. — Dauerkarten (nicht übertragbar) für Einzelpersonen 5 Mark, für Familien mit 3 Personen 10 Mk. und Familien mit 6 Personen 15 Mark. — Der Eröffnungstag gilt als Elitetag. **Konzert** findet täglich statt. An Elitetagen **Doppelkonzert** und **Feuerwerk.**

**Meine bedeutend größeren Geschäftsräume**

24 Meter Front — 6 große Schaufenster, **befinden sich von jetzt ab**

**Hann v. Weyhernplatz**

**vis-à-vis d. n. ev. Pfarrkirche.** (141

Hochachtungsvoll

**O. Lehming,** Vertr. d. weltberühmt. Brennabor-Räder.

Fahrrad-, Nähmaschinen-, Kinderwagen-, Pianinos- u. Billard-Handlung.

**Jede Reparatur** vorgenannt. Artikel wird in eigener Werkstatt unter Garantie gut u. billig ausgeführt. — : Telephon 713. : —

Teilzahlung sehr mässig

# Strand-Hôtel u. Strandhallen

**Ostseebad Neukuhren**

80 Salons und grosse Logier-Zimmer mit 180 Betten. Haus I. Ranges.

Unmittelbar am Wald und See gelegen.

**Bestens empfohlen.** ✲ **Elektrisches Licht.**

CANALISATION. WARMBÄDER.

**Vorzügliche Pension nach Uebereinkunft.**

Anmeldungen nimmt nur die Direktion des Strandhôtels entgegen.

**Sanatorium Schreiberhau**

**Riesengebirge** **Bahnstation.**

Wasser-, Wechselstrom- u. **Lichtbäder.** — Massage, **Diät-** und andere **organische Kuren.** — Sommer und Winter besucht. — Prospekte gratis und frei.

Dirig. Arzt **Dr. med. Felix Wilhelm,** früher Assistent von Dr. Lahmann.

160)

**Nach berühmten**

# Badeorten.

Auf dieser mit dem Doppelschrauben-Dampfer

**„Meteor"**

ausgeführten **Vergnügungsreise** werden besucht:

**Cuxhaven, Ostende, Ryde, (Isle of Wight), Guernsey, Jersey, San Sebastian, Biarritz, Trouville, Brighton, Scheveningen, Helgoland.**

**Abfahrt von Hamburg 3. September 1904.**

Reisedauer 17 Tage. Fahrpreise von Mk. **325.**— an aufwärts.

Alles Nähere enthalten die Prospecte

**Fahrkarten** sind bei den inländischen Agenturen der Gesellschaft zu haben, oder können bestellt werden bei der

**Abtheilung Personenverkehr der**

**Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.**

47)

In **Bromberg: W. Herbert,** Hippelstraße 23. (102

**Medico-mechanisches Institut** (173

zu **Bad Landeck** in Schlesien

Anstalt für **Heilgymnastik, Massage, Thermo- u. Elektrotherapie** bei **Bewegungsstörungen, Nerven-, Herz-, Stoffwechsel-Krankheiten** u. a. Unterkunft und Verpflegung im Hause. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekt. **Dr. Herrmann.**

**Ostseebad Stolpmünde.**

Kräftiger Wellenschlag, steinfreier Badestrand, höchst angenehm kräftigende Seeluft. Ausgedehnte Anlagen, herrliche Kiefern- und Laubwaldungen. Dampferverbindung mit Stettin, Königsberg u. a. Stolpmünde ist Eisenbahnstation, hat Fernsprechverbindung mit Stettin, Berlin usw. Benutzung von Sonderzügen im Anschl. an fahrplanm. Züge ab Stettin angängig, desgl. Benutz. von Rückfahrkart. zu ermäß. Preis. Badekapelle, Reunions, Konzerte, Kahnfahrten usw. Mittagstisch von 1 Mk. an ohne Weinzwang. Pension 3,50—5,00 Mk. **Die Badedirektion.**

**Bad Landeck**

in Schlesien. Seit Jahrhunderten bewährte Heilquellen (**Schwefel Natrium-Thermen** [28,5° C]). **Klimat. Kurort. Terrain-Kurort.** 450 Meter Seehöhe. Angezeigt b. **Frauen-Krankheit., Nervenleid., Rheumatismus, Gicht, Folgezuständen mechan. Verletzungen, chron. Katarrhen der Athmungswege, Blutstauungen i. Unterleibe, Entwicklungsstörungen (Bleichsucht), Schwäche u. Rekonvaleszenz.** — Kurmittel: **Mineralbäder** in den **Quellen** u. in **Wannen. Moorbäder, innere** u. **äussere Duschen, Mölke, Kefyr,** alle gebräuchlichen **Trinkbrunnen.** — Besuch: 9000 Personen. **Kurzeit Mai bis Oktober.** Der Kurort hat **Hochquellen-Wasserleitung, elektr. Beleuchtung** und ist **Eisenbahnstation** (Landeck). **Prospekte kostenlos. Die städtische Bad-Verwaltung.**

**Kurort und Ostseebad** **Ahlbeck**

1½ Kil. unmittelb. l. d. Meeres geleg., rück- u. seitw. a. Höhenzüge m. meilenweit. Hochwald gelehnt, wunderb. reiner Strand, hervorrag. gleichm. Klima. 2 Familien-See-Badeanstalten, Warmbäder f. alle med. Zwecke, elektr. Lichtbäder. Geleg. z. Brunnen- u. Milchtrink-Kuren. Arzt. Apoth. a. Ort, elektr. öff. Beleuchtg, Eisenb. u. Schiffverb. m. Berlin-Stettin 4 St., mäss. Preise. Aust. Ausk. u. Prosp. kostenl. d. **Badeverw.** u. i. Bromb. **Schultz & Winnemer,** Bahnhofst. 72

**Milchkuranstalt Hohenzollern**
**Bleichfelde**

empfiehlt seinen **Garten** Spaziergängern als nächstliegenden, angenehmen Erfrischungsort. Daselbst außer **Milchausschank** eine ganz vorzügl. Tasse **Kaffee** (à 15 u. 20 Pfg.) mit eigenem Gebäck. Kuchen mit Schlagsahne, Speiseeis, Sattenmilch u. derbes Landbrot mit frischer Butter u. Quarkkäse sind stets vorrätig. (115

**Kurhaus u. Restaurant Ellernthal/Trischin,**

herrlich gelegen im Brahethal, empfiehlt sich den geehrt. Herrschaften **zu Ausflügen** und **ständigem Aufenthalt. Fr. Ebeling,** Besitzer.

Empfehle grün ausgeschmückte

**Leiterwagen u. Möbelwagen**

zu Ausflügen. (147

**Emil Fabian, Mittelstr. 22.**

— Fernsprecher Nr. 103. —

**Wellenbad.**

**Wasserwärme 21 ° Celsius.**

**Durch die Zeitung,** weil keine Damenbekanntschaft, suche ich für verwandten Kaufmann u. Fabrikbesitzer mit altem und großem Besitz in einer Kreisstadt, evangelisch, 28 Jahre alt, tüchtig, groß, stark und Reserve-Offizier

**Lebensgefährtin**

mit Vermögen, das sicher gestellt und von ihm zur Auszahlung von Legaten gebraucht wird. — Meldungen mit ausführlichen Angaben unter **„Glückszufall 1000"** befördert die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** Ueblche Provision. (51

**Heirat** sucht Waise, 23 J., üb. 350000 **M. Vermög.** Herren, w. auch ohne Verm. jed. m. solid. Char., erb. Näh. u. **„Hoffnung", Berlin S. O. 16.**

**Reiche Heirat!** Jge. Waise, Mk. 400 000 Verm. (Mein Kind ist als eigen anzuerkenn.) Edelgesl. Herren — auch ohne jed. Verm. — woll. sich unt. **„Reform", Berlin S. 14** bewerb.

**Hoch! Hoch! Hoch!**

**Tafellieder, Toaste usw.**

fertigt billigst (3

**Baruth, Rogowo.**

**Stellen-Angebote**

Alte, vorzüglich eingeführte

**Feuerversicher.-Akt.-Ges.**

hat ihre (184

**Hauptagentur**

für den **Kreis Wirsitz** mit dem Sitze in **Nakel** mit bedeutendem Versicherungsbestande ehestens zu vergeben. — Bewerber, die imstande sind, für angemessenen Neuzugang zu sorgen, wollen Off. u. **L. E. A.** a. d. Geschst. d. Z. einreichen.

**Kunstschmiede, ältere Schlossergesellen**

finden dauernde (Winterarbeit) u. lohnende Beschäftigung. (144

**Herm. Böttcher,** Töpferst. 13.

**Ein Gelbgießergeselle**

für die Drehbank, der auch mit Bier-Apparaten Bescheid weiß, wird eingestellt. (146

Metallwarenfabrik **Rudolf Haase,** Mautzstraße Nr. 8.

**Böttchergesellen** können sof. eintr. **Carl Ernst**

Böttchermstr., Schwedenstr. 16.

**Lehrlinge**

gegen Vergütung des Kostgeldes sucht sofort **G. Wodsack,** Steinmetzmstr., Bahnhofstr. 79.

Für m. Kolonialw.-, Drog.- u. Farbengesch. suche ich p. sof. od. 1. Okt.

**einen Lehrling.**

**Erich Noack,** Bromberg, Kornm. 3.

Gesucht per 1. resp. 15. Septbr. eine **erste,** selbständig arbeitende

**Putzarbeiterin**

für nur feinen Putz. Näheres in der Geschäftsst. dies. Ztg. (145

Nähterin f. Güt., sow. Zimmerm. f. Hotel sucht v. gl. Fr. **Anna Stahnke,** Gesindevermieterin, Bahnhofstr. 11.

**Ladenmädchen**

oder Witwe ohne Anhang für Verkauf und nebenbei Hausarbeit von sofort oder später gesucht. Anfangsgehalt 15 M. monatl. u. Tantieme bei freier Station. — Selbstgeschriebene Meldungen mit Zeugnisabschriften u. **H. M. 187** an die Geschäftsst. d. Ztg. (145

**Vom 29. Juli bis 1. August 1904**

findet

**im Patzerschen Etablissement in Bromberg**

**unter dem Protektorate d. Königlichen Regierungs-Präsidenten Herrn Dr. von Guenther**

eine

**Wander-Versammlung**

**und Ausstellung des bienenwirtschaftlichen Provinzial-Vereins für die Provinz Posen,**

verbunden mit einer **Ausstellungs-Lotterie,** statt.

**Eröffnung am 29., mittags 12 Uhr.**

**Täglich großes Gartenkonzert.**

49) **Der geschäftsführende Ausschuß.**

# 50 Mark Belohnung!

Es fühlen sich Personen bemüßigt, über meine Tochter **Elsa** ehrenrührige Gerüchte auszusprengen und anonyme Karten gemeinsten Inhaltes an dieselbe zu senden. Da all dieser Schmutz und Klatsch auch des geringsten Anhaltes entbehrt und nur den gemeinen und niedrigen Charakter des Urhebers dokumentiert, so werde ich gegen jedermann klagbar werden, der diese Verleumdungen noch weiter verbreitet.

Obige Belohnung sichere ich demjenigen zu, welcher mir den Absender der anonymen Karten oder den Urheber dieser ehrenrührigen Gerüchte so nachweist, daß seine gerichtliche Bestrafung erfolgen kann.

**Eichwalde** bei Mrotschen. **Egidy, Königlicher Förster.**

gegründet 1817 **Fr. Hege, Bromberg** gegründet 1817

**Kunstmöbelfabrik,**

Schwedenstraße 26, Verkaufshaus Friedrichstr. 24.

**Reichhaltiges Musterlager komplett eingerichteter vornehmer und einfacher Wohnräume**

**in allen Stilarten u. Preislagen nach eigenen Entwürfen.**

**Spezialität: Einrichtungen für Offizierkasinos und Junggesellenwohnungen**

bestehend aus

**Schlaf-, Herrenzimmer und Burschengelass**

mit Gardinen und Dekorationen

**— von 650 Mark an. —**

Illustrierter Spezial-Katalog für komplette Einrichtungen von 2400 Mark an.

# Linoleum.

**Adler-Marke.**

**Grösstes Lager!**

**Korklinoleum**
**Jaspe**
**Granit**
**Inlaid**

**Beste Qualität!**

**Uni**
**Weidengrün**
**Terracotta**
**Oliv.**

Teppiche. Vorlagen. Läufer. Zeichentischlinoleum. Treppenschienen.

Das Verleg. d. Linoleums wird d. eigene geübte Arbeiter ausgef.

**Ernst Schmidt,** Bahnhofstr. 93.

**Offerten gratis.** ✲ **Telegr.: Gummischmidt.**

# LEO BRÜCKMANN

**bietet ausserordentlich günstige Gelegenheit für den Einkauf von erstklassiger Ausstattungs-Wäsche, Leinenwaren, Tischzeugen, Stickereien, fertigen Betten und Bettfedern.**

**Bromberg, Friedrichsplatz 24/25.**

**Illustrierter Preis-Courant auf Wunsch gratis.**

**Bestes Antiseptikum**

**Densos**

für **Mund** und **Zähne.**

Dieses Mundwasser ist den neuesten Forschungen der Wissenschaft entsprechend zusammengestellt, hat sich ganz hervorragend bewährt und wird ärztlich empfohlen! (210

**Preis pro Flasche M. 1.50.**

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

**Fritz Schulz, Leipzig,** Chemische Fabrik.

Verkaufsstellen u. a.: **Carl Wenzel,** Inh.: **Felix Grochowski,** Central-Drogerie, Friedrichstr. 64.

Die billigsten und besten

**Bierapparate**

kauft man immer noch bei **Joh. Janke-Bromberg.** Aelteste Fabrik in Posen u. Westpr. Gegründet 1865. Cataloge gratis und franco. Großes Lager fertiger Apparate. (255

Goldene Medaillen. Ehrenpreise.

Wie Dr. med. Hair vom

**Asthma**

sich selbst u. viele hunderte Patienten heilte, lehrt unentgeltl. dessen Schrift **Contag & Co., Leipzig.**

**Mein Grundst.** **Schleusenstr. 8,** in welchem ein Holz- und Kohlengesch. m. gutem Erfolg betrieben worden, ist vom 1. 1. 05 zu verpacht. **G. Domke.**

**Meine zweite Besitzung,**

330 Morgen nur Weizenboden (Grundsteuerreinertrag 12,9 Mk.), in Kornatowo, Kr. Culm (Eisenbahnstation), massive Gebäude, in bestem Wirtschaftszuge, beabsichtige sogleich zu verkaufen. **Malewski, Entenbruch b. Uruark Wpr.** (200

**Hierzu vier Beilagen.**

Verantwortlich für den redaktionellen Teil **L. Gollasch,** für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Reklamen **L. Jarchow,** sämtlich in Bromberg. — Rotationsdruck und Verlag: **Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grunwald** in Bromberg.

# Ostdeutsche Presse.

1. Beilage. Bromberg, Sonntag, 17. Juli 1904. № 166.


## Die Handwerksausstellung.

An den gestrigen feierlichen Eröffnungsakt, über den wir schon in der gestrigen Nummer ausführlich zu berichten in der Lage waren, schloß sich, wie schon erwähnt, ein Rundgang durch die Ausstellungsräume, der etwa zwei Stunden dauerte. Der Herr Oberpräsident brachte der Ausstellung in allen ihren Teilen sein lebhaftes Interesse entgegen und war von der Summe des Gebotenen und von der Gediegenheit der Ausstellungsobjekte außerordentlich befriedigt, wie sich dies aus mehrfachen Äußerungen und auch aus der bei der folgenden Festtafel gehaltenen Rede ergiebt. Sein lebhaftes Interesse bekundete der Herr Oberpräsident durch die verschiedensten Fragen, die er an die einzelnen Aussteller richtete, über die Art der Erzeugung der Ausstellungsgegenstände, über ihre Preise usw. Die größte Aufmerksamkeit widmete der Herr Oberpräsident speziell den eigentlichen Handwerkserzeugnissen.

Im Anschluß hieran sei erwähnt, daß nach Mitteilung des Herrn Oberpräsidenten an den Vorsitzenden der Handwerkskammer der Herr Minister als Staatsbeitrag zu den Ausstellungskosten 10 000 Mark bewilligt habe. Ferner hat die in Aussicht genommene Ausstellungslotterie unter dem 11. d. Mts. die Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten erhalten.

Dem Rundgang der erst gegen ½3 Uhr sein Ende fand folgte um 3 Uhr die Festtafel im kleinen Saale des Schützenhauses. An dieser nahmen etwa 70 Personen teil. Vor Beginn der Tafel überreichte Herr Kapellmeister Karlipp dem Herrn Oberpräsidenten den von ihm komponierten „Waldow-Marsch", den der Herr Oberpräsident freundlichst dankend entgegennahm.

Die Reihe der Toaste bei der Tafel eröffnete der Herr Oberpräsident Exzellenz v. Waldow. „Wir haben alle," so führte der Herr Oberpräsident aus, „Gelegenheit gehabt, die Ausstellung unter sachverständiger Führung in Augenschein zu nehmen und uns über das Gebotene ein Urteil zu bilden. Nach den gewonnenen Eindrücken werden wir übereinstimmen, daß die Ausstellung in ihrer Gesamtheit als höchst gelungen bezeichnet werden darf und daß sie in ihren Einzelheiten ein höchst erfreuliches Bild bietet von der Leistungsfähigkeit des Bromberger Handwerks.

Der alte Spruch „Handwerk hat goldenen Boden" war charakteristisch für eine Zeit, in der dem Handwerk ein lohnender Absatz unbestritten war. Seitdem hat unser Handwerk auf manches seiner früheren fruchtbaren Gebiete verzichten müssen. Der Konkurrenzkampf des modernen Erwerbslebens stellt an den Einzelnen und an seine Intelligenz, seine technische Vorbildung und kaufmännische Einsicht höhere Anforderungen als früher. Nur ein mit diesen Fähigkeiten ausgerüsteter Handwerker wird seinen Platz an der Sonne behaupten können. Gerade darum ist nach dem Willen unseres Kaisers die Staatsregierung seit Jahren ernstlich besorgt, dem Handwerkerstand durch organische Zusammenfassung und durch Darbietung einer besseren vollkommeneren Ausbildung eine neue sichere Grundlage des Gedeihens zu schaffen. Manches ist auf diesem Gebiete gewonnen und in Bälde hoffen wir, in hiesiger Stadt eine neue Lehrstätte für das Handwerk erblühen zu sehen. Daß diese Maßnahmen auf fruchtbaren Boden fallen werden, darauf schließe ich in zuversichtlicher Erwartung der Erfolge der heutigen Ausstellung, und ich kann nur den Wunsch aussprechen, daß der Bromberger Handwerkerstand sich so fort entwickeln möge wie bisher.

Meine Herren! Sie wissen, daß unser Kaiser und König mit seiner landesväterlichen Fürsorge alle Teile des Reiches umfaßt. Wir haben aber sichtbare Beweise dafür, daß diese Fürsorge unserer Provinz in ganz besonderem Maße gilt, um sie in Kultur, Wohlfahrt und wirtschaftlicher Kraft allen Teilen des Vaterlandes ebenbürtig zu machen und immer enger anzugliedern. An dieser Fürsorge hat der Ostmärker Handwerkerstand seinen großen Anteil.

Meine Herren, lassen Sie uns unsern ehrfurchtsvollen Dank dafür darbringen, indem wir dem erhabenen Förderer des deutschen Handwerks in unverbrüchlicher Treue und Liebe huldigen. Se. Majestät der Kaiser hoch! hoch hoch!

Der Ruf fand bei der Festversammlung freudigen Widerhall. Darauf sang die Tafelrunde stehend die erste Strophe der Nationalhymne.

Kurze Zeit darauf ergriff der Vorsitzende der Handwerkskammer Herr Berndt das Wort zu etwa folgender Ansprache:

Meine sehr geehrten Festteilnehmer! Der heutige Tag ist für unser heimisches Handwerk ein besonders bedeutsamer und ereignisreicher. Ein Tag der Freude, daß es gelungen ist, an freundlicher, von der Natur bevorzugter Stelle unserer Regierungsbezirks-Hauptstadt ein derartiges größeres Unternehmen zur Ehre und Hebung des Handwerks zu schaffen. Die Freude über das Gelingen des Werkes verpflichtet uns jedoch zunächst zu aufrichtigem Dank an all diejenigen, welche dieser Ausstellung freundlich gesonnen und förderlich waren. Ganz besonders hat aber hierzu das bereite Entgegenkommen und das heutige Erscheinen des Herrn Oberpräsidenten v. Waldow beigetragen, der durch die Übernahme des Protektorats die Ausstellung zu dieser Bedeutung erhoben hat. Im Namen des Handwerks gestatte ich mir daher dem Herrn Oberpräsidenten den ganz ergebensten Dank für das dem Handwerk bewiesene Wohlwollen auszusprechen und auch ferner um seine tatkräftige Unterstützung, der wir sehr bedürfen, zu bitten. Das Handwerk und alle Festteilnehmer stimmen freudig in den Ruf: Seine Exzellenz der Herr Oberpräsident v. Waldow lebe hoch! hoch! hoch!

Auch diesmal stimmte die Tafelrunde dreimal brausend in den Ruf ein.

Im weiteren Verlaufe der Tafel brachte namens der Handwerkskammer Herr Pohlmann einen Trinkspruch aus auf die Ehrengäste. Namens der letzteren und insbesondere namens des Herrn Oberpräsidenten dankte Herr Regierungspräsident Dr. v. Guenther; er sprach wärmsten Dank aus für den freundlichen Empfang, der den Ehrengästen zu teil geworden sei; der Dank richte sich in erster Linie an die Herren der Ausstellungsleitung, deren Aufgabe zeitweise schwierig und wenig dankbar gewesen sei; aber die Herren seien mit größter Aufopferung an ihre Aufgabe herangegangen und hätten sie glänzend gelöst, wie das Gesamtbild der Ausstellung dartue. Für den manchen Tropfen Schweiß, der im Dienste der Sache vergossen worden sei, fänden die Herren der Ausstellungsleitung reichen Lohn in dem jetzt vollendeten Werke. Der Herr Regierungspräsident wünschte sodann dem Handwerk auch ferner Blühen und Gedeihen, gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Ausstellung halten werde, was sie verspreche, und schloß mit einem kräftigen Hoch auf das Handwerk und seine Vertreter, insbesondere die Ausstellungsleitung, in das die Tafelrunde freudig einstimmte.

Damit war die Reihe der offiziellen Toaste zu Ende. In vorgerückterer Stunde richtete noch Herr Buchdruckereibesitzer Deuß-Czarnikau einige Worte an die Festversammlung, in denen er, wenn wir recht verstanden, namens der Aussteller aus seiner Heimatsstadt für das Entgegenkommen, das diese hier gefunden, dankte.

Feststellen wollen wir noch, daß die an der Festtafel servierten Speisen an Qualität nichts zu wünschen übrig ließen. Die Tafel trug hübschen Blumenschmuck, den Herr Kunstgärtner Roß geschmackvoll arrangiert hatte. Die Tafelmusik hatte die Kapelle des Grenadierregiments zu Pferde gestellt; u. a. kam auch das erwähnte Opus des Herrn Karlipp, der Waldow-Marsch, zum Vortrag, der mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde.

Nach aufgehobener Tafel machte die Festgesellschaft noch einen Rundgang durch den Vergnügungspark auf den Gartenterrassen und nahm in „Japan" den Kaffee ein. Hier verabschiedete sich der Herr Oberpräsident und fuhr nach der Stadt zurück.

Abends fand im unteren Garten ein Konzert zweier Kapellen (34er und Grenadierregiment zu Pferde) statt, für das das Programm mit Geschmack gewählt war. Den Beschluß bildete das große Potpourri von Saro „Deutschlands Erinnerungen an die Kriegsjahre 1870/71", das in seiner reichen Abwechselung lebhaften Anklang fand. Gegen 10 Uhr wurde auf den Höhen neben dem Schützenhause ein Brillantfeuerwerk abgebrannt, das sehr gelungen verlief. Während des Konzerts war der „Reklamograph" des Herrn Mauve in Tätigkeit, der von einem Pavillon aus hübsche Projektionsbilder auf die Leinwand warf.

Der Besuch des Gartens ließ indessen zu wünschen übrig. Ein lebhafteres Leben und Treiben entwickelte sich abends im Vergnügungspark, wo durch Musikkapellen und allerlei exotisches Sängervolk für Kurzweil reichlich gesorgt war.

Daß die Ausstellung sich gestern schon fast ganz vollendet präsentieren konnte, ist ein Hauptverdienst des Verkehrsausschusses (Vorsitzender Herr Ingenieur Heine), der freudig und mit vollster Hingebung gearbeitet und besonders in den letzten Tagen eine Riesenarbeit bewältigt hat.

### Ein Rundgang durch die Ausstellung.
### Der Gesamteindruck.

Die bei Ausstellungen jeder Art, ob groß oder klein, sich in der Regel bemerkbar machende und auch meist begründete Skepsis des Publikums, daß am Eröffnungstage die Arbeiten noch bedenklich im Rückstande sein und man kein vollkommenes, sondern nur Stückwerk zu sehen bekommen dürfte, hat sich bei der heurigen Handwerksausstellung gottlob nicht bewahrheitet. Das Ganze macht, wie die Besucher bei ihrem ersten Rundgang gestern nachmittag zur Genugtuung der Aussteller feststellen konnten, einen durchaus würdigen Eindruck und überall konnte man konstatieren, daß die beteiligten Gewerbetreibenden mit Lust und Eifer sich ihrer Aufgabe unterzogen hatten. Vor unvorhergesehenen Schwierigkeiten ist hier natürlich niemand sicher und so kommt es denn, daß sich allerdings hier und da Lücken bemerkbar machen, die indessen das günstige Gesamtbild nicht beeinträchtigen und voraussichtlich auch bereits in den nächsten Tagen verschwinden werden.

Über die äußere Gruppierung des Ganzen und die Größenverhältnisse der einzelnen Hallen usw. haben wir bereits berichtet. Außer dem Königssaal des Schützenhauses, welchen der Besucher zuerst betritt, hat man noch die Hauptausstellungshalle, die Maschinen- und Industriehalle, ein langgestreckte offene Halle auf dem Gelände rechts beim Eintritt in den Garten zu durchwandern und außerdem sind verschiedene umfangreiche Gruppen im Freien zur Besichtigung ausgestellt. Mehrere Restaurationsräume des Schützenhauses sind ebenfalls mit herangezogen worden und zwar speziell zur Aufnahme von Arbeiten aus dem Gebiet des Handels-, Gewerbe- und Fortbildungsschulwesens. Im Schützenhausgarten findet man außerdem noch verschiedene angenehm ins Auge fallende hübsche Arrangements. Da ist z. B. zu nennen der zierliche Pavillon der Thorner Pfefferkuchenfabrik von Gustav Weese, ein reizendes Schmuckstück, das allgemein gefällt und dessen Effekt natürlich durch den geschmackvoll aufgebauten Inhalt noch gehoben wird. Im weiteren Kioske, für den Verkauf von Blumen und Ansichtskarten bestimmt, schmucke Konditoreien und Cafés und eine ganze Anzahl anderer einladender und anheimelnder „feuchter Ecken", wo man einen „Guten schänkt" und den von der langen Wanderung etwas ausgetrockneten inneren Menschen wieder in die richtige Verfassung bringen kann. Überall sieht man das Bestreben, das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden, dem soliden Inhalt einen gefälligen Rahmen zu geben. Das zeigt sich schon beim Eingang in das Ausstellungsgebäude von der Thornerstraße her. Hübsche Bosketts und andere gärtnerische Anlagen, von denen vor kurzem noch keine Spur vorhanden war, erfreuen das Auge, der Hauptweg zum Garten ist von hohen grünumwundenen Flaggenmasten eingesäumt, von denen sich wieder von einem zum andern Guirlanden ziehen, auch Tannen und Blattpflanzen sind hier zur Dekoration in reicher Fülle verwendet. Dicht vor der offenen Halle im rechtsseitigen Teil des Gartens ist eine hübsche Fontäne angebracht, die ihren Strahl wohl 10 Meter hoch emporschleudert. Nach den den Schützenhausgarten im Süden begrenzenden Bergen zu bietet sich der Ausblick nach dem dort mit großem Aufwand von Fleiß, Mühe und Geld auf lustiger Höhe eingerichteten Vergnügungspark, dessen Eingang ein am Fuße des Berges äußerst naturwahr aufgebautes Burgtor bildet, mit dem Burgwart in mittelalterlicher Kostümierung davor. Der vollständige Anblick der dahinter befindlichen Herrlichkeiten erschließt sich uns allerdings erst, nachdem wir das Tor passiert und auf breiten bequemen Wegen und Treppen die steile Höhe erklommen haben.

Begeben wir uns jedoch zunächst, da Kurzweil und Unterhaltung immer erst in zweiter Reihe kommt, auf eine Wanderung durch die eigentliche Ausstellung, zunächst die Säle und Hallen. Wir wollen auf diesen ersten Rundgang vor allem einen orientierenden Überblick über die Gruppierung zu gewinnen suchen und ein näheres Eingehen auf die Einzelheiten, abgesehen von der Betrachtung die Aufmerksamkeit besonders fesselnder Objekte, späteren Wanderungen vorbehalten. Der Vorstand hat die vertretenen einzelnen Ausstellerkategorien in 12 Hauptgruppen eingeteilt, nämlich: Nahrungsmittelbranche, Bekleidung, Baufach, Eisen und Metalle, Feingewerbe, Holzgewerbe, Textilgewerbe, Buchdrucker, Buchbinder und Photographen, Innungsaltertümer, Rohstoffe und Halbfabrikate, Motoren, Maschinen und Werkzeuge und schließlich Schülerarbeiten der Fortbildungs- und Fachschulen.

Im Königssaal zunächst ist der Raum an der Längsseite linker Hand im wesentlichen für die Erzeugnisse der Bekleidungsindustrie bestimmt, wir sehen hier die heimischen Gewerbetreibenden mit einer Reihe auswärtiger im friedlichen Wettbewerb um die Palme der Eleganz und des Praktisch-Zweckmäßigen ringen. Im mittleren Teil des Saales sind die leckeren Produkte der Konditoren, Honigkuchenfabrikanten und Zuckerbäcker gar appetitlich und verführerisch aufgebaut. Wir sehen da kunstvolle Pfefferkuchenpyramiden, „garnierte Bienenkörbe", farbenfrische Marzipanfrüchte in den wunderbarsten Arrangements, desgleichen die mannigfachsten Konfitüren usw. Rechts und im Hintergrund des Saales sehen wir u. a. verschiedene interessante Erzeugnisse der Uhrmacherkunst, auch solche mit elektrischem Betrieb, ferner von einer Anzahl Innungen ausgestellte Sammlungen von in ihrem Besitz befindlichen Raritäten und Antiquitäten, wie altertümliche Innungsladen, Trinkgefäße und dergleichen. Auch mehrere hiesige und auswärtige Tischlermeister haben hier ihre Erzeugnisse ausgestellt. — In der östlichen Haupthalle fällt uns gleich beim Eintreten der geschmackvolle geräumige Pavillon der Schirmfabrik von Weißig in die Augen. Hier ist eine förmliche Werkstatt für Schirmfabrikation im Betriebe, in welcher eine Anzahl junger Arbeiterinnen in einheitlicher Tracht mit den verschiedenen Arbeiten dieser Branche beschäftigt sind. Eine ebenfalls sehr umfangreiche Ausstellung ist die des Herrn W. Oklitz auf der anderen Seite des Ganges. Hier ist eine Kollektion Fahrräder, Motorfahrräder, Näh- und Schreibmaschinen zu sehen. In diesem Saal befinden sich ferner die Ausstellungen der Kunst- und Dekorationsmaler, Holzbildhauer, Schuhmachermeister, Zimmermeister usw. In der Maschinen- und Industriehalle sind vor allem die Kunst- und Bauschlosser reich vertreten. Unter den zahlreich ausgestellten Maschinen erregen besonders die Aufmerksamkeit die Holzbearbeitungsmaschinen der Firma C. Blumwe u. Sohn-Prinzenthal, eine Dampfdreschmaschine von 100 Pferdekräften, sowie eine Schiffsdampfmaschine von L. Zobel, ferner die Erzeugnisse der Metall- und Bronzegießerei von Zawitaj. Die Firma Wischnewski u. Zimmermann stellt eine Kollektion Fleischschneidemaschinen für Hand- und Kraftbetrieb zur Ansicht. Auch der Magistrat Bromberg figuriert als Aussteller und zwar namens der Gasanstalt mit Darstellungen aus dem Gebiete der Gasbeleuchtung, verschiedenen Arten Rohmaterialien ꝛc. Eine hohe kunstvoll aufgebaute Pyramide aus Koks lenkt schon von weitem die Aufmerksamkeit auf diesen Stand.

In der offenen Halle sehen wir zunächst die Gasmotorenfabrik Deutz aus Breslau mit einer Sauggas- und Motorenanlage vertreten. Herr Franz Kreski-Bromberg zeigt eine komplette Waschküche im Betriebe. Mehrere andere hiesige und auswärtige Firmen haben hier Motore, Heißluftmaschinen, Ziegel- und Trainröhrenpressen, landwirtschaftliche Maschinen, auch eine Fabrik zur Herstellung von Mühlsteinen ausgestellt. Besonders interessierte hier auch ein sonst ziemlich unscheinbarer Apparat, der als Reinigungsmaschie für Zimmerluft, Vertilger von Bazillen, Hausschwamm und Ungeziefer gekennzeichnet ist. Auch die in Schiefer zierlich ausgeführten Modelle für verschiedene Bedachungsarten, Hausfronten und Türme, ebenfalls in Schiefer, ausgestellt von J. Pietschmann hier, erregten Aufmerksamkeit. Auch eine Wasserhebemaschine ist hier in Tätigkeit, mittels welcher ein hübscher künstlicher Wasserfall geschaffen ist.

## Aus Stadt und Land.

**Bromberg, 16. Juli.**

† **Herr Oberpräsident v. Waldow** ist gestern abend noch nach Wongrowitz abgereist.

* **Eine wichtige Neuerung für Reisende** des Fernverkehrs innerhalb des Gebietes der preußischen und hessischen Staatsbahnen ist gegenwärtig in Vorbereitung. Es handelt sich um Anbringung von Orientierungstafeln. Zu diesem Zweck wird das gesamte preußische Staatsbahnnetz in vier Bezirke eingeteilt, und zwar Nordwest, Südwest, Nordost und Südost. Jedes Abteil sämtlicher Personenwagen erhält eine Orientierungstafel, und zwar von demjenigen Bezirk, den der Zug durchfährt. Durchgangswagen erhalten je nach der Zahl der von ihnen berührten Bezirke mehrere Orientierungstafeln. Dieselben enthalten nicht nur das gesamte Bahnnetz des betreffenden Bezirks, sondern auch die sämtlichen an den Bahnstrecken liegenden Stationen und Haltestellen. Die Umsteigestellen an den Bahnknotenpunkten sind besonders kenntlich gemacht. Durch diese Einrichtung wird es jedem Reisenden leicht möglich, sich stets genau darüber zu orientieren, wo er auszusteigen hat, unabhängig davon, ob er den von den Bahnbeamten ausgerufenen Stationsnamen verstanden hat oder nicht. Die Orientierungstafeln sind bereits im Druck und werden noch im Laufe des Herbstes bei den verschiedenen Eisenbahndirektionen zur Verteilung gelangen.

* **Von der Eisenbahn.** Dienstsauszeichnungen wurden verliehen: für 10jährige völlig zufriedenstellende Dienstzeit dem Weichensteller Karl Suhr in Schneidemühl; für 5jährige völlig zufriedenstellende Dienstzeit dem geprüften Lokomotivheizer Friedrich Kramp in Neustettin, den Weichenstellern Wilh. Krause II in Driesen-Vordamm, Krenz und Stahl in Kreuz, Bengsch in Ascherbude, dem Bahnwärter Böhm in Schneidemühl. Eine einmalige Zuwendung haben erhalten: nach ununterbrochener zufriedenstellender 40jähriger Beschäftigung im Eisenbahndienst der Hilfsbremser Lautenschläger in Schneidemühl, der Bahnhofsarbeiter Malze in Zantoch, die Streckenarbeiter Griefnow in Driesen-Vordamm und Schrank in Schönlanke je 80 Mark; nach ununterbrochener zufriedenstellender 35jähriger Beschäftigung im Eisenbahndienst der Hilfsbremser Lautenschläger in Kreuz und der Magazinarbeiter Witt in Thorn je 60 Mark; nach ununterbrochener zufriedenstellender 30jähriger Beschäftigung im Eisenbahndienst der Hilfsbremser Seidlitz in Kreuz, der Schrankenwärter Köpke in Kietz, der Betriebsarbeiter Sadowski in Thorn und der Streckenarbeiter Apitz in Zantoch je 40 Mark; nach ununterbrochener zufriedenstellender 25jähriger Beschäftigung im Eisenbahndienst der Vorarbeiter Gohlke in Zantoch und der Hilfsbremser Drescher in Landsberg je 30 Mark; nach ununterbrochener zufriedenstellender 20jähriger Beschäftigung im Eisenbahndienst der Rangierer Weidner in Schneidemühl, die Streckenarbeiter Krewat in Kreuz, Zeiske in Alt-Carbe, Hanert in Schönlanke, der Hilfsbureaudiener Belich und der Streckenarbeiter und Hilfsbahnwärter Gersdorf in Cüstrin, der Maschinenputzer Jendrzejewski in Gnesen und der Bahnunterhaltungsarbeiter Möse in Wepritz je 20 Mark; Eine außerordentliche Belohnung hat erhalten: Die Schrankenwärterin Kowal, Bude 48 der Bahnmeisterei 2 Mogilno, für die Entdeckung eines brennenden Wagenplans im vorbeifahrenden Zuge 7555 am 16. Juni d. J. und für die zur Verhütung größeren Schadens von ihr getroffenen Maßnahmen.

* **Der Bienenwirtschaftliche Provinzialverein für Posen** hält hier, wie schon durch den Inseratenteil bekannt gegeben, vom 29. Juli bis 1. August in Patzers Etablissement seine Wanderversammlung ab und verbindet damit gleichzeitig eine Ausstellung. Den Ehrenvorsitz hat Herr Regierungspräsident Dr. v. Guenther übernommen. Schon heute liegen für die Ausstellung eine so große Zahl Anmeldungen vor, wie noch nie zuvor bei den früheren Ausstellungen.

† **Das Schiedsgericht für Arbeiterversicherung** des Regierungsbezirks Bromberg hielt am Donnerstag hierselbst unter dem Vorsitz des Regierungsrats Dr. v. Gottschall eine Sitzung ab, an welcher als Beisitzer Rittergutsbesitzer Struebing-Myslencinnek, Gutsbesitzer Pieper-Wilhelmseichen, Gärtner Kukulka-Bromberg und Arbeiter Winiaszewski-Bleichfelde teilnahmen. Es kamen 21 landwirtschaftliche Unfallsachen zur Verhandlung. Die Berufung wurde in 14 Fällen als unbegründet zurückgewiesen, in zwei Fällen wurde Beweisaufnahme beschlossen. Unfallrenten sind folgenden Personen bewilligt worden: dem Gastwirt Wilhelm Gerth zu Schirotzken 75 bezw. 45 Mk., der Altsitzerin Justine Hinz zu Hohenwalde 32 Mk., dem Schulknaben Josef Lewandowski zu Argenau 42 bezw. 28 Mk., dem Arbeiter Friedrich Borrmann zu Schubin 56 Mk., der Arbeiterin Rosalie Olszewska zu Hedwigshorst 64 Mk. jährlich.

* **Wieder eine Rabattmarken-Gesellschaft verschwunden.** Aus Frankfurt a. O. kommt die Nachricht von der Auflösung der Frankfurter Rabattmarken-Gesellschaft. Die „Frankf. Oder-Ztg." schreibt: Ohne Sang und Klang ist die von Alfred Weißmann aus Berlin im Februar v. Js. gegründete Frankfurter Rabattmarken-Gesellschaft, der eine beträchtliche Anzahl Firmen aus allen Erwerbszweigen beigetreten war, in diesen Tagen aufgelöst worden. Bald nach Beginn des Unternehmens traten schon einige Teilnehmer aus, eine größere Anzahl tat dies gleichfalls, als die Firma bald darauf an Wolf Tischmann und Felix Silberstein in Berlin, später an ersteren ganz allein überging. Schließlich, vor etwa drei Monaten, als nur noch wenige Teilnehmer, meist kleine Händler, dem Unternehmen treu geblieben waren, vertauschte es das umfangreiche Geschäftslokal am Markt mit einem kleinen Laden, der nunmehr seine Pforten für immer schloß, obgleich von Zeit zu Zeit öffentlich erklärt wurde, daß die Gesellschaft „weder jetzt noch später aufgelöst wird".

† **Ein überaus trauriger Unglücksfall** ereignete sich vorgestern in dem Dorfe Jungfernwerder bei Hopfengarten. Die 8jährige Tochter des Besitzers G. daselbst machte sich am Kochherde zu schaffen. In der Stube befand sich nur der 80 Jahre alte Großvater, während die übrigen Familienglieder auf dem Felde beschäftigt waren. Plötzlich fing die

Schürze des Mädchens Feuer, und im Nu brannten auch die anderen Kleidungsstücke lichterloh. Der alte schwache Mann war außerstande, rettend einzugreifen, doch eilten auf seine Hülferufe die Eltern des Mädchens herbei und löschten die Flammen, aber leider war es schon zu spät. Das unglückliche Kind war am ganzen Körper derartig verbrannt, daß es nach zwei Stunden seinen Geist aufgab.

f **Unfall.** Gestern nachmittag stürzte ein Maurer von dem Gerüst des zweiten Stocks an einem Neubau in der Moltkestraße auf das Trottoir und zog sich anscheinend schwere innere Verletzungen zu. Mit dem Krankenwagen wurde er nach dem städtischen Lazarett geschafft.

f **Vom Wochenmarkt.** Während des heutigen Wochenmarktes herrschte auf allen Plätzen lebhafter Verkehr. Auf dem Friedrichsplatze zahlte man für das Pfund Butter 1 bis 1,30 Mk., für die Mandel Eier 90 Pfg., für Kisteneier 70 Pfg. Auf dem Gemüsemarkte wurde gezahlt für das Pfund Himbeeren 50 Pfg., Johannisbeeren 25 Pfg., Stachelbeeren 30 Pfg., Gartenerdbeeren 30 Pfg., für Gurken das Stück 20 bis 60 Pfg., für die Metze Schoten 25 Pfg., desgl. Bohnen 60 Pfg., das Liter Erdbeeren 25 Pfg., Blaubeeren 8 bis 10 Pfg. — Auf dem Geflügelmarkte wurden gezahlt für junge Gänse 6 Mk., für Enten 2,50 bis 3 Mk., das Paar junge Hühner 1,20 bis 1,50 Mk., Suppenhühner 1,80 Mk. Auf dem Fleischmarkte waren die Preise gegen sonst unverändert.

f **Goldene Hochzeit.** Das Sattler Kühlmannsche Ehepaar, Buchholzstraße 20 hierselbst, begeht heute das Fest der goldenen Hochzeit. Vom Kaiser ist dem Jubelpaar die goldene Ehejubiläumsmedaille mit einem Glückwunschschreiben zugegangen. Beides wurde heute vormittag bei der im Hause stattgehabten Feier durch Herrn Pfarrer Aßmann dem Jubelpaare überreicht.

f **Der Verein der Restaurateure, Gast- und Schankwirte** von Bromberg und Umgegend hielt gestern seine Monatsversammlung im Restaurant Vorreau, Prinzenthal, ab. Nach Aufnahme eines neuen Mitgliedes erfolgte ein kurzer Bericht über das stattgehabte Sommerfest. Unter Geschäftlichem wird über gemeinsamen Bezug von Koks, Steinkohlen und Kohlensäure gesprochen, ein definitiver Beschluß hierüber jedoch vorläufig nicht gefaßt. Nach einem Vortrage über den Begriff der Gast- und Schankwirtschaft nebst den unterschiedlichen Berichtigungen sowie über eine Gerichtsentscheidung des Oberverwaltungsgerichts über willkürliche Kürzung der Polizeistunde wird beschlossen, die nächste Monatsversammlung in Form eines Sommerausfluges am 11. August bei Meinhard in Prondy abzuhalten.

A **Weißenhöhe**, 15. Juli. (Feuer. Heuernte. Ferien. Schulpersonalien.) In dem Putzwarengeschäft der Frau Hartung brach in dieser Woche Feuer aus. Verursacht wurde dasselbe durch eine brennende Lampe, die abends im Geschäft gebraucht wurde. Das ganze Warenlager, welches einen Wert von etwa 2000 Mk. haben soll, ist vernichtet. Der Schaden ist zum größten Teil durch Versicherung gedeckt. — Die in den letzten Tagen eingetretene günstige Witterung kommt der Heuernte sehr zu statten. Während der Klee, welcher bereits im Monat Juni gemacht wurde, sehr durch die anhaltende Nässe gelitten hat, ist die Qualität des Heues eine vorzügliche. Die hiesigen Fouragegeschäfte zahlen pro Zentner 1,60—1,70 Mark. — Die Sommerferien beginnen für die hiesigen ländlichen Schulen am 25 d. Mts. und dauern 14 Tage. — An Stelle des nach Natschin versetzten Lehrers Kretschmann tritt der Lehrer Pawel aus Luisenfelde, Kreis Inowrazlaw.

P **Wongrowitz**, 15. Juli. (Feuer. Roggenernte.) Auf dem Kielbaszewiczschen Grundstücke am Bartelseer Wege entstand heute vormittag Feuer, das ein bewohntes Nebengebäude mit Stall und einen ansehnlichen Stapel Kiefernknüppel in kurzer Zeit vernichtete. Das Gebäude war erst voriges Jahr neuerbaut und noch nicht versichert. Die Einwohner des abgebrannten Gebäudes, alles ärmliche Arbeiterfamilien, haben ihre Habseligkeiten gerettet. — Der Roggen ist hier durch die anhaltende Hitze schnell zur Reife gelangt, so daß mit der Ernte mehrfach begonnen wird.

z **Mogilno**, 15. Juli. (Beurlaubt. Schulausflug.) Kreisschulinspektor Loesche ist bis zum 7. August d. Js. beurlaubt worden, während welcher Zeit derselbe von dem Kreisschulinspektor Runge-Tremessen vertreten wird. — Lehrerin Fräulein Förster unternahm heute mit den Kindern der 4. Klasse einen Spaziergang in den schattigen Garten des Deutschen Vereinshauses, woselbst sich auch die Eltern der Kinder, sowie die Lehrer der evangelischen Schule und andere Teilnehmer einfanden.

**Myslowitz**, 12. Juli. (Überfahren.) Bei der Abfahrt des Personenzuges von Oswiecim nach Myslowitz bemerkte gestern der Schaffner Wilhelm Laske aus Breslau, daß eine Koupeetür nicht vorschriftsmäßig geschlossen war. Er sprang von dem bereits in Bewegung befindlichen Zuge ab, um sie zu schließen, geriet aber, als er wieder aufspringen wollte, so unglücklich unter die Räder, daß ihm beide Beine abgefahren wurden. Der Schwerverletzte wurde in das Myslowitzer Krankenhaus überführt, wo er hoffnungslos darniederliegt.

r. **Usch**, 15. Juli. (Kommunales.) In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde zunächst zur Neuwahl eines Beigeordneten anstelle des verstorbenen Kaufmanns Rudolf Manthey, da der am 17. v. M. gewählte Wl. Stroinski die Annahme der Wahl verweigert hatte, geschritten. Es wurde dazu einstimmig der hiesige praktische Arzt Dr. Kaminski gewählt. In die Schuldeputation wurden die früheren Mitglieder, die Ackerbürger Rozdzinski und Tykwinski wiedergewählt.

l. **Schönlanke**, 15. Juli. (Bürgerliste.) Die Liste der stimmfähigen Bürger liegt von heute ab im Magistratsbureau zur Einsicht aus. Wahlberechtigt sind 578 Personen, davon entfallen 20 auf die erste, 78 auf die zweite und 500 auf die dritte Abteilung. Die Wählerliste schließt mit einem Steuerbetrag von 65 455 Mark ab. Der Höchstbesteuerte zahlt jährlich 2357,99 Mark direkte Abgaben.

M. **Obornik**, 15. Juli. (Verschiedenes.) Gestern früh gegen 5 Uhr brach auf dem Wohnhausboden des Gutsbesitzers Becker in Gramsdorf Feuer aus. Ein größerer Brandschaden wurde durch die sofort herbeigeeilten Löschmannschaften verhindert. Die Brandursache ist unbekannt. — Mit der Roggenernte ist hier allgemein begonnen worden. Trotz der ungünstigen Witterung scheint die Ernte immerhin noch eine leidliche zu werden. Auch die Sommerung und die Kartoffeln stehen hier gut. — Einen Bruch des rechten Oberschenkels erlitt der Dachdecker Otto Schachtschneider in Radom dadurch, daß er mit der Leiter, auf der er Steine auf das Dach tragen wollte, umfiel. — Dem Forstmeister Richert in Eckstelle ist der königliche Kronenorden 3. Klasse verliehen worden. — Die Liste der stimmberechtigten Bürger zur bevorstehenden Stadtverordnetenwahl liegt im Magistratsbureau hier in der Zeit vom 15. Juli bis einschließlich 31. Juli öffentlich aus.

ph. **Schwarzenau**, 15. Juli. (Ortsfernsprech-Einrichtung. Besitzwechsel. Ernte. Krankheit.) In diesen Tagen wird hier mit der Einrichtung eines Ortsfernsprechnetzes begonnen werden. Bis jetzt sind 15 Anschlüsse angemeldet worden. — Der hiesige Kaufmann Lewin hat seine in Louisenwalde belegene Bauernwirtschaft von 90 Morgen an den Landwirt Lykowski aus Jägerswalde verkauft. — Anfangs dieser Woche wurde in den westlich von Schwarzenau gelegenen Walddörfern mit dem Mähen des Roggens begonnen. Das Sommergetreide steht infolge der schon lange anhaltenden Dürre, besonders auf leichterem Boden, sehr schlecht. — Wegen einer ansteckenden Krankheit unter den Kindern des Lehrers Kortmann ist die evangelische Schule in Neu-Teklenburg bis auf weiteres geschlossen worden.

**Posen**, 14. Juli. (Zwei schwere Unfälle) haben sich, der „Pos. Ztg." zufolge, gestern und heute früh hier zugetragen. Gestern vormittag war ein Malergehülfe in der Mittelschule der Naumannstraße damit beschäftigt, in einem im Hochparterre belegenen Schulzimmer die Wände zu weißen. Er hatte zu diesem Zweck die Leiter an das obere Fensterkreuz gelehnt. Diese geriet plötzlich ins Rutschen, und im weiten Bogen wurde der Maler samt der Leiter zum Fenster heraus auf den Hof geschleudert. Schwer verletzt wurde er ins Stadtlazarett geschafft. An der Unfallstelle zeugte eine große Blutlache von dem bedauernswerten Unglücksfall. — Der zweite schwere Unfall trug sich heute vormittag an der Wallischeibrücke zu. Ein 65jähriger Arbeiter Namens Menzel aus Schrimm fuhr um die angegebene Zeit einen mit Heu beladenen Heuwagen über die Wallischei nach dem Proviantamte. Kurz vor der Wallischeibrücke in unmittelbarer Nähe des Kruzifix brach ein Wagenrad, der Wagen stürzte um, und Menzel, der auf dem Wagen saß, wurde mit solcher Wucht auf das Straßenpflaster geschleudert, daß er nach ärztlicher Feststellung schwere innere Verletzungen, vermutlich auch einen Bruch des Rückgrats davontrug. Der betagte Verunglückte wurde gleichfalls in das Stadtlazarett geschafft.

L. **Posen**, 15. Juli. (Wartheschiffahrt.) Die Schiffahrt verläuft schon seit einigen Wochen sehr ruhig. Infolge des niedrigen Wasserstandes kommen die Kähne nur sehr langsam vorwärts, obschon sie nur mit einem Drittel der sonst üblichen Ladung schwimmen. Verschifft wurde in den letzten Wochen Mehl nach Berlin und Stettin und vor mehreren Tagen gingen einige Transporte Getreide und Zucker nach Hamburg. Ob diese letzten Kähne aber vorläufig den Bestimmungsort erreichen werden, ist sehr fraglich. Aller Voraussicht nach muß in den allernächsten Tagen die Wartheschiffahrt gänzlich eingestellt werden. Nach und von Stettin gingen und kamen in den beiden letzten Wochen die üblichen Stückgüter. Von Hamburg trafen größere Transporte Mehl hier ein. Auch der Tourenverkehr nach den Stationen ist sehr schwach.

E **Posen**, 15. Juli. (Verunglückt. Todesfall. Ernte. Dürre.) Gestern abend wurde auf dem hiesigen Zentralbahnhof der Hilfsarbeiter beim Bahnpostamt, Karl Klem, überfahren und getötet. Die Schuld trifft den Verunglückten selbst. Klem benützte auf dem Nachhausewege nicht die Brücke über die Geleise, sondern überschritt diese. Dabei geriet er unter eine Maschine und büßte sein Leben ein. — Gestern starb hier der Königliche Musikdirigent Gustav Nelle vom 1. Posenschen Feldartillerie-Regiment Nr. 20 an den Folgen einer Blinddarm-Operation. — Die Getreideernte ist auf den Posener Feldmarken seit Montag im Gange. Das Ergebnis in Stroh und Körnern ist zufriedenstellend. Bei der enormen Hitze reifen Weizen und Gerste rasch. — Über Wassermangel in den Dörfern wird sehr geklagt. Teiche, Gräben und Brunnen trocknen ganz aus, da seit Wochen kein Regen fällt. Die ungeheure Dürre verursacht der Land- und Gartenwirtschaft ungeheuren Schaden. An einen zweiten Heu- und Kleeschnitt ist gar nicht zu denken. Wiesen und Kleefelder brennen aus. Die Gemüsepflanzen vertrocknen langsam. Auf sandigem Boden sind die Kartoffeln schon jetzt als verloren zu betrachten, und auf niedrigen Äckern wird es wenig und kleine Früchte geben. Hackfrüchte und Gemüse steigen auf dem Markte im Preise. Gurken werden sehr teuer werden, da sie im freien Lande vollständig mißraten. Auf dem Posener Markte ziehen die Preise für landwirtschaftliche Produkte durchweg an. — Auf die furchtbare Hitze und Dürre sind auch die in den letzten Tagen vorgefallenen großen Brände in der Provinz zurückzuführen. An den Eisenbahnstrecken entstehen durch Funken aus der Maschine zahlreiche Gras- und Getreidebrände. Bei Eichenhorst in der Gegend von Neutomischel brannten gestern 60 Morgen Wald aus. Das Feuer entstand durch Funken aus der Lokomotive eines Schnellzuges.

L **Rawitsch**, 15. Juli. (Rettungskomitee für Slupia.) Gestern waren hier Regierungspräsident v. Krahmer in Begleitung des Landrats von Rawitsch Barons v. Schacky anwesend, um die Brandstätten zu besichtigen und die Größe des Schadens festzustellen. Der Landrat brachte Gaben für die Abgebrannten zur Verteilung, u. a. Kleidungsstücke, die ihm aus verschiedenen Orten der Provinz zugeschickt worden sind. Das Rettungskomitee hat sich bereits gebildet. Zu demselben gehören der Landrat, der Ortspfarrer, Propst Kedzierski, der Hauptlehrer Rekoszewicz und der Ortsschulze. Wie verlautet, wird der Kreis Rawitsch 1000 Mk. zur Linderung der Not beisteuern. Von privater Seite wurden dem Ortspfarrer bereits 700 Mk. zu den gleichen Zwecken eingehändigt. Der Schaden ist weit größer, als es anfänglich schien. 36 Familien sind noch gänzlich obdachlos und haben ihre Habe verloren, darunter befinden sich auch zwei, deren Besitztum versichert war. Die meisten retteten nur das nackte Leben. Schnelle Hilfe ist notwendig. — Herr Landrat v. Schacky hat folgenden Aufruf zur Hilfeleistung für die vom Feuer schwer heimgesuchte Gemeinde Slupia erlassen: „Eine schwere Heimsuchung ist über die Gemeinde Slupia, hiesigen Kreises, gekommen. Am 9. Juli äscherte ein verheerender Brand bei starkem Winde und der lange herrschenden Dürre 40 kleinere Wirtschaften und Häuslerstellen mit Nebengebäuden in wenigen Stunden ein. Bei der engen Bauart und den vielen noch vorhandenen Strohdächern war in der Hauptsache nur das Vieh zu retten, alles andere ist ein Raub der Flammen geworden. Die Notlage ist groß und darum bitte ich alle, die ein Herz für die Armen haben, zu helfen, die Gemeinde wieder aufzubauen. Gütige Gaben nimmt entgegen das Kgl. Landratsamt Rawitsch."

B **Rogowo**, 15. Juli. (Kauf. Ernteaussichten. Fernsprecher.) Die Königliche Ansiedelungskommission beabsichtigt, das dem Gutsbesitzer Schmoll in Königl.-Grochowiska gehörige 500 Morgen große Gut anzukaufen. Die Kommission hat 175 000 Mk. geboten. Von anderer Seite will man, wie verlautet, 200 000 Mk. zahlen. Vorläufig schweben die Verhandlungen mit der Königl. Ansiedelungskommission noch, die das Gut seinem jetzigen Besitzer gegen einen mäßigen Prozentsatz der Kaufsumme als Pachtgeld auf vorläufig 18 Jahre verpachten will. — Die Ernte hat jetzt in vollem Umfange begonnen und läßt immerhin noch auf einen ziemlich guten Ertrag hoffen. Allerdings hält die diesjährige Ernte keinen Vergleich mit der vorjährigen aus. Durch die anhaltende Dürre hat die Sommerung sehr stark gelitten, so daß das Getreide auf sandigem Boden wenig ergiebig sein dürfte. Dagegen ist der Roggen auf besserem, namentlich tieferem Boden, sehr schwer. Teilweise hat er sich derartig gelegt, daß er gemäht werden mußte. Genau so steht es mit den Kartoffeln. Diese sind auf leichtem, höher gelegenem Boden wie ausgebrannt, während sie sonst sehr gut stehen. Ein guter Regen könnte hier noch viel nachhelfen. Der Rübenstand ist vorläufig verhältnismäßig gut; doch macht sich überall die schreckliche Dürre unangenehm bemerkbar. Die Heuernte ist so gut wie beendet und hat besseren Ertrag geliefert, als man erhoffte. Die Hülsenfrüchte dürften sehr lohnend sein. — Die Einrichtung des Fernsprechers, die schon im Mai vollendet sein sollte, hat sich verzögert. Nunmehr hat man mit der Anlage begonnen und dürfte diese im August beendet sein.

**Graudenz**, 14. Juli. (Kaiser-Denkmal.) Gestern tagte in Berlin das Preisgericht über die Entwürfe, welches für ein Kaiser Wilhelm-Denkmal in Graudenz eingesetzt ist. Die Entwürfe rühren von den Berliner Bildhauern Johannes Boese, Heinrich Günther aus Gera, Hermann Hosaeus, Ferdinand Lepcke, Friedrich Pfannschmidt und Martin Schauß her. Das Preisgericht, welchem die Berliner Künstler Professoren Scheuenberg, Herter, Janensch und Geheimer Baurat Schwechten, sowie die Abgeordneten des Denkmalkomitees, Erster Bürgermeister Kühnast, Handelskammerpräsident Venski und Baurat Witt beiwohnten, hat die Entscheidung getroffen und den ersten Preis von 1500 Mark dem Bildhauer Heinrich Günther aus Gera, den zweiten Preis von 1000 Mk. dem Bildhauer Ferdinand Lepcke zugesprochen. Der mit dem ersten Preis ausgezeichnete Entwurf ist eine Brunnenanlage von hervorragender künstlerischer Auffassung und großartiger Wirkung. Das Denkmal kommt auf dem Graudenzer Marktplatz zur Aufstellung. Den Kaiser zeigt es in Medaillonformat auf der Stirnseite des Brunnens.

**Königsberg**, 12. Juli. (Über eine tragische Selbstmordkatastrophe,) die sich in der vergangenen Nacht ereignet hat, berichtet die „Königsb. Allg. Ztg.": Heute morgen bemerkten mehrere Arbeiter des hinter den Altstädtischen Holzwiesen belegenen Teppichschen Holzlagerplatzes in der Nähe des Ufers einen weiblichen Körper. Als die Männer sich anschickten, den toten Körper der noch im jugendlichen Alter stehenden Frau emporzuheben, zeigte es sich, daß mit ihr noch zwei weitere Opfer den Tod im Pregel gefunden hatten; an ihrem Halse, sie fest umklammert haltend, hing ein ca. 3 bis 4 Jahre altes Mädchen, während die Leiche eines ungefähr 5 Jahre alten Knaben vom linken Arm der Mutter umschlungen gehalten wurde. Die Veranlassung zu dieser Verzweiflungstat soll darin zu suchen sein, daß die junge Frau schwindsüchtig war und befürchtete, daß ihre Kinder diese Krankheit später ebenfalls bekommen könnten.

**Königsberg**, 13. Juli. (Von der Universität.) Die Burschenschaft Gothia feiert vom 12. bis 16. Juli, ihr 50jähriges Bestehen, Der einzige noch lebende Stifter der Burschenschaft, Rittergutsbesitzer Dolle aus Dwarischken, hat seine Theilnahme an dem Feste zugesagt. Auch der bekannteste Alte Herr der „Gothia", Dr. Lange-Newyork, hat es sich nicht nehmen lassen, zum Jubelfeste zu erscheinen.

**Landeshut**, 13. Juli. (Über eine Arbeiterrevolte) wird der „Schles. Ztg." berichtet: Unerhörte Ausschreitungen verübten in der Nacht zum Montag kroatische Arbeiter, die beim Bahnbau Schmiedeberg—Landeshut beschäftigt sind, in Haselbach hiesigen Kreises. Sie provozierten im Neumannschen Gasthofe daselbst einen Streit und gingen bald zu Tätlichkeiten über. Schweres Unheil richteten sie durch den Gebrauch von Schußwaffen an. Es wurden etwa ein Dutzend Schüsse abgegeben. Ihren eigenen Schachtmeister verletzten die Exzedenten durch einen Schuß in die Milz lebensgefährlich. Der Mann wurde am Montag vormittag, nachdem ihm das Abendmahl gereicht worden war, ins hiesige Kreiskrankenhaus gebracht. Der Wirt Neumann erlitt drei Schußverletzungen in den rechten Ober- bezw. Unterarm und die rechte Hand, außerdem leichtere Wunden durch Schrotschüsse und Verbrennungen. Das Lokal war am Montag früh in unbeschreiblichem Zustande. Die Fensterkreuze waren mit Bierfässern eingeschlagen worden, sogar Futterkrippen lagen in den Schankräumen, Mobiliar und Gefäße waren zertrümmert. Wirt und Gäste mußten vor den Unholden in den Keller flüchten. Als letztere ihr Zerstörungswerk beendet hatten, kamen ihnen auf der Chaussee zwei Radfahrer, hiesige junge Kaufleute, in den Weg. Der eine wurde vom Rade gerissen, auf eine Wiese geschleppt und mit Schlagringen bearbeitet. Er trug sechs Kopfverletzungen davon, außerdem wurden ihm die Uhr und das Portemonnaie geraubt. Einige der Exzedenten sind inzwischen festgenommen worden.

L **Gleiwitz O.-S.**, 15. Juli. (Polnisches.) Aus Oberschlesien melden polnische Blätter: Zahlreiche Haussuchungen fanden bei denjenigen polnischen Handwerkern, Kaufleuten und Arbeitern statt, welche in letzterer Zeit sich an den gemeinschaftlichen Ausflügen nach Galizien beteiligt hatten. In Gleiwitz wurden 13 Personen behördlich vernommen, inwieweit sie sich an Kundgebungen beteiligt hätten. In anderen oberschlesischen Kreisen fanden, nach polnischen Blättern, zahlreiche Haussuchungen bei den Verwaltern der polnischen Volksbibliotheken statt.

## Gerichtssaal.

**Königsberg**, 15. Juli. **Hochverrats- und Geheimbundsprozeß.** In der heutigen Verhandlung wurden zwei Buchdruckereibesitzer vernommen, die im Auftrage von jungen Russen oder Polen russische und polnische Schriften gedruckt und nach Warschau gesandt haben. Buchdruckereibesitzer Jankos aus Bittehnen bei Tilsit gab zu, er habe aus Zürich Schriften erhalten, die bei ihm beschlagnahmt worden seien. Kriminalkommissar Wynen-Berlin entwarf ein Bild von dem Vertrieb russischer Schriften von Berlin und Charlottenburg aus. In Charlottenburg bestehe eine Organisation von Russen, die zur Beförderung russischer Schriften nach Rußland regen Verkehr mit den Angestellten der Buchhandlung des „Vorwärts" in Berlin unterhielten. Im Jahre 1895 sei eine Sendung auf Anordnung des Vorstehers der Buchhandlung des „Vorwärts", des Reichstagsabgeordneten Richard Fischer in Berlin, nach Rußland gegangen. Die Verteidiger bemerkten, damals sei der Oberstaatsanwalt Dresdner in die Buchhandlung des „Vorwärts" gekommen und habe erklärt, daß Schriften, die nach den deutschen Gesetzen straflos seien, anstandslos nach Rußland geschickt werden dürften. Auf Antrag der Verteidigung beschloß der Gerichtshof, den Oberstaatsanwalt Dresdner, der jetzt in Breslau ist, als Zeugen zu laden und die Akten eines wegen dieses Vorganges gegen einen Postbeamten im Jahre 1895 angestrengten Verfahrens einzufordern. Außerdem beschloß der Gerichtshof, im Einverständnis mit der Staatsanwaltschaft und der Verteidigung, auf die kommissarische Vernehmung des Studenten Skubik in Riga wegen Unerheblichkeit des zu erwartenden Ergebnisses zu verzichten. Im weiteren Verlaufe der heutigen Verhandlung teilte Staatsanwaltschaftsrat Caspar mit, der Justizminister habe ihn benachrichtigt, daß der Staatssekretär des Äußern und der Minister des Innern nichts dagegen einzuwenden haben, daß Dr. Wetschesloff, Axelrod, Pledranoff und Mandelstamm als Zeugen an Gerichtsstelle erscheinen; das Regierungspräsidium habe entsprechende Weisungen erhalten. Privatdozent Dr. Rost-Königsberg sagte als Gutachter aus, es gebe in Rußland zwei große Strömungen radikaler Tendenz; die eine, welche durch die Zeitschrift „Iskra" und den jüdischen Arbeiterbund vertreten sei, stehe im wesentlichen auf dem Boden der deutschen Sozialdemokratie, hingegen wolle die andere Richtung, die durch das „Echo" vertretene sozialrevolutionäre Partei, Anwendung von Gewalt. Seitdem Kaiser Nikolaus im Jahre 1897 erklärt habe, er werde nicht einen Finger breit von der von seinem Vater eingeschlagenen Bahn abweichen, scheine die letztere Strömung, die nach der Ermordung Alexanders II. etwas in den Hintergrund gedrängt war, wieder Oberwasser zu bekommen. Sie sei auch für die letzten politischen Morde in Rußland verantwortlich zu machen. Privatdozent Dr. Ballod-Berlin teilte darauf den wesentlichen Inhalt der beschlagnahmten Druckschriften mit. In diesen wurden teilweise Attentate als unumgänglich bezeichnet, um zum Ziele zu gelangen; zum Teil wird in ihnen ausgeführt, Attentate schadeten nur; denn durch die Beseitigung eines Menschen werde gar nichts erreicht, sondern es werde dadurch nur die Agitation erschwert, und es würden ohne Not Märtyrer geschaffen. Volk und Armee müßten aufgeklärt werden; sei dies erreicht, so sei es mit den Gewalttaten von selbst zu Ende. Am Schluß der Verhandlung sprach der Vorsitzende die Hoffnung aus, daß am Montag die Beweisaufnahme werde geschlossen werden können. Hierauf wurde die Verhandlung auf morgen vertagt.

### Wasserstände.

| Lfde. Nr. | Pegel zu | Wasserstände Tag | m | Tag | m | Gefallen m | Gefallen m |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Weichsel. | | | | | | |
| 1 | Warschau . . . | 12./7. | 0,55 | 13./7. | 0,51 | — | 0,04 |
| 2 | Zacroczym . . . | 9./7. | 0,19 | 10./7. | 0,17 | — | 0,02 |
| 3 | Thorn* . . . | 14./7. | 0,12 | 15./7. | 0,10 | — | — |
| 4 | Brahemünde . . | 15./7. | 1,96 | 16./7. | 1,92 | — | 0,04 |
| | Brahe. | | | | | | |
| 5 | Bromberg O.-Pegel II. | 15./7. | 5,10 1,90 | 16./7. | 5,16 1,96 | 0,06 | — |
| | Goplosee. | | | | | | |
| 6 | Kruschwitz . . . | 14./7. | 2,24 | 15./7. | 2,24 | — | — |
| | Netze. | | | | | | |
| 7 | Pakoschschl. O.-Pegel II. | 15./7. | 3,82 | 16./7. | 3,80 | — | 0,02 |
| | | 15./7. | 1,83 | 16./7. | 1,82 | — | 0,01 |
| 8 | Bartschin . . . | 15./7. | — | 16./7. | — | — | — |
| 9 | 12. Grom. Schleuse | 15./7. | 0,74 | 16./7. | 0,64 | — | 0,10 |
| 10 | Weißenhöhe . . . | 15./7. | 0,06 | 16./7. | 0,02 | — | 0,04 |
| 11 | Usch . . . . . | 15./7. | 0,37 | 16./7. | 0,30 | — | 0,07 |
| 12 | Czarnikau . . . | 15./7. | — | 16./7. | 0,24 | — | — |
| 13 | Filehne . . . . | 15./6. | 0,42 | 16./7. | 0,50 | 0,08 | — |

*) Thorn am 14. u. 15. Juli unter Null.

Der Tiefgang für die kanalisierte Brahe beträgt 1.20 Meter.
Der Tiefgang für den Bromberger und Obernetzekanal beträgt 1,20 Meter.
Der Tiefgang für den Bezirk Nakel beträgt 1,20 Meter.
Der Tiefgang f. d. Bezirk Czarnikau beträgt 0.90 Meter.

(Nachdruck verboten.)

## Tollkühne Seereisen.

Von Zeit zu Zeit werden staunenerregende Reisen in kleinen Booten oder Schiffen, welche alle Welt für total ungeeignet für solche Reisen erklären würde, unternommen. Vor einigen Jahren unternahmen zwei Reisende eine Wettfahrt von Boston nach England in Schiffen, die „Meermaid" (Meermädchen) und „Sea Serpent" (Seeschlange) hießen. Das letztere war 14 Fuß 11½ Zoll lang, hatte einen Kiel von 13 Fuß 5 Zoll Länge, 5 Fuß Breite und 2 Fuß Tiefe; etwa 320 Pfund Blei waren mitten im Kiel befestigt.

Kapitän Lawlor war Führer dieses Schiffes und bildete zugleich die ganze Mannschaft desselben; nachts zog er eine gute Laterne auf und legte sich dann schlafen; das Schiff überließ er seinem Schicksal. Eines Tages fiel er über Bord, aber da er ein Seil um den Leib hatte und das Wetter gemäßigt war, konnte er wieder an Bord gelangen.

Die „Meermaid" wurde von Kapitän William Andrew geführt und war 15 Fuß lang. Das Schiff befand sich wiederholt in Gefahr, unterzugehen; einmal lag es ganz um, richtete sich jedoch wieder auf. Nach diesen Erfahrungen scheint eine Reise über den Atlantischen Ozean in einem solch primitiven Schiffe kein angenehmer Ferienausflug zu sein. Die Wettfahrt ging um einen silbernen Becher und 3000 Dollars, aber zweifellos betrachteten die Wettfahrer das Abenteuer selbst als von größerer Bedeutung denn den Preis.

Eine nicht minder gefährliche Seereise wurde im Jahre 1892 gemacht. Ein junger Mann Namens Andrews unternahm einen Ausflug von Atlantic City nach Spanien in einem kleinen „Sapolir" genannten Schiffe, da er an den Festlichkeiten, die zur Zeit der Kolumbus-Feier im Oktober des Jahres in Huelva stattfinden sollten, teilnehmen wollte. Dies ist eine ziemlich lange Reise, und ein langsames Beförderungsmittel, wenn man zu seinem Vergnügen fährt, ist recht fatal.

Kapitän Joshua Slocum war ein anderer unternehmender Yankee, welcher in einem kleinen Boote nicht nur über den Atlantischen Ozean fuhr, sondern auch noch andere große Reisen machte. Sein Schif war der „Spray" von Boston, und da es nur einen Tonnengehalt von 12,70 hatte, werden Leute, die etwas von Schiffsangelegenheiten verstehen, wissen, daß er nicht viel Bequemlichkeit zur Verfügung hatte. Im Jahre 1895 fuhr er von Boston nach Gibraltar und kam dort sicher an. Dann fuhr er nach Kap Horn und durch die Magellan-Straße nach den Gesellschaftsinseln. Sein nächstes Ziel war Australien, und von dort fuhr er weiter durch die Torres-Straße nach den Donnerstags-Inseln und nach den Keeling-Inseln. Die lange Reise nahm etwa zwei Jahre in Anspruch und ist eine sehr achtungswerte Leistung für einen einzelnen Mann.

Erst vor kurzem machte ein 70 Jahre alter Schotte die Reise von Aberdeen nach Scarborough in einem offenen Boote. Dasselbe hatte nur einen Kiel von 14 Fuß; als er den Firth of Forth kreuzte, füllte es sich zweimal mit Wasser und sank beinahe. Das Unglück dabei war, daß der Insasse alle seine Vorräte verlor und zwei Tage und zwei Nächte ohne Nahrung war. Der tollkühne alte Herr hatte sein Angelgerät bei sich, in der Absicht, einen guten Fischzug zu tun. Die Reise dauerte neun Tage, und die Fischer von Scarborough betrachteten ihr Zustandekommen als nahezu wunderbar. Jedenfalls war es ein höchst waghalsiges Stück Arbeit für einen Siebzigjährigen. Aber wenn die erfahrenen Fischer es für ein Wunder ansehen, so wird es schon so sein. Sk

## Verbrechen und Unglücksfälle.

**Berlin**, 14. Juli. **Zwei neue Bluttaten.** In der Tieckstraße schoß der 50 Jahre alte Tischlermeister Julius Buchholz zweimal auf die Schankwirtin Walburge Ziegler und tötete sich dann durch zwei Schüsse in die Brust. An der Ecke der Samariter- und Eldenaerstraße erstach der Handelsmann Otto Gabriel nach einem Wortwechsel den Handelsmann Hermann Grünfeld mit einem Schlächtermesser. Über die beiden Bluttaten teilt die „Nat. Ztg." folgende Einzelheiten mit: Der Tischlermeister Buchholz war seit 29 Jahren verheiratet und galt als ein ruhiger und besonnener Mann, so lange er nüchtern war. Schon geringe Mengen Alkohol aber regten ihn stark auf und veränderten sein ganzes Wesen. Seit Kurzem verkehrte er jeden Tag in der Schankwirtschaft, die Fräulein Ziegler in der Tieckstraße 34 mit drei Kellnerinnen betreibt. Der Wirtin Ziegler machte er seit einigen Tagen fortgesetzt Liebeserklärungen, die sie für Scherz genommen haben will und abwies. Buchholz ärgerte sich, daß er verschmäht wurde und stieß Drohungen aus, die man aber auch nicht ernst nahm. Gestern nachmittag besuchte er gegen 3 Uhr wieder die Zieglersche Wirtschaft, in der außer ihm, der Wirtin und den drei Kellnerinnen nur noch ein Gast war. Buchholz wiederholte eine Stunde lang immer wieder seine Anträge. Nach einigen mehr oder weniger ernsten Auseinandersetzungen ging die Wirtin an den Schenktisch und füllte sein Bierglas mit den Worten: „Na, wir wollen uns wieder vertragen, ich werde Ihnen noch eins einschänken." Buchholz antwortete ohne sichtliche Erregung: „Du hälst doch nicht Wort", zog einen Revolver aus der Tasche und feuerte zwei Schüsse auf die Wirtin ab. Die erste Kugel durchschlug ihr den Gürtel und streifte sie leicht an der rechten Körperseite, die zweite verletzte unbedeutend den Mittelfinger der rechten Hand. Um Hilfe schreiend liefen die Verletzte, die Kellnerinnen und der zweite Gast nach der Küche und schlossen sich ein. Buchholz aber schoß sich, nachdem sein Anschlag auf die Wirtin mißlungen war, zwei Kugeln in die Brust und brach tot vor dem Schanktisch zusammen. — Die zweite Bluttat spielte sich in der vergangenen Nacht an einer ziemlich menschenleeren Stelle auf offener Straße ab. Der Handelsmann Otto Gabriel trennte sich vor einem halben Jahre von seiner Frau. Eine feste Wohnung nahm er nicht mehr, sondern hielt sich unangemeldet bald hier bald da auf. Bei seiner 28 Jahre alten Frau wohnte, seitdem er sie im Stich gelassen, unangemeldet Hermann Grünfeld, der denselben Handel treibt wie er und den er seit Jahren kennt. Obwohl er sonst von der Frau nichts wissen wollte, war er doch auf Grünfeld eifersüchtig. Als er das Paar gestern abend spät in der Eldenaerstraße sah, kam es zu dem verhängnisvollen Zusammenstoß, der Grünfeld das Leben kostete. Frau Gabriel wartete vor einer Schankwirtschaft in der Eldenaerstraße auf ihren Geliebten. Gabriel sah und beobachtete sie von der anderen Seite der Straße aus, und als nun Grünfeld sich zu ihr gesellte, um den Heimweg anzutreten, beschimpfte er sie unflätig. Grünfeld nahm seine Geliebte in Schutz und schoß, als ihr Mann ihm mit einem Messer drohte, mit dem Revolver nach ihm, ohne ihn zu treffen. Darauf zog Gabriel ein langes Schlächtermesser und stieß es seinem Gegner tief in den Hals und die Brust. An einem Laternenpfahl in einem unbebauten Grundstück brach der Gestochene lautlos zusammen. Er war auf der Stelle tot.

**Ein Liebesdrama** hat sich, wie der „Danz. Ztg." aus Brüssel gemeldet wird, dort am Montag abend abgespielt. Die bildhübsche 34jährige dramatische Schauspielerin Luise Germaine Petancourt, eine geborene Französin, die unter dem Namen Luise Germaine an verschiedenen Brüsseler Bühnen bekannt ist, ist unter geheimnisvollen Umständen gestorben. Die sehr kapriziöse Schauspielerin, die stets in der Lebewelt eine Rolle zu spielen wußte, war die Geliebte des 21jährigen Sohnes eines Brüsseler Großkaufmanns, der mit vollen Händen für seine Geliebte das Geld zum Fenster hinauswarf. Ein früherer Freund der Schauspielerin hatte nun, um sich an seiner ehemaligen Freundin zu rächen, dem jungen Manne mitgeteilt, daß jene immer noch Beziehungen mit ihm unterhalte. Am Montag abend ist es nun dieserhalb zwischen der Schauspielerin und ihrem Geliebten zu einer Szene gekommen, über deren Verlauf man weiter nichts weiß, als daß plötzlich ein Schuß ertönte und die herbeieilenden Hausbewohner die Schauspielerin in den letzten Zügen liegend vorfanden. Neben ihr lag ein eleganter Damenrevolver, aus dem der Schuß abgegeben worden war. Der junge Mann konnt nur mit Mühe verhindert werden, sich selbst das Leben zu nehmen. Er erzählte unter Tränen, daß seine Geliebte sich selber in einem Anfall von Verzweiflung das Leben genommen habe. Viele Anzeichen sprechen dafür, daß seine Angaben auf Richtigkeit beruhen. Trotzdem wurde er in Haft behalten.

## Bunte Chronik.

— **Die Zahnbürste im Tornister.** Wie man der „Frankf. Ztg." berichtet, beschreibt ein russischer Kriegskorrespondent u. a. den Inhalt des Tornisters eines gefallenen japanischen Unteroffiziers folgendermaßen: „Als wir die Deckelriemen losgeschnallt hatten, wurden wir durch die Ordnung und Reinlichkeit, die im Innern des Ranzens herrschte, in Erstaunen versetzt. Alles darin war künstlerisch und gleichsam zur Schaustellung eingepackt. Jede Sache paßte auf das genaueste und schönste an ihren Platz. Wie rein waren die weißen Leinwandsäckchen, die mit Erbsen und Reis gefüllt waren! Wie genau waren die Kochsalzwürfel in feines japanisches Papier eingewickelt, wie sorgfältig die leichten blauen Socken zusammengelegt, welche den europäischen Fausthandschuhen ähnlich sind, da ihre Form die große Zehe berücksichtigt! Weiter fanden wir zwei leere Patronenhülsen, und auch die waren in Papier eingewickelt; ferner eine kleine Büchse mit Salbe zum Einfetten des Gewehrs, eine Muschel mit übelriechender Bartwichse, eine runde Blechdose amerikanischer Herkunft mit gebratenem Fleisch, ferner noch eine Konservenbüchse, ein winziges, aber aufs sorgfältigste genähtes Leinwandsäckchen für einige Reserveteile des Gewehrmechanismus, ein Kästchen mit einer ganzen Apotheke verschiedener Pulver und endlich eine längliche Blechdose, die mit Briefen vielleicht der Mutter, vielleicht der Geliebten des japanischen Kriegers angefüllt war. Außerdem befand sich dabei ein dienstliches Notizbuch mit einer Karte der südlichen Mandschurei im Maßstabe von 20 Werst im Quadratzoll. Neben allem diesem barg noch der Ranzen einen breiten, flachen kupfernen Löffel, eine Zahnbürste mit Schildpattgriff, einen Kamm, ein Handtuch und noch mehrere kleine Werkzeuge, wie sie bei Reparaturen des Gewehrmechanismus benötigt werden. Und alles dieses hatte ein völlig neues Aussehen, als ob es eben aus dem Kaufladen gekommen wäre. Es war eben so sorgfältig behandelt und eingepackt worden, wie es nur in Japan geschehen kann. . . ." Mehrere Einzelheiten dieser Schilderung entbehren nicht einer tiefen Bedeutung. Die Zahnbürste des japanischen Unteroffiziers illustriert sehr deutlich das Kulturniveau des Gegners, mit dem die Russen sich jetzt messen, und die Karte in seinem Tornister erklärt besser als jede langatmige Diskussion die überraschenden Erfolge der kleinen gelben Soldaten auf den Schlachtfeldern der Mandschurei.

— **Rigo übertrumpft.** Die berühmte Exprinzessin Chimay stellt jetzt in London in einer prächtig ausgestatteten Wohnung Betrachtungen über ihre neueste eheliche Wahl an; denn der Zigeuner Rigo, von dem die Welt so viel gesprochen hat, ist durch einen Italiener ersetzt, mit dem sie sich im Juni verheiratet hat. Sie gibt lachend zu, daß ihre vielen Abenteuer einen dreibändigen Roman sehr gut füllen könnten, und es ist nicht ausgeschlossen, daß sie ihn eines Tages schreibt. Da man das Gerücht verbreitet hat, sie wolle nach Amerika zurückgehen, und ihr jetziger Mann sei ein Fahrstuhlführer, schrieb sie folgenden Brief an ein Londoner Blatt: „Ich gehe nicht nach Amerika zurück, denn dieses Land hasse ich. Ich will in dem irdischen Paradies Italien leben, in meines geliebten Mannes Heimat, und zwar in Como. Mein Mann ist eine völlig tadellose, männliche Schönheit. Man hat mir immer gesagt, daß ich Anspruch auf das Prädikat „schön" hätte, aber neben ihm verschwindet meine Schönheit. Wir lieben einander sehr und gedenken ein sehr ruhiges, friedliches Leben vereint zu führen; einer findet seine Befriedigung in der Gesellschaft des anderen, und mehr wünschen wir nicht. Im Juni wurde unsere Trauung auf dem italienischen Konsulat vollzogen, und jeder Tag und jede Stunde hat nur unsere Zufriedenheit und vollkommene Einigkeit vermehrt; meine Augen sind durch kein Vorurteil getrübt, er ist vollkommen. Die einzige Wolke, die mein Glück beschattet, ist der arme Sanesi Rigo, der so gut ist und mich so sehr liebte. Er hätte von mir eine bessere Behandlung verdient; aber ich habe immer eine tiefe und aufrichtige Zuneigung für meine Zigeunerliebe vergangener Zeiten gehabt und werde sie stets haben, und nie soll er Mangel leiden. Mein Gatte, der ebenso gut wie schön ist, billigt es durchaus, daß ich gut zu meinem kleinen Sanesi bin, denn er ist nicht eifersüchtig und beschränkt. Sonst müßte das der einzige Ungehorsam gegen meinen geliebten Mann sein, denn zur Beruhigung meines guten Gewissens muß ich gut gegen den armen Sanesi sein."

— **Ein neues Reklamemittel.** Der schon so oft angeregte Gedanke, die Glatzen für Reklamezwecke zu verwenden, ist endlich auf den Pariser Boulevards zur Tatsache geworden. In den heißen Nachmittagsstunden sieht man einen Herrn, der mit etwas schäbiger Eleganz gekleidet ist: grauer zerknitterter Schoßrock, leicht abgetretene Lackschuhe und ein bischen widerhaariger Zylinderhut, würdig die Boulevards entlang schreiten und sich in gewissen Zwischenräumen auf den Terrassen von Cafés niederlassen. Während man ihm einen „Bock" serviert, nimmt er den Hut ab, als wolle er sich den Schweiß abwischen, und dann erblickt man ein kahlgeschorenes Haupt, auf dem in Rundschrift eine Aufforderung prangt, am Abend ein Tingel-Tangel aufzusuchen. Die Polizei ist jedoch scharf hinter diesem Reklameträger her und läßt ihn nie lange seinen Kahlkopf der Neugierde aussetzen: ein rauhes „Circulez" schreckt ihn aus seiner Tätigkeit auf und er muß weiterwandeln, um seinen Trick einige hundert Meter weiter zu wiederholen. Jedenfalls in der Hitze eine sehr erfrischende Tätigkeit.

## Handelsnachrichten.

**Bromberg**, 16. Juli. **Amtl. Handelskammerbericht.** Weizen 175—184 M., feinster über Notiz. — Roggen je nach Qualität 130 bis 140 M. — Gerste nach Qualität 116—126 Mark, Brauware ohne Handel. — Erbsen: Futterware 120—130 M., Kochware ohne Handel. — Hafer: 122—134 Mark.

**New-York**, 15. Juli.

**Weizen per September** . . . . — D. 90⅜ C.
„ **per Dezember** . . . . . — D. 89⅜ C.

**Amtliche Marktpreis-Notierungen.**
Bromberg, den 16. Juli 1904.

| | Höchst. Preis M | Niedr. Preis M | | Höchst. Preis M | Niedr. Preis M |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen 100 Kg. | 18 40 | 17 50 | Butter 1 Kg. | 2 30 | 1 70 |
| Roggen „ „ | 14 50 | 13 50 | Heu 100 Kg. | 5 20 | 4 80 |
| Gerste „ „ | 13 00 | 11 80 | Stroh „ „ | 3 80 | 3 60 |
| Hafer „ „ | 13 20 | 12 00 | Krummstroh | — — | — — |
| Erbsen „ „ | 15 50 | 14 50 | Spiritus p. Liter | — — | — — |
| Kartoffeln „ | 6 60 | 6 00 | Eier p. Schock | 3 20 | 2 90 |

## Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsstation: **Thornerstraße.**

**Tageskalender für Sonntag, den 17. Juli.**
Sonnenaufgang 3 Uhr 36 Minuten. Sonnenuntergang 8 Uhr 11 Minuten. Tageslänge 16 Stunden 35 Minuten. Nördliche Abweichung der Sonne 21° 14'. Mond zunehmend. Mondaufgang gegen ½10 Uhr vormittags. Untergang nach ¼11 Uhr abends.

**Uebersichtstabelle.**

| Zeit der Beobachtung. Monat | Tag | Stunde | Luftdruck auf 0 Grad reduc. in Millimeter | Temperatur n. Celsius | Feuchtigkeit rel. 0/0 | Windrichtung | Bewölkung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 7 | 15 | Mittags 1 Uhr | 761,0 | 26,0 | 20 | S | 0 |
| 7 | 15 | Abends 9 Uhr | 759,0 | 21,6 | 29 | SS | 0 |
| 7 | 16 | Früh 9 Uhr | 759,5 | 24,0 | 16 | S | 0 |

Skala für die Bewölkung: 0 = heiter, 1 = leicht bewölkt, 2 = stark bewölkt, 3 = ganz bedeckt.

Temperatur-Maximum gestern 22,5 Grad Reaumur = 28,1 Grad Celsius. Temperatur-Minimum nachts 13,5 Grad Reaumur = 16,9 Grad Celsius.

**Voraussichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden: Heiter und trocken, sehr warm.**

## Aus Berlin.

Es ist eine sichere und unumstößliche Tatsache: Berlin ist leer. Mit dem Beginn der Schulferien begann der Auszug der großen und kleinen Berliner aus dem Steinmeer der Welt hinaus ins Grüne. Während der ganzen vergangenen Woche hörte die Wanderung nicht auf. Die Straßen, welche zum Stettiner Bahnhof führen, glichen Wagenburgen. Man wurde an die Schilderungen des Tacitus über die alten Germanen, welche all ihr Besitztum auf Wagen mit sich geführt haben sollen, erinnert. Die Taxameter feierten goldene Ernten. Koffer, Kisten, Körbe, Kinderwagen, Vogelbauer, Lehnstühle und Strandkörbe fanden auf dem Bock der hochbepackten Droschken. Die Berliner schleppen unglaublich viele Dinge auf Reisen mit. Von Jahr zu Jahr werden die Ansprüche eben größer. Man will nichts von seinen heimischen Bequemlichkeiten in der Fremde entbehren. In ungeheuerlichen Bettsäcken werden die sämtlichen Kopfkissen der Familie mitgeschleppt. Und die alten Damen wollen sich nicht einmal von ihren Fußbänken und Schlummerrollen trennen.

Die Reiselust der Berliner ist in den letzten Jahren kolossal gestiegen. In früheren Jahrzehnten waren die Sommerreisen ein Privileg der obersten Zehntausend. Heute kann von Privilegien nicht mehr die Rede sein. In alle Stände ist diese Sehnsucht, den Staub und Lärm der Weltstadt für kurze Zeit mit dem Frieden und der Ruhe der Natur zu vertauschen, gedrungen. Der Etat für die Ferien-Fahrkarten ist auch ein viel niedrigerer geworden. Oder man hat sich überall daran gewöhnt, mehr Geld auszugeben. So ergreift das Reisethema in den Juliwochen alle Kreise. Die kleinen Leute sind zufrieden, wenn sie ihre Hof-, oder schöner ausgedrückt, Garten-Wohnungen mit Plätzen in der unmittelbarsten Nähe Berlins vertauschen können. Jede Fahrt in die östlichen und südöstlichen Vororte beweist, wie stark die Entwickelung Groß-Berlins alle kleinsten Flecken in seiner Umgebung mitergriffen hat. Aus den Dörfern gestalten sich langsam Villen-Kolonien. Gasthäuser mit pompös klingenden Namen schießen aus dem Erdboden hervor. Für alle finden sich Gäste.

Der Hauptstrom der Berliner geht an die Ostsee. Hier spielt die Berliner Invasion eine so starke Rolle, daß die biederen Fischer in manchen Ostseedörfern Berliner aus Dresden, Hamburg oder Breslau unterscheiden. Der Berliner ist für sie eben der Inbegriff des Sommerreisenden geworden. Man behauptete früher immer, daß der Berliner auf Reisen nicht beliebt sei. Er sei stolz und eingebildet und bei allen Gelegenheiten betone er sein Berlinertum. So reinlich und geordnet und lebendig, wie zu Hause am grünen Strand der Spree, sei es eben nirgends. Die ganze Possenliteratur der letzten Jahrzehnte hat diesen Berliner auf Reisen auch gehörig aufs Korn genommen. Vom „Registrator auf Reisen" bis zum Glühstrumpffabrikanten im „Weißen Rößl" ist der Typus in immer neuen Varianten, die aber doch alle auf einen Grundton gestimmt waren, behandelt worden. Der komische Reise-Berliner ist in Wirklichkeit nur noch in sehr wenigen Exemplaren vorhanden. Seit Moser und L'Arronge ihre Posse schrieben, hat der Berliner aus einem Kleinstadtwesen mit großsprecherischen Allüren sich zu einem Weltstädter gewandelt. Die Berliner sind viel mehr in der weiten Welt herumgekommen, als früher. Sie bilden auf allen Vergnügungstouren der Hamburg-Amerika-Dampfer das Hauptkontingent. Ihr Gesichtskreis hat sich erweitert, und sie wissen nun, daß es auch jenseits Treptow und Grünau Städte und Welten gibt, vor denen die Berliner Schönheiten sich nur mit Mühe behaupten können. Ganz wird ja natürlich die sogenannte Berliner Schneidigkeit niemals aus dem Charakter des Spree-Atheners verschwinden. Aber es steht zu hoffen, daß sie mit der Zeit ihre allzugroße Schärfe verlieren wird.

Eines muß man den Berlinern lassen: Sie geben sich ohne jede Einschränkung den Freuden der Natur hin. Für die Berliner Kinder ist es ein ungeahntes, wunderbares, an tiefsten Reizen reiches Vergnügen, im Sande am Ufer des Meeres nach Herzenslust herumzubuddeln. Die phantastischen Bauten, welche da am Strande erstehen, bekommen allerdings Namen, die an das ferne Berlin erinnern. Das Schloß und das Zeughaus und der Dom müssen bei diesen Architekturen, welche von den Wogen bespült werden und schließlich ganz darin verschwinden, wie einst das versunkene Vineta, immer wieder herhalten. Durch das Institut der Ferienkolonien ist dafür gesorgt, daß die Segnungen frischer Waldluft und köstlicher Seebrise nicht auf die Kinder derjenigen beschränkt werden, welche es ja Gott sei Dank dazu haben. Auch die Armen und Hülflosen kommen auf allgemeine Kosten zu ihrer Erholung. Die Ferienkolonien sind das populärste Wohltätigkeitsunternehmen Berlins. Von allen, so glänzend geleiteten und eingerichteten sozialen Anstalten ist diese die einwandfreieste. Darum ist auch von allen, leider zu häufig und zu viel gewordenen Wohltätigkeitsveranstaltungen des Winters der Ball zum Besten der Ferienkolonien der besuchteste. Mit tief innerlicher Befriedigung hören die Berliner davon, daß die Eisenbahnzüge, noch bevor die offiziellen Schulferien beginnen, tausende kleiner Ferienkolonisten in die Wälder Thüringens und an den Strand der Ostsee befördert hätten.

Für die Zurückbleibenden, für die Berliner, welche aus irgend welchen Gründen an die heimatlichen Penaten gebunden sind, müßte sich eigentlich die Stadt doppelt schmuck und angenehm präsentieren, damit ihnen die Entbehrung der Reise nicht zu schwer fällt. Aber davon kann nicht die Rede sein. Berlin ist zu keiner Zeit des Jahres so ungemütlich, wie im Juli und August. Die Straßen werden da sämtlich repariert. Das Asphaltpflaster, das im Laufe des Jahres schadhaft und brüchig geworden ist, wird in den Sommermonaten wiederhergestellt. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend schallt die Axt in den Straßen. Mit gleichförmigen, monotonen Schlägen sausen die schweren Hämmer auf den zähen Asphalt nieder, welcher zunächst aufgehauen werden muß; dann wird die frische Masse in die Asphalthöhlen hineingefüllt. Man kann sich ungefähr vorstellen, welch angenehme Musik diese viele Tage hindurch fortklingenden Axtschläge für die Nerven der abgehasteten Weltstädter bedeutet. Aber mit dem Ende des Tages sind die Asphaltarbeiten nicht erschöpft. In der Nacht werden sie mit ungeschwächten Kräften fortgesetzt. Der Anblick, den diese Arbeiten gerade zur Nachtzeit bieten, ist romantisch genug. Die Essen glühen, Fackeln flammen, und die russigen Gesichter der Schaffenden erscheinen geheimnisvoll beleuchtet. Man könnte fast von einer Romantik nächtlicher Weltstadtwerke sprechen. Aber der Lärm, der das Schweigen der Nacht unterbricht, ist schrecklich. Die armen Berliner, soweit ihre Schlafzimmer nach der Straße zu liegen, sind elendiglich um ihren Schlummer gebracht. Ein Lärm und Getön schreckt sie von ihrem Lager, gegen welche Siegfrieds Schmiedearbeiten ein harmloses Kinderspiel sind.

Die Hauptplätze Berlins befinden sich natürlich durch die Umpflasterungsarbeiten in einer argen Verfassung. Namentlich der Potsdamer Platz, dieses Schmerzenskind der Reichshauptstadt, welches in jedem Jahre wieder neuen Veränderungen unterzogen wird, ist wieder in seinem tiefsten Innern aufgewühlt. Die Straßenbahnschienen sind aufgerissen und provisorische Schienen angebracht. Unter diesen erschwerenden Umständen, denen augenblicklich fast alle größeren Bahnlinien von Berlin ausgesetzt sind, ist natürlich eine Fahrt auf der Elektrischen kein Vergnügen. Das Schütteln und Rütteln, das Stoßen und Schwanken ist so arg, daß die Passagiere meinen, eine teure Seereise könne nicht heftigeres Magendrücken hervorrufen, als diese Fahrt auf der Berliner Straßenbahn. Die Berliner, die nach beendigter Ferienreise wieder zurückkehren, freuen sich, die Stadt und die Straßen in neuem Glanze wiederzusehen. Aber sie ahnen nicht, welche Leiden ihre Landsleute durchgemacht haben, ehe die alte Ordnung und der geregelte Zustand wieder zurückgekehrt waren.

Nein, es ist im Sommer wirklich kein besonderes Vergnügen, in Berlin bleiben zu müssen. Vom dampfenden Asphaltpflaster, von den dumpfen Straßen und den heißen Stadtbahnwagen fliegen die Wünsche der zum Berliner Zwangsaufenthalt Verurteilten in die hehren Hochtäler, die von Gletschern überglänzt werden, und an die Ufer des Meeres. Selbst Ovid, der begeisterte Verehrer der Weltstadt Rom, hätte seine Klagebriefe von Tomi nicht geschrieben, wenn er im Juli an die Gestade des schwarzen Meeres verbannt worden wäre.

Dr. M. S.

**Ratskeller!**

**Luft- und Sonnenbad**
**Gräfestraße 2**
Damen vormitt. von 8—12 Uhr,
Herren früh von 6—8, nachm. von
2 Uhr ab und Sonntags vormitt.


Mittwoch früh 4³/₄ Uhr verschied sanft nach langem schweren Leiden im 46. Lebensjahre meine liebe Frau, unsere innig geliebte Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Anna Richter.**

Dies zeigt um stille Teilnahme bittend im Namen aller Hinterbliebenen tiefbetrübt an

**August Richter.**

Die Beerdigung findet Sonntag, den 17. d. Mts., nachm. 3 Uhr, v. Trauerh Kl. Bartelsee 23a aus statt.

Nach Gottes Ratschluss wurde uns gestern meine inniggeliebte Frau, unsere teure Mutter, Tochter, Schwester u. Schwägerin

**Klara Majewski**

geb. Arndt

nach langem schwerem Leiden im Alter von 31 Jahren durch den Tod entrissen. (192

**Bromberg und Prinzenthal,** den 16. Juli 1904.

**Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Montag, den 18. Juli cr., nachm. 5 Uhr von der Leichenhalle des alten ev. Kirchhofes aus statt.

Am 15. d. M., abends 5¹/₄ Uhr verstarb unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Urenkel (147

**Meta Stahlhut**

im Alter von 19 Jahren, 3 Monaten, nach kurzem, aber sehr schwerem Leiden, was tiefbetrübt anzeigen

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Bromberg, den 16. Juli 1904.

Die Beerdigung findet am Montag, d. 18. ds., nchm. 5 Uhr vom Trauerhause Elisabethmarkt 9 aus statt.

Heute früh 7 Uhr verschied sanft nach langen schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager u. Onkel

**Karl Rutkowski,**

welches tiefbetrübt anzeigt im Namen d. Hinterbliebenen

**Amalie Rutkowski.**

Die Beerdigung findet Dienstag nachm. um 4 Uhr vom Trauerhause, Danzigerstraße 114, aus statt. (191

Am 14. Juli starb nach schwerem Leiden unsere liebe Mutter und Schwester, die Witwe **Marie Culmsee** im Alter von 57 Jahren, 10 Monaten. (148

Die Beerdigung findet Sonntag, nachm. 5 Uhr von der evangelisch-lutherischen Kirche aus statt.


**Nachhilfestund.** in all. Sprach. u. Mathem w. ert. Näh. i. d. Gschst.

Wegen Umbau stelle ich mein grosses Lager von
**Grabdenkmälern**
und Grabumfassungen zu äusserst billigen Preisen zum **Ausverkauf.**
**G Wodsack,** Steinmetzmeister
**79. Bahnhofstrasse 79.**
Hinreichend bekannt saubere Ausführung.

**Gutes Billard** verkauft billig
**Walters Hôtel,** Kornmarkt 4.

**Tapeten**
Läuferstoffe
Wachstuche
Linoleumläufer
werden in meiner Filiale
**3 Theaterplatz 3**
ausverkauft
in billigsten und feinsten Dessins in allen Geschmacksrichtungen.
Fernruf Nr. 224.
**Linoleum** (beste Marken)
**in allen existierenden Arten enorm billig, weil Waggoneinkäufe.**
Grösstes Geschäft am Platze.
Uebernahme sämtl. Malerarbeiten.
Bromberger Tapeten-Vers.-Haus
**Val. Minge,**
**15. Schleinitzstrasse 15.**

**Monogramm-** u. Wäsche-**stickerei billig u. sauber.**
**Töpferstr. 2, II. O. Damm.**


Die Verleumdungen, welche über Frau **Johanna Kottke,** Schleusenau, Jankestraße, verbreitet sind und welche ich nachgesprochen habe, nehme ich hiermit zurück. (206
Frau **Auguste Krüger,** Kasernstr.


Bromberg Lager ca. 125 fertige Särge.
**Spezialsarggeschäft und Sargfabrik**
Aufbahrungen Katafalk gratis.
**Gegr. 1870.**
**Fernspr. 638.**

**R. Grund, Danzig, Filiale Bromberg: Danzigerstr. 160.**
Reichhaltigstes Lager in Holz- und Metallsärgen.
**Sterbeausstattungen i. einfachst. bis elegantest. Ausführung** bei billigster Preisnotierung. (512
**Aufbahrungen, Ueberführungen u. Uebernahme kompletter Begräbnisse** bei bekannter, gewissenhafter Ausführung.
**Leichentransporte. Beerdigungskontor. Leichenverbrennung.**

**Ratskeller!**


**18 000 Mk.** w. z. I. Stelle auf ein hies. Hausgrundst. p. Aug. ges. Off. u. **A. S. 18** a. d. Geschst. erb.

Wer **Darlehen** braucht, schreibe sof. an **K. Martin, Dresden, Arnoldst. 23.** Erled. prompt, diskr. u. streng reell.

# 8 Uhr Ladenschluß.

Die unterzeichneten Firmen schliessen ihre Verkaufsräume in der Zeit

**vom 18. Juli bis zum 15. August d. J.**
**um 8 Uhr abends.**

Wir bitten unsere Kunden, uns durch frühere Erledigung ihrer Einkäufe in unseren Bestrebungen, den Angestellten ausser dem üblichen Urlaub während der heissen Jahreszeit eine verkürzte Arbeitszeit zu ermöglichen, freundlichst unterstützen zu wollen.

**Max Aronsohn. Hamburger Engros-Lager Oswald Meyer & Co.**
**Is. Hirschfeld. Jul. Nawrotzki. Isidor Rosenthal.**
**Sächsisches Engros-Lager. Carl Siebert. E. Untermann.**
**Warenhaus R. Schönfeld.** (148


**Brautausstattungen,**
Möbel, Spiegel, Polsterwaren
neuesten Stils,
auch bürgerliche kompl. Wohnungseinrichtungen
in großer Auswahl. (270
Teilzahlungen werden gestattet.
**Friedrichsplatz Nr. 21,**
Lager Burgstraße 27, Ecke Fischmarkt.
Große Auswahl Restaurat.-Einrichtungen.
Große Auswahl Küchen-Möbel.

**Ausschank von:**
Nürnberger, Königsberger und hies. Lagerbier.
Anerk. gute Küche.
Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte zu kl. Preisen.
104)
**Elysium-Garten**
Großes Lager reiner **Natur-Mosel**
als: Burgener
vom Faß ¹/₄ Ltr. 30 Pfg.
Trarbacher,
Wehlener Nonnenberg,
Erdener u. Erdener Treppchen.
Rot- u. Rheinweine i. all. Preisl.
Gr. Mittagstisch v. 1-3 Uhr. Familien bes. empfohlen.

**Dickmanns Garten-Etablissement**
Wilhelmstraße Nr. 71. (148
Angenehmer Aufenthalt in der heißen Jahreszeit
im „Kneiphof."
Stets Anstich von Pilsener
Königsberger Ponarth
Kulmbach I. Akt.-Brauerei,
Myslencineker.
148)
Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.
—: Mittagstisch. :—

**Central-Möbel-Haus**
vis-à-vis Moritz Hotel **Wollmarkt 4** vis-à-vis Moritz Hotel
empfiehlt (270
**Möbel neuesten Stils** in all. Holzarten.
**Kompl. Wohnungs-Einrichtungen**
in größter Auswahl. Franko-Lieferung nach außerhalb.
Es ist nötig auf die Hausnummer 4 zu achten.

**Badewannen m. direkter Gasheizung**
u. um die Wanne geführt. Heizkanälen, vereinigt Wanne u. Badeofen.

Hauptvorzüge:
Geringere Anschaffungs- und Heizkosten.
Gleichzeitige Zimmerheizung. Große Raumersparnis. Elegante u. starke Ausführung.
Gefahrlose und einfache Handhabung. — Alleinvertretung für Ostdeutschland
**Daniel Lichtenstein, Bromberg.**
Wiederverkäufer u. Installateure erhalten Rabatt.
In Funktion: Handwerksausstellung Maschinenhalle, Mitte.
Gold. Med. Berlin 1903.

**Bromberger Spezial-Sarggeschäft u. Beerdigungs-Anstalt**
**Robert Basendowski**
**14. Grosse Bergstr. 14. — Fernspr. 532**
empf. zu Überführungen u. Begräbnissen seine eleganten
**Leichenwagen I. u. II. Klasse** zwei- u. vierspännig, von 8,50 Mk. an.
Kinderleichenwagen * Kranzwagen.


**Bekanntmachung.**

Montag, den 18. Juli cr., nachmittags von 3¹/₂ Uhr ab, werde ich in meinem Geschäftslokale **Hofstraße 5** (408

Wäsche, 1 silb. Armband und verschiedene andere Gegenstände gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend zwangsweise versteigern. **Hoffmann,**
Gerichtsvollzieher in Bromberg.


Da jetzt einige meiner Damen verreist sind, massiere ich für 50 Pf., aber in der Badezeit.
**Wwe. Marquardt,**
gepr. Masseurin.
Follerstraße Nr. 14, I.
¹/₂ Mark nur.
Bitte um feine Damen!


Für 21 jähr. Mädch., tücht. i. häusl. Arb., z. Vervollst. s. Bild. u. Erl. gt. Umgangsf. **Pension** i. gb. Fam. bald. ges., a. l. Pfarrh. a. d. Land. o. i. kl. Stadt d. Ost. Deutschl. Off. **A. B. Z.** postl. Bromberg.


**Speisekartoffeln**
offeriert billigst frei Haus
**E. Fabian,** Mittelstr. 22, Tel. 103.


**1 Geige** aus dem Jahre 1736 ist zu verkaufen. Daselbst auch **1 Fahrrad.** **Danzigerstr. 57,** Hof links.


Habe Telephonanschl. unter **Nr. 736.** **W. Rahn,** Klempnermeister.

**Dickmanns Garten-Etablissement,**
Wilhelmstraße Nr. 71.
Menu zu Sonntag, d. 17. Juli 04:
Bouillon.
Kalbsschnitz. m. Stangenspargel.
Junge Gans.
Kompot.
Speise oder Kaffee.
Couvert à 1.00. (141

Um zu räumen, offeriert
**Moselwein**
von 65 Pf. bis 1 Mk. p. Fl.
**A. Kozminski,** Weinhandlung, Danzigerstraße 147.
Naturreiner Apfelwein, 10 Flaschen 3 Mk. ohne Glas, alkoholfreier Apfelwein, Mosel-, Rhein-, rote Bordeaux- und Ungar-Weine empfiehlt preiswert
**Carl Freitag.** Bärenstraße 7.


## Arbeitsmarkt

**Ein bescheid. Fräul.** i. gesetzt. Jahren sucht z. 1. 10. Stelle z. selbst. Führ. e. städt. Haush. od. z. Gesell. u. Stütz. ält. Dame. Empf. u. Zgn. vorh. Off. u. **S. O.** a. d. Gschst.

**Junger Mann** mit guter Handschrift, i. Rechnen gewandt, wird f. e. **Baugeschäft** in Bromberg sogleich oder per 1. August **verlangt.** Off. unter **Nr. 105** a. d. Gschst. d. Z. erbeten.

**Malergehilfen** und tücht. Anstreicher verlangt **P. Strehlau,** Sedanstr. 7.

**1–2 Bäckergesellen** können sofort eintreten. **Erste Wiener Bäckerei** Wallstraße 19. (396

**Tücht. Klempnergesellen** verlangt **W. Rahn.**

**Ordentlicher Schlossergeselle** findet dauernde Beschäftigung. **Dav. Francke Söhne** Dampfsägewerk Karlsdorf.

**Saubere Tischlergesellen** u. **ein Lehrling** verlangt Boiestraße 2.

**Mehrere Maurergesellen** finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. — Arbeitszeit von 6 Uhr früh bis 7 Uhr nachmittags. **Büttner, Rogowo, Bz. Bromberg.**

**Bierfahrer** verl. Brauerei **Wilh. Russak.**

**Arbeiter fürs Land** finden dauernde Beschäftigung. — Meldungen Sonntag von 8 Uhr morgens bis 2 Uhr mittags bei **J. Sergot,** Danzigerstr. 157.

**Jugendl. Arbeiter** finden Beschäftigung bei **Hermann Boettcher.**

**Junger Mann,** 14-16 J., z. Bedienen d. Gäste sof. ges. **Café Zander,** Rinkauerstr.

**Hausdiener** sucht sofort **Walters Hôtel.**

**Gesucht** ein junges Mädchen aus guter Familie mit **schöner** Handschrift als (194

**Buchhalterin**

per 1. September. Gefl. Offerten unter **R. I.** bitte a. d. Geschäftsstelle dies. Zeitung einzureichen.

**Rock- und Zuarbeiterinnen** sucht sofort (148 **Mode-Atelier M. Berndt,** Alte Pfarrstraße 7.

**Geübte Stepperin und Vorrichterin, auch Lehrmädchen** zum Vorrichten finden sofort bei hoh. Lohn dauernde Beschäftigung. **Rohstoff-Genossenschaft,** Neue Pfarrstraße 14. (148

**Eine tücht. Ausbesserin** w. verl. bei **O. Villwock,** Art.-Kasino Regt. 53.

**Bess. Kindermädchen** f. ein. Knaben v. 3 Jahr. b. gut. L. erh. sof. Stell. b. Fr. **Hedwig Dydrynski,** Gesindevermieterin, Kasernenstr 2, Hof lks. **Das. Mädch.** f. all. z. hab.

**Ein kräftig. Kindermädchen** für den ganzen Tag sofort verlangt Friedrichstr. 55, 2 Tr.

**Ein ordentl. stark. Mädchen** wird bei hoh. Lohn gesucht (147 **Elisabethstraße 11,** I.

**Mädchen** für kleinen Haushalt zu ein. Kinde gesucht. **Denk,** Neue Pfarrstr. 13, I.

**Aufwärterin** u. **ordentliches Dienstmädchen** (auch d. Mietsfrau) sucht p. sof. Frau **Peters,** Moltkestr. 17.

**Aufwartemädchen** f. d. Vorm. verlangt Friedrichstr. 41. II l.

**Saub. tücht. Aufwärterin** sofort verl. Danzigerstr. 154, II.

**Ein saub. Aufwartemädchen** wird v. sof. verl. Bahnhofstr. 9, I.

**Aufwärt.** w. verl. Elisabethm. 3, I, lks.


**Rinkau.** Ab Bromb. 8⁰⁵. 3⁴⁵. 5⁰⁰. Ab Rinkau 7²⁰. 8⁰⁰. —
**Jagdschütz-Fisch-Restaurant.**
Großer Park.
Herrlicher Familien-Aufenthalt.
212) **Carl Sporleder.**

**Ratskeller!**

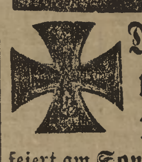
# Patzers Sommertheater.

**Montag, den 18. und Dienstag, den 19. Juli 1904.**
**Außer Abonnement! Dekadenbillets hab. keine Gültigkeit!**
**Nur zweimaliges Gastspiel**
der freien Künstler-Vereinigung
**„Klimperkasten"** („Roland v. Berlin")
Leiter: **Albert Kühne.**
Mitwirkende:
Käthe Müller, Lucie König — vom „Neuen Königlichen Opernhaus" in Berlin.
Martha Schmidt vom „Schiller-Theater" in Berlin.
Albert Kühne, Max Laurence, Paul Schneider-Duncker — vom „Trianon-Theater" in Berlin.
Paul Weiss vom „Theater des Westens" in Berlin.
Hermann Klink, Franz Felix — vom „Kleinen und Neuen Theater" in Berlin.
Musikalische Leitung: Komponist **Rudolf Nelson.**
I. **Liederspiele u. Idyllen.** II. **Cabaret.**
Preise der Plätze.
**Im Vorverkauf:** Loge 1,50 M., I. Parq. 1,25 M., II. Parq. 0,60 M.
**An d. Abendk.:** Loge 1,75, I. Parq. 1,50, II. Parq. 0,75, Stehpl. 0 50 M.
**Inh. v. fest. Passepartouts zahl. 50 Pfg. Zuschl. a. d. Abendk.**

**Frische Weintrauben,**
frz. Pfirsiche! Bananen,
**prachtv. saftreiche Ananas,**
recht preisw. Bowlen-Weine,
**stets fr. Kaltschalenpulver**
empfiehlt **Emil Mazur.**

Waldrestaurant
**Mühlthal.**
Empfehle mein herrlich gelegenes **Sommerlokal.**
Anerkannt gesundeste Gegend.
**Kaffee m. Sahne. Beste Biere.**
**Sonderzüge**
ab Bromberg 2⁵⁰, 4¹⁰, 7⁵⁵, 9²⁵ Uhr
ab Mühlthal 3²⁸, 5⁰, 8⁴⁰, 10⁰⁵ „
213) **W. Eberle.**


## Vergnügungen



**Der Kriegerverein von Schleusenau und Umgegend**

feiert am **Sonntag, d. 17. d. M.**

**im Garten-Etablissement Schröttersdorf**

beim Kameraden **C. Wolter** durch Veranstaltung von Belustigungen aller Art sein diesjähriges

**Sommerfest!!**

Gönner und Gäste sind herzlich willkommen. (208
381) **Der Vorstand.**

Das diesjährige

**Sommervergnügen**

des (190

**Steinsetzergesellen-Vereins zu Bromberg**

findet am **Sonntag, d. 17. d. M.**

**in Villa Schröttersdorf**

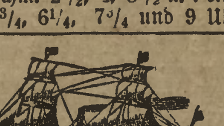
bei Herrn **Schmidt** statt.

Um zahlreichen Besuch bittet
Anf. 4¹/₂ Uhr. **Der Vorstand.**


**Schülkes Restaurant.**
Schleusenau.
Sonntag, d. 17. Juli 04:
**Großes Gartenkonzert und Gratisverlosung**
von fünf Gegenständen im Werte von 20.00 Mark.
**Anf. 4 Uhr. Eintr. frei.**
Jeder Besucher des Gartens erhält ein Freilos, welch. bis 7¹/₂ Uhr abds. am Eingang zu haben ist. Um 8 Uhr Verlosung der 5 Preise, welche vorher im Garten zur Schau gestellt sind. (147
Hiernach findet ein **gemütliches Familienkränzchen** statt, wozu einlad. **Ewald Schülke.**

**Konitzers Garten-Etablissement,**
Schulstr., in d. Nähe v. Wasserturm.
**Sonntag, d. 17. Juli:**
**Kaffeekonzert**
mit darauffolgendem **Familienkränzchen.** Eintritt frei!

**Park Hohenholm.**
Sonntag, den 17. Juli:
**Dampferfahrten**
mit dem Dampfer **Victoria** u. **Schleppschiffahrt II.**
Abf. Nachm. 2¹/₂, 4, 5¹/₂ u. 7 Uhr.
Rückf. 4³/₄, 6¹/₄, 7³/₄ und 9 Uhr.

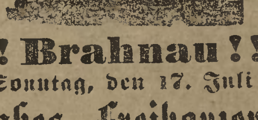


**Dampfer „Victoria".**
Sonnabend, 16., Fahrten n. **Hohenholm.** Abfahrt **nachm.** 3¹/₂, Rückfahrt 8 Uhr. **Abendfahrt** Abf. 9¹/₂, Rückfahrt ca. 2 Uhr. (147

**Elysium-Theater.**
Heute: 8. **Volkstüml. Vorstell.**
**Das Glück im Winkel.**
Sonntag: **Einmalige Aufführ.!**
**Aschenbrödel.**
Lustspiel in 4 Akten von R. Benedix.
Von 5 Uhr ab **Gartenkonzert.**
Eintritt 10 ₰. Theaterbesucher frei.
Montag, den 18. Juli cr.:
**Novität, zum vorletzten Male!**
Ueber 200 Mal i. Residenztheat. Berl.
**Der keusche Casimir.**

**Schweizerhaus.**
216) Täglich:
**Frei-Konzert**
von der Hauskapelle.

**Schlacht- u. Viehhof-Restaurant.**
(Inhaber: **Arwed Müller**).
Morgen Sonntag, von 4¹/₂ Uhr nachmittags
**Unterhaltungs-Musik**
in den vorderen Räumen.
Von 7¹/₂ Uhr ab im großen Saale
**Musik**
von der Kapelle d. Artillerie-Regts. Nr. 17. (254
Eintritt frei.



**!!! Brahnau !!!**
Sonntag, den 17. Juli
**großes Freikonzert.**
**Dampfer „Conrad"**
mit Musik 3 Uhr von der Kaiserbrücke. Rückfahrt 8 Uhr.
Nach dem Konzert: **Tanz.**
Ergebenst ladet ein **R. Stallbaum.**

**Concordia.**
Heute vollständig neues Elite-Programm.
**12 Attraktions-Nummern.**
Sonntag Anfang 6 Uhr.

**Patzers Park.**
Sonntag, den 17. Juli cr.:
Unwiderruflich **letzte**
Vorführung des (514
**Todessprung**
v **Paul Leinert,** Meisterfahrer.
Entree 20 Pfg., Kinder 10 Pfg., wird am Ausstellungsplatz erhoben.

**Patzers Sommertheater.**
Sonntag, den 17. Juli cr.
Große Doppel-Vorstellung:
**Der Raub der Sabinerinnen.**
Schw. i. 4 A. v. Fr. u. P. v. Schönthan.
Hierauf:
**Zehn Mädchen und kein Mann.**
Operette in 1 Akt von Suppé.
V. 5 Uhr ab: **Gr. Gartenkonzert.**
Entree 10 Pfg. Theaterbesucher u. Inhaber v. Passepartouts frei.
Montag, d. 18. u Dienstag, d. 19. Juli:
**Cabaret-Gastspiel des „Klimperkasten".**
Siehe große Annonce.

**Ratskeller**

# Ostdeutsche Presse.

**2. Beilage.** Bromberg, Sonntag, 17. Juli 1904. **№ 166.**


(Nachdruck verboten.)

## Aus der Jugendzeit.

Skizze von **H. Waldemar.**

Sie hatte ihn zärtlich untergefaßt und dirigierte ihn sanft aber bestimmt nach dem Park, der in der Vorstadt gleich einer Oase in der Wüste das düstere Einerlei der grauen Fabrikgebäude und rußgeschwärzten Essen unterbrach.

Hier unter dem dichten Laubdache fühlten sie sich wie zwei glückliche harmlose Kinder, denen gestrenge Eltern ein Extravergnügen bereitet hatten.

Eng aneinandergeschmiegt schritten sie dahin, schweigend, mit durstigen Lippen den harzigen Geruch der Tannen einatmend, überwältigt von der Stille ringsum, die kaum der Vögel Gezwitscher, kaum das im Winde raschelnde Laub unterbrach —

Eine im Dickicht verborgene Bank lud zum Verweilen ein. Das junge, blühendschöne Mädchen sah fragend zu ihrem hochgewachsenen Begleiter auf; doch er, als Antwort auf die unausgesprochene Frage, schritt rascher aus und zog seine Begleiterin hastig fort, als fürchte er, es könne ihr Unheil geschehen, wenn sie länger verweile.

„Wie schade, Walter," meinte sie, rückwärts blickend, „ich hätte sehr gern mich dort ausgeruht."

„Bist Du müde, Liebling, so laß uns ein anderes Plätzchen suchen, es gibt ja so viele."

„Keines, Walter, das diesem gleichkommt. Ich liebe den kleinen Park, liebte ihn immer, aber seitdem ich Dich hier zum ersten Male gesehen, Dir dann wiederholt hier begegnete, seit Du hier gesagt, daß Du mich liebtest, kenne ich kein schöneres Fleckchen Erde als dieses hier."

„Du kleine Schwärmerin —" begann er, zuckte aber so plötzlich zusammen, daß seine Braut erschrocken das Köpfchen hob.

„Was ist Dir, Walter? rief sie ängstlich und legte auch noch die andere Hand auf seinen Arm. Da er nicht sofort antwortete, folgte sie seinem entsetzten Blick und sah gerade noch, wie ein Mädchen um die nächste Wegeecke verschwand.

Noch hing Walter Gebhards Blick an jener Kreuzung der Alleen; aber er hatte sich gewaltsam gefaßt und meinte:

„Ängstige Dich nicht, Lisi, meine Nerven sind sehr irritiert. Du weißt ja, daß ich etwas stramm gearbeitet habe in der letzten Zeit!"

Ein Seufzer der Erleichterung hob Lisis Brust. Sie vertraute und glaubte bedingungslos, was ihr Verlobter sagte. Wie ein Frevel wäre es ihr erschienen, sich noch weiter mit der sonderbaren Begegnung zu befassen.

Und doch war es Gebhards Vergangenheit und vielleicht auch Jugend, die dort, kaum 20 Schritte weit, an ihr vorübergegangen.

Während Lisi über seine Nerven und die Notwendigkeit einer Erholung plapperte und kaum beachtete, daß der ernste, nie sehr redselige Mann keine Antwort gab, eilten Walters Gedanken um Jahre zurück.

Die dort so plötzlich seinen Weg gekreuzt und er waren Nachbarskinder. Wenn auch die Stellung ihrer Eltern eine gar verschiedene gewesen, so sahen doch die Seinigen den Verkehr ihres Sohnes mit dem Krämerkinde nicht ungern, waren sie doch überzeugt, daß ihrem Einzigen von dorther kein Unglück drohe. Jede freie Stunde verbrachten die Kinder auf dem großen Hofe oder in den mächtigen Schuppen, wo sich so herrliche Spielplätze boten. Aber nicht dazu allein wurden sie benützt, sondern sie dienten auch als Schullokal, denn Walter unterrichtete seine Gespielin Elise in all dem, was er selbst in der Schule lernte. Und sie war eine gelehrige Schülerin. Mit großem Eifer lernte sie die lateinischen Vokabeln, arbeitete sie sich in die Geheimnisse der französischen Sprache, und begierig lauschte sie, wenn er, sich an seinen eigenen Worten begeisternd, ihr aus der Geschichte das ihm wichtigst Dünkende erzählte oder ihr Schillers und Goethes Gedichte vortrug.

So eilten die Jugendjahre dahin. Das Mädchen hatte sich zur Jungfrau entwickelt. Ganz allmählich war diese Verwandlung vor sich gegangen, ebenso allmählich aber auch war in den Herzen beider Jugendgespielen ein wärmeres Gefühl emporgewachsen. Sie wurden sich dessen erst bewußt, als Walter Gebhard von Elise Abschied nahm, um eine Universität zu besuchen. Mit einem Schlage, als das Mädchen blassen Angesichts und tränenden Auges vor ihm stand, ward ihm klar, was sie ihm bisher gewesen, wie das Bestreben, ihr zu gefallen, einen frohen Blick zu erhaschen, für ihn die Richtschnur seines Lebens geworden. Was würde Elise dazu sagen? Diese Frage legte er sich in zweifelhaften Fällen vor, und meist fand er dann den richtigen Weg des Handelns. Er besaß als Erbteil seines Vaters ein leidenschaftliches Temperament, das zum Jähzorn ausartete, wenn ihm kein Damm entgegengebaut wurde. Was seine Eltern nicht vermochten, das gelang der Gespielin. Ihr: „Geh', Du bist garstig; ich spiele nicht mit Dir," wirkte in den ersten Jugendjahren Wunder, denn mit ihr spielen dürfen, war seine Wonne. Später leitete sie ihn durch ihre Sanftmut, durch eine Bitte, durch einen Blick —

In der Scheidestunde . . . . sie standen im Garten unter einer mächtigen Kastanie, abgeschlossen gegen die Außenwelt, sich ihrer kaum erinnernd, Aug' in Auge, Hand in Hand. Es war, als ob sie in durstigen Zügen gegenseitig ihr Bild in sich aufnehmen wollten, um es tief, tief in ihre Seelen zu graben, unauslöschlich für immer. Und doch . . .

Walter Gebhard kehrte mit seinen Gedanken in die Gegenwart zurück.

Lisi Kulm, seine junge Braut, hatte in scheuer Sorge seinen Arm berührt.

„Geliebter," flüsterte sie. „Wollen wir nach Hause gehen? Du siehst so blaß aus, bist gewiß nicht wohl!"

Er drückte ihren Arm fest an sich. Unendliche Zärtlichkeit lag in dieser Bewegung und auch in dem Blick, mit dem er Lisis zierliche, schlanke Gestalt überflog. Lisi hatte nichts Bestechendes an sich, aber sie wirkte durch ihre Sanftmut, durch die unendliche Herzensgüte, die aus ihren Augen strahlte, durch ihre hingebende Liebe zu ihm, die nicht deutelte und zweifelte, sondern nur liebte.

Wie ein längst entschwundener Traum lag bisher die Vergangenheit hinter ihm. Nie hätte er geglaubt, daß der Anblick der Jugendgespielin ihn so mächtig erregen und erschüttern würde. War trotz allem jene erste schwärmerische Liebe noch nicht überwunden? Hatte er Unrecht getan, dies vertrauende, holde Geschöpf an sein Herz zu nehmen, das geglaubt hatte, in dieser ersten wahren Liebe Gewähr zu bieten für das ganze Leben? Warf die Vergangenheit ihre düsteren Schatten über sein und Lisis Glück?

Schatten? Er hatte sich nichts vorzuwerfen. Denn daß er in jener Scheidestunde von ewiger Liebe und Treue geredet, von Warten und Sehnen und endlichem Heimholen — konnte man dies dem Zwanzigjährigen zur Schuld anrechnen? Damals zog er hinaus, das Herz geschwellt von Idealen, frohen Sinnes, träumend von Lust und Liebe, Wonne und Glück.

Nun war er ein gereifter Mann. Das Leben hatte ihn nicht sanft angefaßt, er mußte sich wehren und mühen, mußte rastlos arbeiten und vorwärts streben. Was er erreicht, das wollte er auch festhalten. Was er sich erkämpft als das Glück seines Lebens, das sollte ihm niemand streitig machen, auch die Vergangenheit nicht.

Walter Gebhard richtete seine hohe Gestalt auf und atmete tief.

„Komm, Liebling, wir wollen noch einen Gang durch den Park nehmen und dann heim gehen. Mir fehlt nichts, meine Lisi, ich fühle mich frisch und wohl in Deiner Nähe. Wenn es Dir recht ist, wollen wir noch schnell einen Blick tun in unser künftiges Reich. Ich denke, die Teppiche —"

Lisi unterbrach ihn. „Nein, Walter, heute nicht mehr. Ich danke Dir, aber Du täuschest mich nicht. Wenn ich neben Dir mir auch oft sehr unbedeutend vorkomme, und ich geistig vielleicht nicht die rechte Frau für Dich bin, so könnte keine, keine weit und breit Dich mehr lieben als ich, mehr das Verlangen in sich tragen, Dir, soweit meine schwachen Kräfte reichen, alles Unangenehme aus dem Wege zu räumen. Ich weiß auch zu schweigen, wenn ich sehe, daß Du nicht reden willst, und weiß Stimmungen zu ehren, über die wir nicht immer Herr sind —"

„Lisi —!" fast entsetzt rief es Walter. Stehenbleibend drehte er sein dunkelerglühtes Antlitz dem jungen Mädchen zu. „Du denkst —"

Sie zog ihn sanft mit fort. Seine Verlegenheit tat ihr weh und schon bereute sie, gesprochen zu haben. Dann aber sah sie ihn lächelnd an:

„Ich denke, daß wir uns verstehen, wie immer, nicht wahr, Geliebter?"

„Du Gute, Reine!" flüsterte er, ihre Hand erfassend, die auf seinem Arme lag. Er drückte sie fest, wie in heiligem Gelöbnis.

. . . . Wenige Tage später kam Walter Gebhard in Geschäften am Hause seines Schwiegervaters vorüber. Es war noch früh, kaum zehn Uhr, und er wußte, daß Lisi mit der Aussteuer beschäftigt war. Deshalb störte er nicht gern zu solcher Stunde. Aber seines Herzens Verlangen ließ sich nicht mit Vernunftgründen beschwichtigen. Eine heiße Sehnsucht erfaßte Walter, je näher er kam. Schon war er an der Treppe vorüber. Da kehrte er um und stürmte die zwei Treppen empor. Ganz gegen seine Gewohnheit riß er heftig an der Klingel, und als nicht sofort geöffnet wurde, zog er ein zweites Mal.

„Liebchen!" rief er Lisi entgegen, die selbst öffnete. „Ahntest Du nicht, wer so sehnsüchtig nach Dir verlangte?" Dabei zog er sie in seine Arme und küßte sie heiß und innig. Er merkte kaum, daß sie zerstreut schien, sah auch nicht die Blässe ihrer Wangen. Aber er widersetzte sich, als sie ihn in den Salon führen wollte.

„Es ist ein Fräulein von einem Geschäft im Wohnzimmer, ich soll anprobieren," erklärte sie hastig.

„Kann ich die Sachen nicht sehen, Lisi? Du weißt, ich interessiere mich für schöne Kleider. Nachher will ich auch wieder gehen."

„Nein, nein — ja — gewiß —," stammelte das junge Mädchen, sein Befremden gewahrend, dann aber faßte sie einen plötzlichen Entschluß und ließ ihn eintreten. Sie hatte ja doch nicht die Macht, ein Zusammentreffen zu verhüten . . .

„Elise!"

„Walter!"

Eine sekundenlange, atemlose Pause folgte, dann fand Elise das erste, erlösende Wort.

„Ist es nicht merkwürdig, daß ich auf solche Weise — ich bin Direktrice bei Mark u. Ettner hier, Deine Braut kennen lerne? Nimm meinen herzlichsten Glückwunsch, Walter. Der Zufall spielt oft wunderbar, nicht wahr? Dir geht es gut, das sieht man, und dess' freue ich mich von ganzem Herzen."

„Und Du, Elise, wie geht es Dir?" fragte Walter mit einem erlösenden Atemzuge.

Ein Schatten huschte über das helle Gesicht des Mädchens.

„Mein Vater ist seit fünf Jahren tot. Nun geht es auch mir gut. Und wenn mich die Einsamkeit bedrücken will, so kehre ich in Gedanken in unsere Jugend zurück. Damit läßt es sich aushalten."

„Ich habe Dich gesucht — damals —"

Sie lachte leise auf.

„Zwei Jahre nach Deinem Weggange warb ein Mann um mich — Du siehst, ich dachte weniger schwärmerisch an unsere Jugendideale."

„Du hast ihn geheiratet?" Voller Spannung ruhte sein Blick auf ihr.

Sie sah es mit Qual.

„Ja —", erwiderte sie fest, sich abwendend. „Doch ich muß nun gehen."

„Aber die Anprobe?"

„Ich schicke am Nachmittag ein Fräulein," rief sie und gab Walter die Hand.

„Machen Sie ihn glücklich, Fräulein," flehte Elise draußen, sich gegen die Wand lehnend. „Gott vergebe mir die Lüge, aber so nur vermochte ich ihm und Ihnen das Glück zu verschaffen, das er so reichlich verdient!"

Tief erschüttert blickte Lisi in der anderen tränenüberströmtes Antlitz. Wie alt Elise nun plötzlich aussah, wo das Lächeln verschwunden war von ihren blassen Zügen und nichts darauf zu lesen stand als Schmerz und Qual!

Elise trocknete hastig ihre Augen. „Verraten Sie nichts, er braucht die Wahrheit nicht zu wissen. Die Erinnerung an das Einst" — ein herzzerreißendes Lächeln zuckte um ihre Lippen — „bringt mir volle Entschädigung und Glück. Leben Sie wohl für immer!"

„Liebling!" rief Walter, als seine Braut ins Zimmer zurückkehrte, „nun erst darf ich mich von Herzen unserer Liebe freuen. Die Erinnerung an Elise wars, die mich so ernst und unleidlich machte. Jetzt, da ich sie geborgen weiß —"

„Gott gebe, daß sie für ihre Liebe zu Dir belohnt wird," erwiderte Lisi ernst, sich an Walters Brust schmiegend. „Wir wollen sie nicht vergessen, nicht wahr?"

## Kunst und Wissenschaft.

**Balneologische Kurse.** Mit Ermächtigung des Großherzoglich Badischen Ministeriums des Innern hat die Großherzogliche Badanstalten-Kommission zu Baden-Baden beschlossen, auch in diesem Jahre theoretisch-praktische Kurse der physikalisch-diätetischen Heilmethoden und der Balneotherapie für Ärzte und Studierende der Medizin einzurichten. Diese Kurse finden in den mustergiltigen Großherzoglichen Badanstalten zu Baden-Baden statt und ist der Inhalt derselben den praktischen Bedürfnissen der Ärzte abgepaßt. Der Beginn der auf acht Tage berechneten Kurse ist auf den 3. Oktober gelegt.


**Thee Marke „Winterthee"** einmal getrunken, immer getrunken.


(Nachdruck verboten.)

19]

## Freigesprochen.

Familien-Roman von **Ludw. Butzer.**

Irma war eben im Begriff gewesen, ihr Zimmer zu verlassen und die Baronin aufzusuchen, als ihr ein Dienstmädchen den Brief übergab. Das zarte Rot ihrer Wangen war beim Lesen des langen Schreibens einer tiefen Blässe gewichen, und in ihren Zügen malten sich Angst und Schrecken. Nun saß sie da und sah durch das offene Fenster auf die gegenüberliegenden grünen Höhen, die plötzlich allen Reiz für sie verloren hatten. „Es kann nicht sein . . . . . es ist ja ganz unmöglich!" rief sie auf einmal verzweifelnden Tones. Dann erhob sie sich und ging erregt im Zimmer auf und ab.

Ein leichtes Klopfen an der Tür gab Irma die Fassung wieder. „Ich möchte Ihnen nur mitteilen, liebe Irma, daß der Herr Major kommt," sagte die eintretende Baronin, indem sie ihren Arm unter den des Mädchens schob; „ich sah ihn vorhin über die Ilzbrücke gehen." Die freudige Überraschung Irmas gewahrend, setzte sie lächelnd hinzu: „Mein Vater und der Herr Rittmeister sind in die Stadt hinab und der Herr Major hat Ihre Gesellschaft am liebsten."

„Das glaube ich nicht, Frau Baronin," erwiderte Irma mit einiger Verlegenheit. „Ich bin doch dem Herrn Major gegenüber nur ein albernes Mädchen."

„Das sind Sie nicht, Irma; und selbst wenn Sie es wären, so würde Ihnen das in den Augen des Majors kaum zum Nachteil gereichen."

„Ich erhielt soeben einen Brief von meiner Mutter," sagte Irma ablenkend. „Ich soll Ihnen viele Grüße von ihr und meinem Großvater übermitteln."

„Ich danke Ihnen herzlich! Wie geht es zu Hause?"

„Es ist alles beim Alten. Der Großvater will leider, daß ich innerhalb der nächsten acht Tage heim komme."

„Ach, das wäre aber schade!" rief die Baronin mit aufrichtigem Bedauern. „Sie dürfen nicht fort; da muß mein Vater an Ihren Herrn Großvater schreiben, daß er Sie noch einige Wochen hier lassen soll."

„Sie sind zu gütig, Frau Baronin; allein ich glaube nicht, daß mein Großvater von seinem Beschlusse abgehen wird."

„Sie haben wohl selbst ein wenig Heimweh, Irma?"

„Wie hätte bei der liebevollen Aufnahme, die ich bei Ihnen gefunden, dieses Gefühl in mir aufkommen können? Ich werde die schönen, glücklichen Stunden, die ich in diesem Hause erlebte, nie vergessen!"

„Das freut mich von Herzen, Irma!" sagte die Baronin, indem sie das Mädchen umarmte. „Gleichwohl tut es mir unendlich leid, wenn Sie uns so bald verlassen. Nächstes Jahr aber müssen Sie auf längere Zeit zu uns kommen, vorausgesetzt, daß Sie bis dahin nicht bereits goldene Fesseln tragen."

Über Irmas Gesicht flog ein Schatten. Die Worte der Baronin brachten ihr plötzlich eine Stelle im Briefe der Mutter zum vollen Verständnis, die sie bisher nicht recht begriffen hatte: „. . . Die Kenntnis desselben soll Dein Verhalten bei einer ernsten Lebensfrage bestimmen, die unter Umständen unerwartet rasch an Dich herantreten kann."

„Ich glaube nicht, daß ich jemals heiraten werde, Frau Baronin!" entgegnete sie herb.

Frau von Rembach sah das Mädchen erstaunt an. Dieser Ton und diese Entschiedenheit! Das mußte einen besonderen Grund haben. Welcher finstere Gast hatte sich so plötzlich in dieses sonnige lebensfrohe Gemüt eingenistet? „Mir sind die Regungen eines jungen Mädchenherzens nicht fremd, liebes Kind," sagte sie nach einer langen Pause ernst. Dann überlegte sie ein paar Augenblicke und setzte hinzu: „Sie werden gewiß glücklich sein und glücklich machen, Irma!"

„Der Herr Major Berger!" meldete die Kammerzofe.

„Ich lasse den Herrn Major bitten," erwiderte die Baronin.

„Meinen ergebensten Respekt, meine sehr verehrten Damen!" grüßte der eintretende Major mit höflicher Verbeugung. „Ich verursache doch keine Störung?"

„Bitte sehr, Herr Major," erwiderte die Baronin, ihm die Hand reichend, „Ihr Besuch ist uns nur angenehm. Sie treffen uns heute allein; mein Vater und Robert sind nach der Stadt gegangen, dürften aber bald zurückkehren. Herr Major besuchten uns seit mehreren Tagen nicht mehr. Macht sich die gegenwärtige politische Krisis wohl schon dienstlich bemerkbar?"

„Nicht im geringsten, gnädigste Frau Baronin. Ich war mit gewöhnlichen Arbeiten stark beschäftigt."

„Fräulein Irma muß leider in den nächsten Tagen wieder nach Hause," bemerkte die Baronin.

„Wirklich? Das tut mir aber leid," sagte Berger. „Es ist doch hoffentlich niemand bei Ihnen erkrankt?"

„Nein, Herr Major. Ich habe ja die von meinem Großvater bestimmte Frist bereits überschritten. Vorgestern waren es acht Wochen, seit ich hier bin."

„Was, schon acht Wochen? Diese Zeit ging aber rasch vorüber," sagte Berger nachdenklich.

„Wollen wir uns nicht auf den Balkon begeben, Herr Major?" fragte die Baronin; „es ist dies ja doch Ihr Lieblingsplätzchen."

„Gnädigste sind sehr liebenswürdig; ich bin mit diesem Vorschlage natürlich vollkommen einverstanden."

Auf dem Balkon angekommen, fuhr die Baronin fort: „Ich werde Irma sehr vermissen. Der Urlaub meines Cousins läuft übermorgen ebenfalls ab; da wird es auf Villa Nonnengut wieder recht einsam werden."

„Gnädige Frau kommen wohl selten von hier fort? Daß Sie wenig Sehnsucht nach einer sogenannten Sommerfrische haben, ist begreiflich; denn einen reizenderen Ort, als Ihr Heim, dürften Sie in landschaftlicher Hinsicht schwerlich finden. Wien oder München aber würde Ihnen zuweilen doch einige Abwechslung bieten."

„Mein Vater mag nicht fort. Alte Leute klammern sich bekanntlich am Gewohnten fest und scheuen jede Veränderung. Auch ich vermisse das großstädtische Leben wenig. Daheim ists doch am schönsten."

„Sie haben recht, gnädige Frau, daheim ists am schönsten," sagte Berger, und sein tiefes Organ klang eigentümlich weich.

„Herr Major entschuldigen, wenn ich Sie einige Augenblicke mit Irma allein lasse?" sagte die Baronin zu dem in Gedanken Versunkenen. „Ich habe noch einiges nachzusehen, bevor die beiden Herren kommen."

„Bitte recht sehr; lassen sich Gnädigste durchaus nicht abhalten," erwiderte Berger, sich höflich verneigend. Und sich an Irma wendend fuhr er fort: „Gnädiges Fräulein versprachen mir neulich, als wir uns in der Stadt begegneten, mir Ihr Photographiealbum zeigen zu wollen; dürfte ich Sie an dieses Versprechen erinnern?"

„Gewiß, Herr Major. Das Album ist aber durchaus nichts Besonderes, und die Bilder dürften Ihnen größtenteils unbekannt sein. Ich will es aber sogleich herbeiholen."

„Sehr liebenswürdig, gnädiges Fräulein."

„Eine Photographie von Ihnen, Herr Major, würde mich besonders freuen," sagte Irma, als sie zurückkam und Berger das Album reichte. „Auch meine Mutter und der Großvater interessieren sich sehr für Sie. Haben Sie vielleicht ein Bild zur Verfügung?"

„Es freut mich ungemein, daß Sie mein Bild zu besitzen wünschen; leider aber kann ich momentan nicht damit dienen. Ich habe mich seit etwa neunzehn Jahren nicht mehr photographieren lassen. Sobald ich aber dazu komme, werden Sie ganz sicher mein Bild erhalten. Sie sagen, Ihre Frau Mutter und der Herr General interessieren sich für meine Wenigkeit. Wie kommt das, gnädiges Fräulein?"

„Sie interessieren sich, weil mein Bruder so oft von Ihnen erzählte. Herr Major waren doch Georgs Lehrer im Kadettenkorps?"

„Ja, und ich hatte Ihren Bruder immer sehr gerne."

„Meine Angehörigen möchten Georg zu gerne als Leutnant sehen; sie hoffen bestimmt, daß er mit mir kommen wird. Kann mein Bruder in den nächsten Tagen wohl einen kurzen Urlaub erhalten, Herr Major?"

„Gewiß, mein Fräulein. Seine Beurlaubung steht ja in meiner Kompetenz. — Das ist wohl Ihre Frau Mutter?" fragte er dann, in den Anblick eines Bildes versunken.

(Fortsetzung folgt.)

## Bunte Chronik.

**— Knaben auf der Kanzel.** In London erregte in diesen Tagen, wie wir berichteten, ein zehnjähriger Wanderprediger, Lonnie Dennis, großes Aufsehen, der vor einer Versammlung von 3000 Menschen höchst eindrucksvoll predigte. Seit seinem vierten Jahre hat er in Amerika an vielen Stätten gepredigt. In England und Amerika ist das Erscheinen jugendlicher Gestalten auf der Kanzel aber keineswegs so selten, wie wir annehmen möchten. Erst vor wenigen Jahren erregte der kleine Willie Powell durch seine Predigten das Erstaunen von ganz Wales. An einem Sonntag predigte er zweimal vor einer großen Gemeinde in der Baptistenkapelle zu Porthcawl. Seine Morgenpredigt dauerte ¾ Stunden, und abends sprach er 35 Minuten lang. Willie war nur zwölf Jahre alt, als man in Wales voll von dem Ruhme seiner Beredsamkeit war; er wurde folgendermaßen geschildert: „Der Knabe hat einen großen, gut gebildeten Schädel; er hat angenehme Gesichtszüge und sehr gewinnende Manieren, und er spricht ohne jede Aufzeichnung. Dabei besitzt er einen klaren und deutlichen Vortrag und ist bedächtig in seiner Art." Während Willie Powell von den Kanzeln in Wales herab predigte, erregte der „jüngste ordinierte Prediger der Welt", der Rev. Henry Banta, in Amerika Aufsehen durch seine Kanzelrhetorik. Banta wurde als „schwächlicher, dünner, krank aussehender Junge von zwölf Jahren" beschrieben, der schon als Neunjähriger in einer kleinen Hütte in Ohio evangelische Gottesdienste geleitet hatte. Sein Ruhm verbreitete sich schnell in den Vereinigten Staaten, und bald nach seinem zehnten Geburtstag wurde er einstimmig an die Kirche von Shallote in Nordkarolina berufen, wo er sich auch als bedeutender Prediger bewährte. Aber nicht nur Knaben haben in Amerika schon die Kanzel bestiegen, auch ein elfjähriges Mädchen, die farbige Cleretta Nora Avery, wurde drüben allenthalben als die „Negerkind-Predigerin" bekannt. Nora war die Tochter eines Geistlichen der Neger-Episkopal-Zionskirche; als siebenjähriges Kind teilte sie ihren Eltern mit, sie wäre von Gott berufen, das Evangelium zu predigen. Die Eltern suchten sie davon abzubringen und hielten ihr vergeblich ihre große Jugend vor. Nora wurde, als sie anfing zu predigen, sogleich sehr beliebt und predigte bald vor großen Gemeinden in den Hauptstädten der Vereinigten Staaten. Bei dieser Gelegenheit sei auch des berühmten „Knaben von Lübeck", Christian Heinrich Heinecken, gedacht, der im Jahre 1721 geboren, durch erstaunlich frühzeitige Entwickelung seiner Geistesfähigkeiten, namentlich durch sein außerordentliches Gedächtnis großes Aufsehen erregte. Er kannte, als er ein Jahr alt war, das Alte Testament, und bald hatte er auch das Neue Testament seinem Gedächtnisschatz hinzugefügt. Ehe er drei Jahre alt war, kannte er die religiöse Geschichte der Welt und besprach mit wunderbarer Beredsamkeit schwierige Fragen des Dogmas. Leider starb er schon im Alter von vier Jahren.

## Büchermarkt.

* Erinnerungen an Jenny Groß, die so jäh verstorbene allbeliebte Bühnenkünstlerin, bringt das soeben zur Ausgabe gelangte Heft 22 der **„Modernen Kunst"** (Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57 — Preis des Heftes 60 Pf.) aus der Feder von Annie Neumann-Hofer und Revel. Die überaus interessanten Artikel schmücken zahlreiche schöne Bildnisse der Künstlerin in verschiedenen Lebensaltern und Rollen. In das restaurierte und neugeschmückte Treppenhaus des Dresdner „Albertinums" mit der kostbaren Prellschen Wandmalerei führt uns ein anderer reich und vornehm illustrierter Artikel. Aus der Fülle der übrigen Beiträge sei nur noch der bedeutsame Aufsatz von Dr. Hans Schmidkunz: „Die Kunstpflege vom volkswirtschaftlichen Standpunkte aus", und die „Sinnsprüche" von Franz von Schönthan genannt.

* Mehr als zehntausend Zentner Eis werden täglich in den mächtigen Kühlhallen des großen Schlachthofes zu Berlin in diesen heißen Tagen hergestellt. Das soeben zur Ausgabe gelangende 24. Heft der altbekannten und beliebten illustrierten Familien-Zeitschrift **„Für Alle Welt"** (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W. 57, Preis des Vierzehntagsheftes 40 Pf.) führt den Leser an Hand eines reich illustrierten, von dem bekannten Ingenieur Dr. Lux verfaßten, populären Artikels in diese Kühlhäuser. Eine andere nicht minder interessante Wanderung vermittelt ein zweiter Aufsatz desselben Heftes, nämlich eine Wanderung durch das Geschäftsviertel Newyorks, mit seinem riesenhaften Häusermeer und seinen schwindelndhohen „Wolkenkratzern". Der illustrative Teil des neuen Heftes ist ganz vorzüglich, sowohl in der Wahl wie in der Ausführung. Besonders sei auf die farbenprächtige Kunstbeilage „Iris", ein wohlgelungenes Frauenbildnis von A. H. Schramm, und auf das geschichtlich interessante Gemälde: „Robespierre, Danton und Marat" von Alfred Loudet hingewiesen. Ganz besonders sei auch auf die Beilagen: „Neue Erfindungen und Entdeckungen" und „Für unsere Frauen", beide von Fachleuten redigiert und reich illustriert, hingewiesen.

* Die praktischen Aufgaben der deutschen Politik erläutert in ungemein klarer und eindringender Weise der „von einem Diplomaten" verfaßte Aufsatz „Die angebliche Isolierung Deutschlands und der Besuch des Königs Eduard von England in Kiel" im Juli-Heft der von Richard Fleischer herausgegebenen **„Deutschen Revue"** (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt). General der Infanterie z. D. v. Lignitz setzt seine Betrachtungen über die Operationen zu Lande im „russisch-japanischen Krieg" fort, und Vizeadmiral z. D. Valois bringt seine Skizze über „Monroe-Doktrin und Weltfrieden" zum Abschluß. An interessante Mitteilungen „Aus der politischen Korrespondenz des Präsidenten des badischen Ministeriums des Auswärtigen Rudolf v. Freydorf" reiht sich ein anziehender Abschnitt aus den demnächst in Buchform erscheinenden Denkwürdigkeiten der Witwe des verstorbenen amerikanischen Dichters und Staatsmannes Bayard-Taylor, Marie Hansen-Taylor, „Aus zwei Weltteilen". Eine Reihe weiterer Aufsätze schließen sich an. Die Belletristik ist vertreten durch Felix Hübels fesselnde Erzählung „Das letzte Abenteuer des Herzogs von Montcourt". Der laufende (29.) Jahrgang der „Deutschen Revue" erscheint in 12 Heften; **Preis vierteljährlich** (für 3 Hefte) 6 **Mark.**

## Kirchliche Nachrichten.

**Evangelischer Gottesdienst. — Neue Pfarrkirche.** Sonntag, den 17. Juli. (7. nach Trinitatis.) Morgens 8 Uhr, Frühgottesdienst, Pastor Lehmann. Vormittags 10 Uhr, Hauptgottesdienst, Pfarrer Hildt. Vormittags 11½ Uhr, Freitaufen. Mittags 12 Uhr, Kindergottesdienst. Nachmittags 5 Uhr, Jungfrauen-Verein im Konfirmandensaal. — Donnerstag, 21. Juli, abends 8 Uhr, Bibelstunde, Pastor Lehmann.

**Christuskirche.** Sonntag, den 17. Juli. Vorm. 10 Uhr, Hauptgottesdienst, danach Beichte und Feier des heil. Abendmahls, Pfarrer Friedland. Der Kinder- und Nachmittagsgottesdienst fällt aus. Abends 7 Uhr, Versammlung des Männer- und Jünglingsvereins Posenerstraße 28. — **Jagdschütz.** Sonntag, den 17. Juli. Vorm. 8 Uhr, Gottesdienst, Pastor Nitz.

**Gottesdienst in der Garnisonkirche.** Sonntag, den 17. Juli. Evangelischer Militärgottesdienst: Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst, Militärhülfsgeistlicher Langguth. — Katholischer Militärgottesdienst. Sonntag, 17. Juli. Um 8 Uhr Predigt und Hochamt. Wochentags um 7¼ Uhr heil. Messe. Divisionspfarrer Neumann.

**Groß-Bartelsee:** Sonntag, den 17. Juli. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst in Hohenholm. Vorm. 11 Uhr, Gottesdienst in Groß-Bartelsee. Nachmittags 2 Uhr, Kindergottesdienst in Groß-Bartelsee. Pastor Schutzka.

**Klein-Bartelsee.** Sonntag, 17. Juli. Vorm. 11 Uhr, Gottesdienst und Feier des heil. Abendmahls. — **Schönhagen.** Vorm. 9 Uhr, Gottesdienst und Feier des heil. Abendmahls. — Dienstag, den 19. Juli Klein-Bartelsee. Abends ½8 Uhr, Bibelbesprechstunde im Lehrzimmer der Kleinkinderschule. Pfarrer Favre.

**Schwedenhöhe.** Sonntag, den 17. Juli. Schulstraße: Vormittags 10 Uhr, Gottesdienst, danach Beichte und Abendmahl, Pastor Nitz. Vormittags 11¾ Uhr, Freitaufen usw. Nachm. 3½ Uhr, Versammlung des ev. Arbeitervereins in Konitzers Vereins-Sälen Adlerstraße 13/14.

**Evangelisch-Lutherische Kirche.** Sonntag, 17. Juli. Vorm. 10 Uhr, Predigt, Pastor Fr. Brauner. Nachm. 3 Uhr, Christenlehre, Pastor Fr. Brauner. — Freitag, abends 8 Uhr, Abendpredigt, Pastor Fr. Brauner.

**Evangelische Gemeinschaft.** Gymnasialstr. 6. Sonntag, vorm. 9½ Uhr Predigt, nachmittags 4 Uhr, Predigt, nachm. 5½ Uhr, Jugendverein. — Dienstag, abends 8 Uhr Betstunde. — Freitag, abends 8 Uhr, Bibelstunde. Prediger Zachmann.

**Landeskirchliche Gemeinschaft.** (Elisabethstraße 43, Hofgebäude 1 Treppe.) Sonntag früh 8½ Uhr, Gebetstunde. Nachm. 5 Uhr, Evangelisation. — Mittwoch, abends 8 Uhr, Bibel- und Gebetstunde.

**Katholischer Gottesdienst.** Sonntag, 17. Juli. In der Pfarrkirche: (Maria Skapulierfest.) 1. heil. Messe mit Predigt um 6 Uhr, 2. um 7, 3. um 8 Uhr. 10¼ Uhr, Festhochamt mit Aussetzung und Predigt. Nachm. 4 Uhr, Vesperandacht. — In der Jesuitenkirche: Um 8 Uhr früh heil. Messe. Um 9½ Uhr vorm. Hochamt mit deutscher Predigt. Um 11¼ Uhr vormittags hl. Messe. Nachm. 3 Uhr Vesperandacht. — An den Wochentagen: In der Pfarrkirche: Die 1. hl. Messe um 6 Uhr, die 2. um 7, 3. um 8, 4. um 9 Uhr. — In der Jesuitenkirche: um 8 Uhr heil. Messe.

**Baptisten-Kirche.** Jacobstraße 2. Sonntag, 17. Juli. Vorm. 9½ Uhr, Gottesdienst, Prediger Well. Nachm. 2½ Uhr, Kindergottesdienst. Nachmittags 4 Uhr, Gottesdienst, Prediger Curant. — Montag, 18. Juli. Abends 8 Uhr, Gebetstunde. — Donnerstag, 21. Juli, abends 8 Uhr Gottesdienst, Prediger Curant.

**Gottesdienst der Baptisten,** Königstraße 20. Sonntag, 17. Juli. Vormittags 10 Uhr, Gottesdienst, Prediger Hoppe. Nachmittags 2 Uhr, Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr, Gottesdienst, Prediger Hoppe. Freitag, 22. Juli, abends 8 Uhr, Gebetstunde, Prediger Hoppe.

**Parochie Schleusenau.** Sonntag, 17. Juli. **Kirche in Schleusenau:** Der Frühgottesdienst fällt aus. Vorm. 10 Uhr, Hauptgottesdienst, Pfarrer Gerlach. Abends ½8 Uhr, Versammlung des ev. Männer- und Jünglingsvereins. — **Schule in Kanal-Kolonie A.** Vormittags 8 Uhr, Gottesdienst, Pfarrer Gerlach. — **Schule in Jägerhof** Vormittags 10 Uhr, Gottesdienst, Pastor Diestelkamp. Nachm. 3 Uhr, Uebungsstunde des Gemeinschaftschors. — Dienstag, 19. Juli. Alte Schule in Schleusenau. Abends 8 Uhr, Erbauungsstunde, danach Blaukreuz-Versammlung. — Donnerstag, 21. Juli. Kirche in Schleusenau. Abends 8 Uhr, Bibelstunde, Pfarrer Gerlach.

**Gottesdienst in Prinzenthal.** Sonntag, den 17. Juli. Vormittags 10 Uhr, Gottesdienst in Prinzenthal. Vorm. 11¼ Uhr, freie Amtshandlungen. Abends ½8 Uhr, Jünglingsverein. Pastor Bötticher.

**Gottesdienst in Crone a. B.** Sonntag, den 17. Juli. Evangelischer Gottesdienst. Vorm. 10 Uhr, Hauptgottesdienst in der Stadtkirche. Nachm. 2 Uhr, Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr, Jünglingsverein. Pfarrer Osterburg. — Katholischer Gottesdienst. Sonntag, den 17. Juli. Vorm. 8 Uhr, Frühandacht. Vorm. 10 Uhr, Hochamt mit polnischer Predigt. Nachm. 3 Uhr, Vesperandacht. Pfarrer Treder.

**Gottesdienst in Fordon.** Sonntag, den 17. Juli. Evangelischer Gottesdienst in der St. Johanniskirche. Vorm. 10 Uhr, Predigtgottesdienst und Abendmahlsfeier. Kollekte für das Taubstummenheim in Posen. Der Kindergottesdienst fällt aus und Amtshandlungen am Nachmittag können nicht stattfinden, wegen Vertretung in Ostrometzko.

**Gottesdienst in Nakel.** Sonntag, den 17. Juli. Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst und Abendmahl hier, Pfarrer Venzlaff. Nachm. 2 Uhr, Kindergottesdienst, Pastor Classen. — Die Amtshandlungen werden in der nächsten Woche vom Pfarrer Venzlaff vollzogen werden.

## Handelsnachrichten.

### Warenmarkt.

**Danzig,** 15. Juli. Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer bunt ab Speicher 756 Gr. 176 M., russischer zum Transit rot — M. per Tonne. — Gerste unverändert. Bezahlt ist inländische ab Speicher große 680 Gr. 129 M., russische zum Transit große — M. per Tonne. — Hafer unverändert. Gehandelt ist inländischer ab Speicher 135 und 138 M., russischer zum Transit — M. per Tonne. — Erbsen inländische grüne ab Speicher 130 und 140 M., russische zum Transit Viktoria- — M. per Tonne gehandelt.

**Magdeburg,** 15. Juli. (Zuckerbericht.) Kornzucker 88 Prozent ohne Sack 9,37½—9,50. Nachprodukte 75 Prozent ohne Sack 7,40—7,65. Stimmung: Ruhig. — Brotraffinade I. ohne Faß 19,25. Krystallzucker I. m. Sack 19,07½ bis 19,32½. Gemahl. Raffinade m. Sack 19,07½—19,20. Gemahlene Melis I. mit Sack 18,70. Stimmung: Fest. — Rohzucker I. Produkt Transito franko an Bord Hamburg per Juli 19,35 Gd., 19,45 Br., —,— bez., per August 19,40 Gd., 19,45 Br., —,— bez., per Oktober-Dezember 19,40 Gd., 19,50 Br., —,— bez., per Januar-März 19,65 Gd., 19,75 Br., —,— bez., per Mai 19,95 Gd., 20,05 Br., —,— bez. — Ruhig, stetig.

Wochenumsatz 120 000 Zentner.

**Hamburg,** 15. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig, holsteiner u. mecklenb. 175—180, Hard Winter Nr. 2 Juli-Abladung —,—. — Roggen ruhig, südruss. ruhig, 9 Pud 20/25 Juli-Abladung 103—107, holsteinischer und mecklenb. 142—147. — Mais ruhig, Amerik. mixed Juli-Abladung 93,00. — Hafer ruhig. Gerste ruhig. — Rüböl fest, loko 47,00. — Spiritus (unversteuert) still, per Juli 23,50 Br., 23,00 Gd., per Juli-August 23,50 Br., 23,00 Gd., per August-Septbr. 23,50 Br., 23,00 Gd., per Septbr.-Oktbr. —,— Br., —,— Gd. — Kaffee loko ruhig, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum geschäftslos, **Standard white loko** 6,40. — **Wetter: Heiß.**

**Köln,** 15. Juli. (Produktenmarkt.) In Weizen, Roggen, Gerste und Hafer kein Handel. — Rüböl loko 49,00, per Oktober 47,50. — Wetter: Heiß.

**Pest,** 15. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen loko matt, per Juli —,— Gd., —,— Br., per Oktober 9,05 Gd., 9,06 Br. — Roggen per Oktober 6,75 Gd., 6,76 Br. — Hafer per Juli —,— Gd., —,— Br., per Oktober 6,60 Gd., 6,61 Br. — Mais per Juli 5,54 Gd., 5,55 Br., per August 5,58 Gd., 5,59 Br., per Mai 5,89 Gd., 5,90 Br. — Raps per August 10,45 Gd., 10,55 Br. — Wetter: Prachtvoll.

**Petersburg,** 15. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen loko 10,00—10,10. — Roggen loko 7,60—7,70. — Hafer loko 7,60—7,80. — Leinsaat loko 14,00. — Wetter: Schön.

**Antwerpen,** 15. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen fest. — Mais fest. — Gerste fest. — Hafer stramm.

**Amsterdam,** 15. Juli. (Getreidemarkt.) Rüböl träge, loko 23¾, do. per Juli —,—, do. per September-Dezember 22½. — Weizen geschäftslos. — Roggen träge, per Oktober 125.

**London,** 15. Juli. **An der Küste — Weizenladung angeboten. — Wetter: Heiß.**

**London,** 15. Juli. Müllermarkt. (Schlußbericht.) Zufuhren für zwei Tage: Weizen 50 000, Gerste 6000, Hafer 10 000 Qrts. — Weizen fest, fremder etwas teurer; Mais geschäftslos, Donauer fest, 3 Penny höher; Mehl fest; Gerste stetig; Hafer fest, 3 Penny höher.

**Liverpool,** 15. Juli. (Müllermarkt.) Weizen fest. Nachfrage mäßig; Mehl fest, Preise unverändert; Mais stetig. — Wetter: Heiß.

**New-York,** 14. Juli. (Warenbericht.) Baumwollenpreis in New-York 11,25, do. für Lieferung per Oktbr. 9,68, do. für Lieferung per Dezember 9,63. Baumwollenpreis in New-Orleans 11⅞. — Petroleum Stand. white in New-York 7,70, do. do. in Philadelphia 7,65, do. Refined (in Cases) 10,40, Credit Balances at Oil City 1,50. Schmalz Western Steam 7,35, do. Rohe u. Brothers 7,25. — Mais per Juli 53⅝, do. per September 53¾, do. per Dezbr. —. Roter Winterweizen loko 108½. Weizen per Juli 99¼, do. per September 90⅜, do. per Dezember 89⅜, do. per Mai —. — Getreidefracht nach Liverpool 1. — Kaffee fair Rio Nr. 7 7¼, do. Nr. 7 per August 5,95, do. do. per Oktober 6,15. — Mehl Spring Wheat clears 3,90 — Zucker 3½. — Zinn 26,40—26,60. Kupfer 12,62—12,87. — Speck short clear 7,25—7,50. — Pork per September 12,85.

### Geldmarkt.

**Berlin,** 15. Juli. Die heutige Börse eröffnete in so ruhiger, geschäftsunlustiger Weise, daß nach dieser Richtung hin eine Zunahme ausgeschlossen erscheint. Die Tendenz, soweit eine solche überhaupt erkennbar war, behielt ihren festen Charakter bei, aber der Mangel jeder Anregung von außerhalb, und die von allen Seiten beobachtete Zurückhaltung machte sich in ungewöhnlich hohem Maße fühlbar. Es trat auch im späteren Verlaufe nichts hinzu, was zu einer Belebung hätte beitragen können. Der Privatdiskont ermäßigte sich wieder auf 2⅝ Prozent.

Von den österreichischen Arbitragepapieren begegneten Lombarden einigem Interesse, während Oesterreichische Kreditaktien und Franzosen vernachlässigt blieben.

**Kurse im freien Verkehr zwischen 2 u. 3 Uhr.** Oesterreich. Kreditaktien 201,25—10 bez. Franzosen 136,80 bez. Lombarden 17,70—60 bez. Spanier 87⅛—86⅞ bez. Türkenlose 129,00 bez. Türken (Unifiz.) 83,75 bez. Buenos-Aires —,— bez. Diskonto-Kommandit-Anteile 187,50—60 bez. Darmstädter Bank 137,60 bez. Nationalbank für Deutschland 122,10 bez. Berliner Handelsgesellschaft 153,60 bez. Deutsche Bank 219,90 bez. Dresdner Bank 149,00 bez. Russische Bank —,— bez. Schaaffhausenscher Bankverein 143,75—90 bez. Wiener Bankverein 130,25 bez. Transvaalbahn —,— bez. Baltimore-Ohio 81,70—60 bez. Canada-Pacific 123,50—60 bez. Luxemb. Prince Henry 102,40 bez. Große Berliner Straßenbahn 181,75 bez. Hamburg-Amerika Paket 105,75—6,30 bez. Norddeutsch. Lloyd 100,50—60 bez. Hansa Dampfschiff — bez. Dynamit-Trust 170,10 bez. 3prozentige Reichsanleihe 90,20 bez. Meridional 142,25 bez. Mittelmeer 88,80 bez. Warschau-Wiener —,— bez. 4½prozent. Chineser 89,75 bez. 5prozent. Argentinier 96,30—20 bez. Lübeck-Büchen — bez. Gotthardbahn 187,50 bez. — Tendenz: Still.

**Frankfurt a. M.,** 15. Juli. (Effekten-Sozietät.) Oesterr. Kreditaktien 201,20, Berliner Handelsgesellschaft —,—, Deutsche Bank —,—, Lombarden 17,60, Laurahütte —,—, Gelsenkirchen 218,15, Harpener 197,00, Hibernia —,—, Schuckert 104,00. — Fest.

**Wien,** 15. Juli. Ungarische Kreditaktien 751,50, Oesterreichische Kreditaktien 640,25, Franzosen 639,00, Lombarden 81,75, Elbetalbahn 426,00, Oesterreichische Papierrente 99,45, Oesterr. Kronenanleihe 99,30, Ungarische Kronenanleihe 97,10, Marknoten 117,38, Bankverein 513,00, Länderbank 425,50, Buschtier. Lit. B. —, Türkische Lose 128,50, Brüxer —,—, Alpine Montan 429,50, 4proz. ungarische Goldrente 118,65, Tabakaktien —. Still.

**Paris,** 15. Juli. Französische Rente 98,45*, Italiener 102,85, Portugiesen 1. S. 61,12½, Spanier äußere Anleihe 86,80, 1proz. türk. Anleihe Gr. C. —,—, do. Gr. D. —,—, 4proz. türk. unific. Anleihe 86,55, Türkische Lose —,—, Ottomanbank 570,00, Rio Tinto 1347, Suezkanalaktien 4160, Russische Anleihe 1894 —,—, Russische Anleihe von 1901 —,—, Russische Anleihe von 1904 —,—. — Fest. *) bis 98,22½.

### Wollmarkt.

**London,** 15. Juli. Wollauktion. Wolle fest zu höchsten Preisen.

**Amtl. Marktbericht der städt. Markthallendirektion.**
Berlin, 15. Juli 1904.

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Fleisch** p. ½ kg | | Hühner junge, p. St. | 0,40—1,30 |
| Rindfleisch | 58—64 | Tauben p. St. | 0,25—0,50 |
| Kalbfleisch | 74—78 | Enten j. p. St. | 1,10—2,25 |
| Hammelfleisch | 62—65 | Gänse j. p. St. | 2,50—5,50 |
| Schweinefleisch | 48—55 | Puten p. ½ kg. | — |
| **Wild** p. ½ kg | | **Eier.** | |
| Rotwild | 0,30—0,45 | Land-, p. Schock | 2,60—2,80 |
| Damwild | 0,25—0,50 | Kisten-, p. Schock | 2,40 |
| Wildschwein | 0,15—0,36 | **Butter.** | |
| Fasanen junge | — | Preise frc. Berlin. | |
| Geschlacht. Geflügel | | Ia per 50 kg | 103—106 |
| Hühner alte. p. St. | 1,10—2,00 | IIa do. | 100—103 |

# Berliner Börse, 15. Juli 1904.

**Umrechnungssätze:** 1 Fr. 80 Pf. ▮ Oest. 1 fl. Gold: 2,00, 1 Kr.: 85 Pf. ▮ 1 fl. holl.: 1,70. ▮ 1 Kr. Dän. 1,12½
1 Rbl.: 2,16. 1 Gd.-Rbl.: 3,20. ▮ 1 Doll.: 4,20. ▮ 1 Lstrl. 20,40. ▮ Disc. Rb. 4, Lb. 5, Priv. 2⅝.

| Dtsch. Fonds u. Staats-Pap. | | |
|---|---|---|
| Dt. Rchs. Schatz | 4 | 100.90G |
| Dt. Reichs-A. | 3½ | 101.90G |
| do. uk.b.1905 | 3½ | 102.00bG |
| do. do. | 3 | 90.25bG |
| Preuss. cons. A. | 3½ | 102.00B |
| do. uk.b.1895 | 3½ | 102.00b |
| do. do. | 3 | 90.30b |
| Bad.St-Anl1901 | 4 | 104.20b |
| do. do. 1900 | 3½ | 100.10G |
| Bayer. St.-Anl. | 4 | 103.80bG |
| do. do. | 3½ | 100.20G |
| Brem. Anl. 1887 | 3½ | 99.25bG |
| Hamb.am 93/99 | 3½ | 99.60G |
| do. do. 1897 | 3 | 88.10bG |
| Hess.StA.93-99 | 3½ | —.— |
| do. do. 1896 | 3 | 88.20bG |
| do. do. | 4 | 104.70G |
| Oldenb. St.-Anl. | 3 | —.— |
| Brandenb. Pr.A. | 3½ | —.— |
| Cass. Landescr. | 3½ | 99.40G |
| Hann. Pr.-A. IX. | 3½ | —.— |
| do. do. VII.VIII. | 3 | —.— |
| Ostpr. Prov.Obl. | 3½ | 98.80b |
| Pomm. Prv.-Anl. | 3½ | —.— |
| Posen. Prv.-Anl. | 3½ | 99.10bG |
| do. do. | 3 | 87.75b |
| Rhein. Prv.-Obl. | 3½ | 99.70bG |
| do. IX, XI. XVI. | 3 | 88.25G |
| Teltower Anl. | 3½ | 100.00B |
| do. do. | 4 | 104.90G |
| Westf. Prv.-Anl. | 3 | 89.00G |
| do. do. | 3½ | 99.60bG |
| do. do. | 4 | —.— |
| Westpr. Pr.-Anl. | 3½ | —.— |
| Alton.StA. 1901 | 4 | 103.50G |
| do. do. 87/93 | 3½ | 98.50B |
| Barmer St.-Anl. | 3½ | 98.70b |
| Berliner St.-Anl. | 3½ | 100.10G |
| do. 1882-98 | 3½ | 100.10bB |
| Bonn.St.A. 1901 | 3½ | 98.80G |
| Bresl.StA 80-91 | 3½ | 99.80G |
| Bromberg. St.A. | 3½ | 98.60bG |
| do. do. | 4 | 102.70G |
| Casseler St.-A. | 3½ | 99.00B |
| Charlottenb. 99 | 4 | 103.90b |
| Crefelder St.-A. | 3½ | 99.00bG |
| Düssld88/1900 | 3½ | 99.00G |
| Elberf. St.-O. 99 | 4 | 101.60B |
| Ess.StA IV,V(98) | 3½ | 98.80b |
| Hann. St.-A. 95 | 3½ | 99.25G |
| Hildesh. St.-A. | 3½ | 98.80G |
| Kieler St.-Anl. | 3½ | 98.50G |
| Köln. St. A. v. 98 | 3½ | 99.30G |
| Magdeburger | 3½ | 100.00bG |
| MündenerSt.-A. | 4 | 101.60G |
| PeinerStadt-Anl | 3½ | —.— |
| Stettiner St.Anl. | 3½ | 98.40G |
| Wiesbad. 1901 | 3½ | 99.10G |

| Preussische Pfandbriefe | | |
|---|---|---|
| Berl. Pfdbr. | 5 | —.— |
| do. do. | 4½ | 111.40G |
| do. neue | 4 | 103.60B |
| do. do. | 3½ | 99.40b |
| do. do. | 3 | 88.40G |
| Cent. Ldsch | 4 | —.— |
| do. do. | 3½ | 99.90bG |
| do. do. | 3 | 88.50G |
| Kur u.Neum | 4 | —.— |
| do. do. | 3½ | 101.25G |
| Ostpreuss. | 4 | 105.70G |
| do. | 3½ | 99.75bG |
| Pomm.Land | 3½ | 99.80b |
| do. do. | 3 | 88.40b |
| Posensche | 4 | 103.20G |
| do. | 3½ | 99.60G |
| Sächsische | 4 | —.— |
| do. | 3½ | 99.70G |
| do. | 3 | 88.25G |
| Schls.altld. | 3½ | —.— |
| do. do. L.A. | 4 | 101.75B |
| do. do. L.C. | 4 | 101.75B |
| SchlHlst.LC | 3½ | 103.50G |
| Westf. Land | 4 | 103.20B |
| do. do. | 3½ | 99.00b |
| Westp. ritt. | 3½ | 101.80G |
| do. do. | 3 | 88.70b |
| **Renten-Briefe** | | |
| Hannovrsch | 4 | 104.25G |
| do. | 3½ | 99.90G |
| Hess-Nass. | 4 | 104.00G |
| do. | 3½ | 99.90G |
| Kur u.Neum | 4 | 103.10G |
| do. do. | 3½ | 99.90G |
| Pommersch | 4 | 103.10b |
| do. | 3½ | 99.90G |
| Posensche | 4 | 103.30G |
| do. | 3½ | 99.90b |
| Preussisch | 4 | 103.25bG |
| do. | 3½ | 99.80G |
| Rh.-Westf. | 4 | 103.10G |
| do. do. | 3½ | 99.90G |
| Sächsische | 4 | 103.10G |
| Schlesisch. | 4 | 102.70b |
| do. | 3½ | 99.90G |
| Schl.-Holst. | 4 | 103.00G |
| do. | 3½ | 99.90B |
| Bad.Präm.-A.67 | 4 | 146.20b |
| Bayer. Präm.-A. | 4 | 172.00b |
| Braunsch.20Tl. | — | 152.50b |
| Cöln-Mind.P.-A. | 3½ | 134.60b |
| Hamb. 50Tlr.-L. | 3 | 135.75b |
| Lübecker do. | 3½ | 143.60b |
| Mein. 7Guld.-L. | — | 34.80b |
| Oldenb.40Tl.-L. | 3 | —.— |
| **Ausländische Fonds.** | | |
| 5% Argent. Anl. | 5 | 96.25bG |
| 4½% do. innere | 4½ | 90.40bG |
| 4½% do. äussere | 4½ | 88.80G |
| Chile Gold-Anl. | 4½ | —.— |

| | | |
|---|---|---|
| Chinesisch. Anl. | 6 | —.— |
| do. von1895 | 6 | 103.20G |
| Chin.Anl.v.1896 | 5 | 99.10b |
| do. v.1898 | 4½ | 89.80b |
| Griech.A.81-84 | 1⅗ | 46.30oG |
| do.cons.Goldr. | 1⅗ | 36.75oG |
| do.Monopol | 1¾ | 48.40bG |
| Italien. Rente | 4 | —.— |
| Mexikan. Anleih. | 5 | 101.80bB |
| Oesterr. Goldr. | 4 | 101.20B |
| do. Papierr. | 4⅕ | 100.25G |
| do. Silberr. | 4⅕ | 100.30oG |
| do.1860Lose | 4 | 153.30B |
| Port StA.unif.III. | 3 | 61.50bG |
| do. III. Spec. | fr. | 12.00oG |
| Rum. amort. alt | 5 | 99.50B |
| do.amort.1898 | 4 | 86.70bG |
| Russ. Anl. 1902 | 4 | 92.80bG |
| Russ. Goldrente | 5 | 99.80bG |
| do.Staatsrente | 4 | —.— |
| do.Bod.-Cr. cv. | 3,8 | —.— |
| Schwed.St.A.86 | 3½ | 99.30bG |
| Serb.am.Anl.95 | 4 | 75.10oG |
| Span. Schuld | 4 | —.— |
| Türk.C.p1.4.76 | 1 | —.— |
| do. Lose | — | 129.00bB |
| Ungar.Goldrent. | 4 | 100.10b |
| do. Kronenr. | 4 | 97.40b |
| do. Staatsr.97 | 3½ | 89.30B |
| Bucarest.Anl.84 | 4½ | 94.00G |
| Buen.Air.St.A.G. | 4½ | 84.80G |
| do. do. Pes. | 6 | 44.60bB |
| Lissabon. St.-A. | 4 | 80.75bG |
| Stockh. St.A. 84 | 4 | —.— |
| do. do. 87 | 3½ | —.— |
| **Eisenbahn-Stamm-Aktien.** | | |
| Aach.-Mast. abg | 6½ | 128.00G |
| Allg. Dt. Kleinb. | — | 61.30b |
| Braunschw. Ld. | 5½ | 127.10G |
| Crefelder | 4½ | 105.00b |
| Eutin-Lübeck | 2¼ | —.— |
| Halbrst.-Blank. | 5 | 120.50bG |
| Niederlausitzer | 3½ | 73.00oG |
| Oester. Staatsb. | 5⅜ | —.— |
| do. Südb.(Lb.) | 0 | 17.75b |
| Warschau-Wien | 7,40 | —.— |
| Gotthardbahn | 6,8 | 187.50b |
| Jura-Simplon | 3½ | —.— |
| Mittelmeer | 3 | —.— |
| North.Pac. Pref. | 4 | 104.25G |
| Prinz Henry | 4 | 102.50G |
| Transvaal Cert. | — | —.— |
| Westsic.Eisenb. | 2 | 43.40b |
| Zschipk. Finstw. | 10½ | 229.00G |
| **Eisenbahn-Prior.-Obligat.** | | |
| Dux-PragerGold | 3 | 83.00G |
| Elis.WestbG.stf. | 4 | 101.60B |
| do. stfr. 1890 | 4 | 101.40G |

| | | |
|---|---|---|
| FranzJos.Silber | 4 | —.— |
| Galiz.Carl-Ludw | 4 | 100.10G |
| Kasch.Odb.Gold | 4 | 101.00B |
| do. Silb. 89 | 4 | 99.80G |
| Oest.-Ung.St.alt | 3 | 89.50G |
| do. Ergnzgsnetz | 3 | 87.90G |
| do. Staats Gold | 4 | 101.30bG |
| do. Nordwest | 5 | 108.50bG |
| Südöst. (Lomb.) | 3 | 65.30bG |
| do. Obl. Gold | 5 | 106.60bG |
| Ivangorod Domb | 4½ | 100.30b |
| Koslow-Woron. | 4 | —.— |
| Kursk-Chark. B. | 4 | —.— |
| do. v. 1889 | 4 | 93.40bB |
| Kursk-Kiew | 4 | 97.25G |
| Mosc.-Kiew Wor | 4 | 93.57bB |
| Mosco-Kursk | 4 | —.— |
| Mosco-Rjäsan | 4 | 97.30bG |
| Mosc-Smol.abg | 4 | 94.00bG |
| Orel-Griasi89er | 4 | 93.50b |
| Rjäsan-Kozlow | 4 | —.— |
| do.Uralsk uk.05 | 4 | 94.00b |
| do. 1897 uk. 08 | 4 | —.— |
| Rybinsk gar. | 4 | —.— |
| Süd-Ost 1898 | 4 | —.— |
| Süd-Westbahn | 4 | 93.50b |
| Anat. Eisb.-Obl. | 5 | 103.10bG |
| do.Ergänz.-Netz | 5 | 102.00bG |
| Gotthardbahn | 3½ | 99.90b |
| Ital.Eisb.O.st.g. | 2,4 | —.— |
| Ital. Mittelmeer | 4 | —.— |
| Centr.Pac.1949 | 4 | 99.40G |
| do. do. 1929 | 3 | 86.70G |
| Nrth.Pac. P.Lien | 4 | 104.25G |
| St.LouisS.West. | 4 | 94.80G |
| do. II. Inc. B. | 4 | 75.60bG |
| South.Pac.1905 | 6 | —.— |
| Wladikawk. 98 | 4 | 94.90b |
| **Deutsche Hypoth.-Pfandbr.** | | |
| Anh.DessauPfbr | 4 | —.— |
| Brl.HpPf80%abg | 4 | 99.90bG |
| do. do. | 3½ | 93.50bG |
| Br. Hann. H.-B. | 3½ | 97.00bG |
| Br Han.XVI.XVII. | 4 | 101.00bG |
| Dtsch. Grdcr. I. | 3½ | 121.60b |
| do. II. | 3½ | 111.10b |
| do. VIII. | 3½ | 96.50G |
| do. IX u. IXa. | 4 | 101.50bG |
| do. Hp.-B. VII. | 4 | 100.50bG |
| do. VIII. | 3½ | 95.80bG |
| Frkf. H.B.S. XIV. | 4 | 101.00b |
| Hamb. Hypot.-B. | 4 | 100.60bG |
| do. do. 1905 | 4 | 100.70bG |
| do. do. 1908 | 3½ | 96.00G |
| Hann. B. C. A. I. | 3¾ | 99.00G |
| do. do. II. | 3½ | 96.25G |
| Meckl. H.-Pfd. I. | 4 | 101.80G |
| do. do. | 3½ | 95.50bB |
| do.-Strel. H.-Pf. | 4 | 76.40G |

| | | |
|---|---|---|
| Meckl.Str.H.-Pf. | 3½ | 69.50G |
| Meining.Hyp.-B. | 3½ | 96.50bG |
| do. do. | 4 | 100.80bB |
| do. Präm.Anl. | 4 | 134.40G |
| Mitteld.Bod.-Cr. | 4 | 100.50G |
| do. do. uk. 06 | 3½ | 96.00G |
| do. Grndcr.-B. | 4 | 101.50bG |
| NeueBod.Gs.Ob. | 4 | 101.25b |
| do. do. | 3½ | 95.00bG |
| Nordd. Grundcr. | 4 | 100.00bG |
| Pomm. Hyp.-Bk. | fr. | —.— |
| Preuss.Bodc.Pf. | 5 | 116.10G |
| do. | 4½ | 111.25G |
| do. 1905 XIV. | 4 | 100.60bG |
| do. XI. | 3½ | 95.90G |
| Pr.Ctr.Bd 86-89 | 3½ | 95.50bG |
| do. v.J.99 uk.09 | 4 | 102.30bG |
| do.ComO.87-91 | 3½ | 99.10bG |
| Preuss.Hyp.A.B. | 3,2 | 91.00G |
| do. do. Certif. | fr. | 100.60bG |
| do. do. do. | 3½ | 94.20bG |
| do. Hyp.-Vers. | 4 | 100.00B |
| do. do. | 3½ | 95.90b |
| do. Pfandbr.-B. | 3½ | 94.80bG |
| do. do. 1908 | 3½ | 95.75G |
| do. do. 1908 | 4 | 101.50bG |
| do.XX,XXI uk.10 | 4 | 101.50bG |
| do. XXII. 1912 | 4 | 102.25G |
| do. XXIII. 1912 | 3¾ | 100.00bG |
| do. XXIV. 1912 | 3½ | 96.60G |
| do. Kleinb.-Obl. | 4 | 100.25G |
| do. Comm.-Obl. | 3½ | 99.75G |
| do. 1912 S. III | 3½ | 99.75G |
| Rhn.H.Pf. 83-85 | 4 | 100.60G |
| do. Ser. 69-82 | 3½ | 96.70G |
| do. Comm.-O. | 3½ | 98.40G |
| Rhein.-W.B.I, III | 4 | 100.40G |
| do.II.IV.uk1904 | 3½ | 95.00bG |
| Sächs.Bodencr. | 3½ | 99.50G |
| Schles Bodcr.Pf | 4 | 100.30G |
| do. do. | 3½ | 94.00G |
| Westd.Bodencr. | 4 | 101.30G |
| do. do. III. | 3½ | 96.20G |
| **Bank-Aktien.** | | |
| Barm. Bankver. | 6 | 123.50bB |
| Berg.-Märk. Bk. | 8 | 160.00bG |
| Berliner Bank | 4 | 84.50bG |
| do.Handels-Ges | 8 | 153.75b |
| do. Hypoth.-B.A. | 0 | 106.10bG |
| do. do. B. | 0 | 138.25bG |
| do. Kassenver. | 5⅓ | 131.50G |
| Brasil. Bank f.D. | 6 | 128.60G |
| Braunschw.Bnk. | 4½ | 113.50bB |
| do. Credit | 4⅔ | 104.50G |
| do. Hyp. | 7½ | 150.25G |
| Bresl.DiscB.abg | 5⅓ | 113.25b |
| do. Wechsler-B. | 5 | 103.25G |
| Darmstädt.Bank | 6 | 137.60b |
| Deutsche Bank | 11 | 220.10b |

| | | |
|---|---|---|
| Dtsch. Effect.-B. | 4½ | 103.30bG |
| do.Genossnsch. | 4 | 105.40bG |
| do.Hyp.-Bk.100 | 6½ | 131.50bG |
| Disconto-Comm | 8½ | 187.50bG |
| Dortmd.Bankver | 6 | 115.10G |
| Dresdner Bank | 7 | 149.10bG |
| Duisb.-Ruhr-B. | 5 | —.— |
| Essen. Cred.-V. | 8 | 162.00bB |
| Gothaer Grndcr. | 7 | 145.50B |
| Hamb. Hyp.-Bk. | 8 | 162.10G |
| Hannoversch.Bk | 6 | 126.75G |
| Hildesheim. Bk. | 7 | 140.00G |
| Königsb.Ver.-B. | 6 | 115.25G |
| Leipz. Cred.-A. | 8½ | 173.60bG |
| Magdeb. Bankv. | 7 | 129.00G |
| do. Privatbank | 4 | 100.10G |
| Mein. Hyp. 90% | 7 | 144.75bG |
| Mitteld. Bodcr. | 4 | 90.25G |
| do. Creditb. | 5½ | 115.70b |
| Mülh. Bank | 6 | 112.75bG |
| Nationalbk.f.Dt. | 5 | 122.10bG |
| Niederrh.Crd.A. | 5½ | 103.00bG |
| Nordd. Grundcr. | 5½ | 101.60G |
| Oldb.Sp.u.Leihb | 9 | 177.75G |
| OsnabrückerBk. | 7½ | —.— |
| Pr.Bod.Cred.-A. | 7 | 147.25G |
| do.Ctr.Bd.Cr.80 | 9 | 193.90bG |
| do. Hyp.-Act.-B. | 4½ | 114.25bG |
| do. Leihhaus | 6 | 110.00G |
| do.Pfandbr.-Bk. | 7 | 137.60bG |
| Reichsbank | 6.18 | 153.60b |
| Rhein.Disc-Ges. | 7 | 134.60G |
| Rhein.Hypoth Bk | 9 | —.— |
| do.Westf. Bodcr | 7 | 147.10G |
| Russ. Bk. f. a. H. | 8 | 115.20b |
| Schaaffhaus Bkv | 6 | 143.75bG |
| Schles. Bank-V. | 6½ | 143.25G |
| Südd. Bodencr. | 8 | 182.50G |
| Westd. Bank | 4 | 97.40bG |
| Wstd. Bodncr.B. | 6½ | 140.50G |
| Westfäl. Bank | 5 | 112.25G |
| **Industrie-Papiere.** | | |
| Accumulat. Fab. | 12½ | 205.50b |
| Adlerbr. Düssld. | 4 | —.— |
| AlfeldGronau Pp | 6 | 126.75G |
| Allg. Elekt.-Ges. | 8 | 214.00bG |
| AlsenPortl.Cem. | 11 | 223.25G |
| Angl. Continent. | 6 | 98.25bG |
| Anhalter Kohlen | 4 | 89.50b |
| Annen. Guss. cv. | 0 | 74.75G |
| Aplerbeck. Brgb | 4 | 119.90bB |
| Arenberg do. | 40 | 760.00bG |
| Baroper Walzw. | 0 | 82.50b |
| Bergm. Elektriz. | 17 | 279.75bG |
| Berg. Märk. Ind. | 7 | 122.50bG |
| Berlin.Elekt.-W. | 9 | 198.00b |
| Berl. Maschinb. | 10 | 209.00bG |
| Bielefeld.Masch | 25 | 414.00bG |

| | | |
|---|---|---|
| Bismarckhütte | 11 | 271.80b |
| Bochum.Gussst. | 7 | 186.90b |
| Boch. Vict.-Brau | 5 | 131.00bG |
| Braunschw.Jute | 12 | 189.00bB |
| do. Masch. | 0 | —.— |
| do. Kohlen | 9 | 185.00B |
| Bremer Wollk. | 15 | 256.50bB |
| Caroline b. Offlb | 10 | 187.75G |
| Cassel.Federst. | 12 | 205.60G |
| Chemn.Wirkw.M | 20 | 229.00bG |
| ConcordiaBrgb. | 18 | 313.50b |
| Consolidation | 28 | 423.75b |
| Cröllwitzer Pap. | 12 | 230.50G |
| Dessauer Gas. | 10 | 205.75bG |
| Dtsch.Gasglühl. | 9 | 207.75bG |
| do. Wff.u.Mun. | 12 | 260.00bB |
| Donnersmarckh | 14 | 241.75bG |
| Dortm.Union Lt. | 2 | 82.40b |
| do. A.-B. | 20 | —.— |
| do. Löwenbr. | 12 | —.— |
| do. Union | 18 | 330.25bG |
| do.Victoriabr. | 8 | 147.50G |
| Düsseld. Eisen | 5 | 105.00G |
| Düsseld. Wagg. | 10 | 250.25bG |
| Dynamit Trust | 8 | 170.20b |
| Egestorff Saline | 6½ | 140.75bG |
| EilenburgKattun | 5 | 97.25G |
| Eintr.Braunkohl | 15 | 264.70b |
| Elberf. Farben | 25 | 548.50bG |
| do. Papierfabr. | 18 | 300.00bG |
| Engl. Wollwaren | 4½ | 123.50bG |
| Eschweil. Bergw | 14 | 237.90b |
| Flora, Terr.-Ges | — | 114.50G |
| Freund Maschin | 8 | 309.00G |
| Frister&Rossm. | 10 | 146.80bG |
| Gasmotor.Deutz | 7½ | 143.80bG |
| Gelsenk. Bergw. | 11 | 217.60bG |
| GeorgMar. Bgw. | 3 | 106.10b |
| do. do. St.Pr. | 5 | 125.25G |
| Germania Dortm | 12 | —.— |
| Gerresh. Glash. | 11 | 169.00B |
| Ges.f.elekt.Untr | 3 | 117.00bG |
| Gladb. Spinner. | 10 | 168.50bG |
| Görlitzer Eisenb | 2 | 257.50bB |
| HagenerGussst. | 4 | 69.00B |
| HallescheMsch. | 9 | 269.60G |
| Hannov. Masch. | 20 | 355.00G |
| Hrb.WienGummi | 20 | 298.00b |
| Hark. Brückenb. | 4½ | 98.50G |
| Hark.Brgb.Pr.-A | 0 | 127.80oG |
| HarpenerBergb. | 10 | 196.90b |
| Hasper Eisenw. | 7 | 204.75G |
| Hengstnb.Msch. | 6 | 142.50G |
| HerkulesBrauer. | — | 169.00bG |
| Hibernia | 11 | 211.50bG |
| Hoffmann Wggfb | 12 | 242.50b |
| Hörder Bergwk. | 0 | 7.10bG |
| do. Pr. A. Lit. A. | 4 | 142.75bG |
| Hösch, Eis. u. St. | 8 | 206.25bG |
| Höchst. Farbwk. | 20 | 356.00B |

| | | |
|---|---|---|
| Howaldtwerke | 0 | 117.50G |
| Huldschinsky | 3 | 121.00oG |
| Ilse Bergbau | 12 | 239.00B |
| Inowrazlaw | 5 | 113.25G |
| Kanneng.Bergb. | 6 | 145.00bG |
| Kaliw. Aschersl. | 10 | 162.60bG |
| Kattowitz Bergb. | 10 | 207.80oG |
| Köhlm. Zuckerf. | 18 | 313.00G |
| Kölner Bergw.V. | 27½ | 428.00bG |
| Königs u.Laurah | 11 | 242.80b |
| König Wilh. cv. | 12 | 238.50bG |
| do. do. Pr.A. | 17 | 327.20b |
| Königsborn | 9 | 151.00bG |
| Lapp, Tiefbohr. | 22 | 338.00bB |
| Lauchhamm. cv. | 4 | 119.00G |
| Leopold-Grube | 7 | 111.40bG |
| Linden. Brauer. | 18 | 310.25G |
| Louise Tiefbau | 0 | 44.00bG |
| do. Pr.-A. | 0 | 109.00bB |
| L.Löwe&C.Msch | 10 | 255.50G |
| Märk. Maschin. | 0 | 94.25bG |
| Märk-Wstf.Brgw | 16 | 253.00G |
| Magdeb. Gas | 6⅔ | 126.60G |
| do. Bergwerk | 35 | 570.50G |
| Massen. Bergb. | 4 | 117.00b |
| Mend. &Schwrt. | 2 | 93.75bG |
| Nähm.Koch&Co. | 12 | 191.25G |
| Neue Bod.-A.-G. | 10 | 149.10bG |
| Niederl Kohlenw | 8 | 97.75b |
| Nordd. Eiswerke | 0 | 50.00bG |
| do. Wollkam. | 10 | 157.00bG |
| Nordstern | 16 | 284.00bG |
| Oberschl.Eisb.B | 5 | 150.30bG |
| do. Eisen-Ind. | ½ | 109.80b |
| Oberschl.Koksw | 8 | 138.25bG |
| Oberschl.Prtl.C. | 6 | 152.50G |
| Orenst.&Koppel | 5 | 150.40b |
| Phönix, LitA.abg | 8 | 152.60G |
| Pos. Sprit-A.-G. | 14 | 270.00bG |
| Rh.-Wstf.Kalkw. | 7 | 114.10bG |
| Rhein-Nassau | 18 | 277.00b |
| Rhein Stahlwerk | 8 | 173.00bG |
| Riebeck, M.-W. | 12½ | 215.25bG |
| Rombach. Hütt. | 8 | 195.00bG |
| ResitzerBraunk. | 15 | 215.75G |
| RositzerZuckerf | 8 | 144.60bG |
| Sächs. Gussst. | 9 | 240.50G |
| Sächs. Nähfad. | 0 | —.— |
| Sangerh. Masch | 8 | 189.50G |
| SchalkerGruben | 32½ | 476.00bG |
| Schlegel Brauer | 8 | —.— |
| Schles. Cement | 7½ | 180.00G |
| Schls. Zinkhütte | 17 | 364.00bG |
| SchuckertElekt. | 0 | 103.75bG |
| Schulz-Knaudt | 6 | 157.00bG |
| Siem. & Halske | 8 | 146.00bG |
| Stettiner Vulkan | 14 | 256.00G |
| Stollb. Zink-Akt. | 6 | 154.80bG |
| Ver.Cöln-Rttw.P | 12 | 237.00bG |
| Vogt & Wolf | 12 | 223.25G |

| | | |
|---|---|---|
| Vorwohl. Portl.C | 4 | 137.75b |
| Warstein. Grub. | 0 | —.— |
| do. do. V.-A. | — | 90.25G |
| Wenderoth | 4 | 95.50B |
| Westeregel.Alk. | 17 | 250.00bG |
| Westfalia Cem. | 0 | 154.60G |
| Westf. Drahtind. | 8 | 150.00bG |
| do.Kupferwerk | 0 | 103.10bG |
| do. Stahlwerk | 0 | 125.10bG |
| Wicking Cement | 0 | 101.60G |
| Wickrath Leder | 10 | 181.25bG |
| Wiel. u. Hardtm. | 9 | 140.60b |
| WittenerGussst. | 4 | 155.00bG |
| ZeitzerMaschin. | 7 | 181.75G |
| Zellstoff-Verein | 2 | 87.75G |
| **Strassenb. u. Transport-Ges.** | | |
| Aach. Klnb. | 5½ | 124.25b |
| ArgoDpfsch | 0 | 64.50bG |
| Allg BrlOmn | 14 | 270.00bG |
| AllgLok.uSt | 7 | 146.75bG |
| Brnsch.Str. | 5 | —.— |
| Bresl. El. B. | 5 | 118.75bG |
| do.Strassb. | 7½ | 163.00bB |
| Cassel.Strb | 3 | 87.75b |
| Elkt. Hochb. | 3½ | 118.50bG |
| Gr.Brl.Strb. | 8 | 181.80b |
| Hmb.Packf. | 6 | 106.00G |
| do.Strassb. | 8½ | 176.10G |
| Hann. Strb. | 0 | —.— |
| Magdb. Str. | 6 | 143.50G |
| Hansa, Dpf. | 6 | 124.10b |
| Nrdd. Lloyd | 6 | 100.60bG |
| V.Elsnb.Bet | 5 | 57.25b |

| Wechsel-Kurse. | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterd.-R | 8 T. | 3 | 168.95G |
| Brüss uAnt | 8 T. | 3 | 80.95b |
| Kopenhag. | 8 T. | 4½ | 112.25b |
| London | 8 T. | 3 | 20.395b |
| do. | 3 M. | 3 | 20.29G |
| New York | — | — | 4.185bG |
| Paris | 8 T. | 3 | 80.95bB |
| do. | 2 M. | 3 | 80.80G |
| Wien | 8 T. | 3½ | 85.15B |
| do. | 2 M. | 3½ | 84.60G |
| Ital. Plätze | 10 T. | 5 | 80.90bG |
| Petersbrg. | 8 T. | 5½ | 215.60b |

| Gold, Silber u. Banknoten. | |
|---|---|
| 20 Francs-Stücke | 16.275b |
| Sovereigns pro St. | 20.375b |
| Imperials, neue p. St. | 16.175b |
| Amerikanische Noten | 4.175oG |
| Belgische Noten | 81.05b |
| Englische Bankn. 1L. | 20.395b |
| Franz. Bankn. 100fr. | 81.00b |
| Holländ. Banknoten | 169.15B |
| Oesterr. Not. 100 Kr. | 85.25b |
| Russ.Noten 100 Rbl. | 216.00b |
| Zoll-Coupons, kleine | 323.75B |

Unbefugt. Nachdruck **Wetter-Aussichten** wird gerichtlich verfolgt
auf gr. d. Berichte d. Deutsch. Seewarte u. zw. für das nordöstliche Deutschland.

**17. Juli.** Wolkig, bedeckt, schwül. Regenfälle. Gewitter.

**18. Juli.** Wolkig mit Sonnenschein, schwül warm. Regendrohend. Gewitter.

**19. Juli.** Veränderlich, warm, windig.

**20. Juli.** Teils heiter, teils wolkig, windig, warm, Strichregen.

**Telegraphischer Wetterbericht**
deutsch. Seewarte in Hamburg, 15. Juli

| Stationen. | Bar. a. 0 G. u. d. Meeresspieg. red. i. mm | Wind. | Wetter | Grad Celsius |
|---|---|---|---|---|
| Christiansund | 760 | SW | bedeckt | 16 |
| Skagen | 764 | W | heiter | 17 |
| Kopenhagen | — | — | — | — |
| Stockholm | 765 | WSW | wlkls. | 22 |
| Haparanda | 759 | O | h. bed. | 17 |
| Borkum | 764 | SO | heiter | 21 |
| Hamburg | 766 | WSW | wlkls. | 19 |
| Swinemünde | 765 | SSO | heiter | 20 |
| Neufahrwaff. | 767 | SSO | wlkls. | 20 |
| Memel | 769 | S | heiter | 29 |
| Scilly | 758 | SSW | bedeckt | 17 |
| Frankf. a. M. | 765 | NO | wlkls. | 21 |
| München | 768 | SW | h. bed. | 19 |
| Chemnitz | 766 | SW | heiter | 19 |
| Berlin | 765 | SW | wolkig | 20 |
| Hannover | 766 | Windst | h. bed. | 21 |
| Breslau | 768 | SO | wlkls. | 17 |


# Frachtbriefe

mit Stempel der Königl. Eisenbahn-Direktion in Bromberg
liefert mit Firmen-Eindruck ein- und zweiseitig
**Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grunwald.**

# An heißen Sommertagen

Man verlange ausdrücklich **MAGGIs Bouillon-Kapseln.**

ist eine Tasse Bouillon aus

**MAGGIs Bouillon-Kapseln**

die beste Labung. Durch einfaches Ueberbrühen mit kochendem Wasser — **in 1 Minute** — herstellbar. (80

Eine Tasse beste Fleischbrühe kostet 5 Pfg., feinste Kraftbrühe 7½ Pfg.

# Matheus Müller

Marke: **„Extra"**

*Unübertroffen an Qualität u. Preiswürdigkeit.*

*Zu beziehen durch den Weinhandel.*

## Preußischer Beamten-Verein in Hannover

**(Protektor: Seine Majestät der Kaiser)**

Lebensversicherungs-Gesellschaft für alle deutschen Reichs-, Staats- und Kommunalbeamte, Geistliche, Lehrer, Lehrerinnen, Rechtsanwälte, Aerzte, Zahnärzte, Tierärzte, Ingenieure, Architekten, kaufmännische und sonstige Privat-Beamte. (160

**Versicherungsbestand . . . . 240 500 297 M.**
**Vermögensbestand . . . . 76 530 000 M.**
**Ueberschuß im Geschäftsjahre 1902: 2 512 526 M.**

Alle Gewinne werden zu Gunsten der Mitglieder der Lebensversicherung verwendet. **Die Zahlung der Dividenden, die von Jahr zu Jahr steigen und bei älteren Versicherungen bereits 80 bis 90 % der Jahresprämie betragen, beginnt mit dem ersten Jahre.** Betrieb ohne bezahlte Agenten und deshalb die niedrigsten Verwaltungskosten aller deutschen Gesellschaften.

Wer rechnen kann, wird sich davon überzeugen, daß der Verein unter allen Gesellschaften die günstigsten Bedingungen bietet.

Zusendung der Drucksachen erfolgt auf Anfordern kostenfrei durch

**die Direktion des Preußischen Beamten-Vereins in Hannover.**

Bei einer Drucksachen-Anforderung wolle man auf die Ankündigung in diesem Blatte Bezug nehmen.

## Kirchner & Co., A.-G.,

**Leipzig-Sellerhausen**

grösste und renommirteste Spezial-Fabrik von

**Sägemaschinen**

und (118

**Holzbearbeitungsmaschinen.**

**Ueber 100 000 Maschinen geliefert.**

Chicago 1893: 7 Ehrendiplome, 2 Preismedaillen.

**Paris 1900: Grand Prix.**

**Filial-Bureau Bromberg: Hoffmannstrasse No. 8.**

## Fahnen!!! Reinecke Hannover.

Für empfindliche Raucher
das Gesundheitsdienlichste der Gegenwart!
Absolut nicotin-unschädlich!
Nach dem Geheimen Hofrat Universitäts-Professor Dr. med. Hugo Gerold.
Wendt's Patent-Cigarren und Cigaretten.
Mit Filter-Schutz-Vorrichtung D. R. P. 148727
nach Universitäts-Profess. Dr. Thoms-Berlin. D. R. P. 68648.
Direkt zu haben in allen Preislagen, Grössen, Qualitäten u. Quantitäten (auch Proben). Preislisten und Broschüren gratis.
Wendt's Cigarrenfabr. Aktienges., Bremen, Postfach 355.

## Favorite-Schönheits-Seife

erzielt **Jugendfrisches Aussehen, zarten, sammetweichen Teint,** (164

schützt **vor Einwirkungen des Klimas und der Sonne, wie Sonnenbrand, Sommersprossen etc., Stück 50 Pfg. Probestück in eleg. Dose 10 Pfg.**

**Treu & Nuglisch,** Hofl. S. Maj. d. Kais. u. Königs. Berlin, Jägerstr. 33

Ueberall zu haben, in Bromberg bei **R. Schönfeld,** Berliner Warenhaus.

**Hollup's** gesetzlich geschütztes **Haarkräuterfett,** mit Diplomen und goldenen Medaillen prämiiert, hat sich durch seine reelle, unübertroffene Wirkung als cosmetisches Haarpflegemittel seit 25 Jahren einen Weltruf erworben. Zur Erhaltung, Kräftigung und Förderung des Haarwuchses für jede Familie ein unentbehrliches Hausmittel, für Damen und Kinder mit schwachem Haarwuchs. Tausende verdanken **Hollup's Haarkräuterfett** die Erhaltung und den Nachwuchs ihrer Kopfhaare. Zahlreiche Dankschreiben, auch amtlich beglaubigt, beweisen, welche überraschende Erfolge auch zur Förderung des Bartwuchses erzielt wurden. Preis 1 u. 2 Mk. **Hollup's Kräuterseife,** mehrfach prämiiert, feinste Toiletten- und Kopfwaschseife, 35 u. 50 Pfg. Versandtgeschäft **M. Hollup, Stuttgart.** Hier bei **W. Heydemann,** Drog., Danzigerstr. 7; **Carl Grosse Nachf.,** Drogerie. (173

## Globus-Putzextract

**putzt besser als jedes andere Metall-Putzmittel.** (152

## Total-Ausverkauf

**wegen Aufgabe des Geschäfts** zu enorm **billigen** Preisen.

**Fahrräder,**
Marke „Pfeil", auch gebrauchte, und sämtl. Zubehör.
**Nähmaschinen,**
alle Syst., 5 J. Garant., a. gebr.
**Badewannen.**
**Spiel-, Sport-, Puppen- u. Kinderwagen**
zum Einkaufspreis.
**Trittleitern**
v. 4—10 Stuf., **Plättbrett.** bezog.
**Musikautomaten,**
auch gebrauchte, von Mk. 30 an.
**Handharmonikas.**
**Mech Kontrollkassen, „Cito".**
**Schauf.-Markise**
mit Rouleau und Lampen.
**Pianino,**
erstkl. Fabrikat, 20 jähr. Garant.
**Motorzweirad,**
fast neu, 2¾ H.P. (131
**Kisten und Bretter.**

**H. Wille, Luisenstr. 23.**

**Eis**

liefert täglich frei Haus (117
**Max Plew,** Neuer Markt 8.

**Hilfe*** bei Blutstock. **Niemann, Hamburg,** Rentzelstr. 40.

## Geldmarkt

**10 000 Mark**

suche ich sogleich od. z. 1. Oktober zur Ablösung der 2. Hypothek auf mein in hoher Kultur stehendes Gut hint. 60 000 M. Neuer Westpr. Landschaft. Off. erb. u. **A. K. 50** an die Geschäftsst. d. Ztg. (3

**12 000 Mark** zur 2. Stelle hinter 50 000 Mark Bankgeld auf ein gut verzinsl. städt. Grundstück zum 1. 10. d. J. gesucht. Off. u. **P. C. 18** a. d. Ges. ärtsst. d. Z.

**14—15 000 M.,** 2. St., goldsf., auf neuerb. Grdst. i. d. **Altst.** sof. ges. Off. unt. **O. D. 78** a. d. Geschst.

**15 000 Mk.** Hypothek gesucht. Off. u. Nr. 41 an d. Geschst. d. Z.

**10000 Mk.** zur II. Stelle Altstdt. a. 2 Grundstück v. pünktl. Zinszahl. ges. Off. u. **M. M. 7** a. d. Geschst d. Z.

**900-1200 M.** 1. Stelle gesucht. Off. unter **5** a. d. Geschäftsst. d. Z.

**10-12 000 M.** a. sich. Hyp. zu verg. Off. u. **M. W. 18** a. d. Gst.

**3—5000 M.** zu verg. Off unt. **8** a. d Geschäftsst. d. Z.

**100 000 Mark**

möglichst erststellig, auch geteilt, sofort auf Hypothek zu vergeben. Off. unt. **W. E. 15** a. d. Gschst. d. Z.

**Geld-Darlehne** für Pers. jed. Standes à 4, 5, 6 % in klein. Rat. rückzahlbar. **M Joseph, Berlin,** Gladbachstr. 51. Rückporto.

## Kauf und Verkauf

**Wiesensamen heu und Kleeheu**

kauft unter Bemusterung i. Wagenladungen ab allen Stationen zu höchsten Preisen (143
**Emil Dahmer,** Bahnhofst. 56, I.

**Laube**

oder **Veranda** kauft (143
**Emil Fabian, Mittelstr. 22.**

**Repositorium,** geb. f. Materialwarengeschäft v. sogl. zu kauf. gesucht. Offert. m. Preisang. u. **B. B. 50** a. d. Gst. erb

**Zu hoh. Preisen** kauft **alte Kleidungsstücke, Betten, Möbel, a. ganze Nachlässe** Fr. **Erb, Fordon.** Bestellung per Postkarte erbeten.

**Raps und Rübsen**

kauft unter Bemuster. ab allen Stationen zu höchsten Preisen
**Emil Dahmer,** Bahnhofst. 56, I.

**Gut verzinsl. Hausgrundstück**

zu kaufen gesucht. Ausführl. Off. u. **A. H. 80** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

**Ein neues hochherrschaftl. Wohnhaus,** Danzigerstr., mit all. Bequemlichkeit. d. Neuz. ausgest., ist billig zu verk. Auskunft wird erteilt Danzigerstr. 50, I links.

1 rentabl. **Hausgrdstck.** (hier, Neust.) umständeh. zu verk. Anz. 4-5000 M. Ausk. Rinkauerst. 41, Lad.

**1 Grundstück,** in welchem 2 gute gangb. Geschäfte, verzinslich mit 7%, ist in guter Lage Brombergs Familienverhältn. halber preiswert zu verkaufen. Zu erfr. **Bahnhofstr. 16** bei **Kohtz.**

**Haus** m. schön. Gart. in Schleus. bill. zu verkaufen. Off. u. **J.** an d. Geschäftsst. dies. Zeitg.

**Ein schönes Haus** mit Vor- und Hintergarten in preiswert zu verkaufen. Thornerstraße 49.

Mein **Erin** am Markt in gelegenes

**Hausgrundstück,**

worin seit ca. 50 Jahren ein Manufaktur-, Putz-, Kurz- und Weißwaren-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben worden, bin ich willens, sofort zu verkaufen. — In der Putzbranche sehr unbedeutende Konkurrenz am Platze. Reflektanten erfahren näheres durch (2
**S. Stein, Inowrazlaw.**

Wegen Krankheit ist in **Thorn** ein 1870 begründetes gutgehendes

**Fuhrgeschäft,**

sehr günst. Geschäftslage, m. Wohngebäude, Stallung u. groß. Hofraum, preisw. zu verkaufen, besond. passend für Landwirte oder Inspektoren. Anzahlung 20 000 M. Anfragen unter **A. 23** a. d. Geschäftsst. d. Z.

**Meine in der Blücher- und Schillerstraße zu Prinzenthal gelegenen** (140

**Baustellen**

**verkaufe ich unter günstigen Bedingungen, eventuell bei Gewährung von Baugeldern.**
**Hermann Blumenthal jun. Bromberg, Danzigerstr. 136.**

**Garten- u. Wörthstraßen-Ecke** sind **Baustellen** zu verkaufen. Zu erfragen (122
**Boiestraße 6,** part. rechts.

**!!! Alte Münzen !!!**

**Großer Posten alte Münzen** verk. uniortiert, darunter sehr viele wertv. Stücke, 100 Stück für nur 8,00 Mk gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages. (2
**Friedrich Clasen, Altona** a. E., Holstenstraße 214.

**Kasse billig zu verkaufen.**
**Liebenau, Prinzenthal.**

**Kies**

von guter Beschaffenheit gebe ich mit u. ohne Anfuhr von meinem **Vorwerk in Prinzenthal** ab.
**Franz Ebner, Moltkestr. 5.**

**Ein schön. Taubenbauer** mit 3 Paar guten Tauben, sowie **ein fein. Damenrad** billig zu verk. Drogengeschäft, Kornmarkt 3.

**1 gut erh. 2flügel. Haustür** billig zu verk. **Viktoriastr. 11.**

**Berlinerstr. 6** steht ein mod. **Holzzaun,** passend f. ländliche Villen einzufriedigen, zum Verkauf. Z. mld. i. Baugsch. **F. Ciechanowski**

**Neues nußb. Pianino**

unter Garantie sehr billig zu verk. Näh. **Friedrichsplatz 26,** 1 Tr.

## Wohnungs-Anzeigen

**Friedrichspl. 2, gr. Laden mit Wohnung** zu vermieten.

**Laden nebst Wohnung,**

in dem sich seit 2 Jahr. e. **Barbiergeschäft** befind., Lage sehr günstig, nächste Nähe der 34er Kaserne, ferner 2. Etage **eine Wohnung,** 3 Zimm. m. Balk., **Küche** u. reichl. Zubehör per 1. 10. zu vermieten. Näheres **Verl. Rinkauerstr. 1,** beim Hausbesitzer. (139

Beabsichtige in meinem Hause **Danzigerstr. 37,** Ecke Moltkestr., der Neuzeit entsprechende **Läden,** zum 1. Oktober cr. zu eröffnen, einzurichten. Reflekt. wollen Off. richten an Alfons Roelle daselbst.

**Laden,** in welch. sich seit Jahren ein gutgehend. Sattlereigeschäft befindet, ist vom 1. Oktober 1904 ab zu vermieten. (90 Zu erfr. **Danzigerstraße 43,** I.

**Bahnhofstr. 15a** ist der vom Herrn Conr. Junga innegeh. **Laden** v. 1. Okt. f. 360 Mk. zu verm. Zu erfr. II Tr.

**Laden** nebst Wohn. (Pr. 360 M.), 2 große Keller v. 1. 10. zu verm. **Kujawierstr. 14.** Schilling.

**Friedrichstraße Nr. 62**

ist **ein Laden** m. angrenz. klein. Wohn. v. sogl. od. spät. z. verm.

**Gr. Eckladen** mit 2 Schaufenst. f. jed. Geschäft, hauptsächl. Mat.-Gsch. geeign., mit kl. od. größerer **Wohn.** v. sogl. od. p. 1. 10. zu verm. Off. u. **H. 4000** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

**Konditorei**

mit voll. Ausschank, 6 Jahre mit gutem Erfolg im Betriebe, zu verm. **Danzigerstr. 41.** Winnicki.

**Gammstr. 2 sind Wohnungen**

von 4 u. 3 Zimm. mit all. Komf., Gaseinricht., Badezimm. per sofort oder 1. Oktober zu verm. Näheres bei Bengs, Concordia. (95

**Herrsch. Wohnungen,** 3, 4 od. 7 Zim. m. Gas, Wasser, Veranda 2c., z. 1. 10. zu verm. **Schleusenau 105, I.**

**Viktoriastraße 10**

**Beletage,** besteh. a. 6 Zim., Badez. u. Balk. nebst sämtl. Zub. pr. 1. Okt. cr. zu verm. Näh. b. Frau Goetting das

**Rinkauerstr. Nr. 53**

**1 Wohnung,** part., 3 Zimm., Küche, Zubehör, 300 M.,
**2 Wohnungen,** je 2 Zimm., Küche, ar. Korridor, à 230 M. Zu erfr. Danzigerstr. 29, Kontor.

**Mittelstr. 55, Wohnungen**

v. 4 Zimmern nebst allem Zubeh. v. 1. 10. 04 zu verm. (135

**Luisenstr. 22 herrsch. Wohn.** sind 5- u. 4zimmr. nebst reichl. Zub. u. Balk. z. verm. Näheres Mittelstraße 26. (317

**Rinkauerstr. 31** sind **3 Mittelwohnungen** von 3 Zimmern u. reichl. Zubeh. für 341 Mk. bezw. 321 Mk., ohne Nebenkosten, zu vermieten. (139

**Danzigerstraße 23**

**2 herrschaftl. Wohnungen** von 7 Zim. nebst reichl. Zub. u. Gartenpromenade v. 1. 10. zu verm. Grey.

**Elisabethstr. 48,** I. 4zimmr. **Wohn.,** g. Nebeng., Gartenb., z. 1. 10. Das. Bodenkam. f. Möbel. Mentzel.

**Linden- u. Mittelstr. 7 herrsch. Wohn.** v. 5 Zimm., Erk., Balk. u. Zub. p. sof. zu verm.; **1 Wohn.** v. 6 Zim., Gart., Zub. z. 1. Okt. z. vm. Z. extr. Fischerst. 3, I. W. Schmidt.

**In meinem Neubau Ecke Bleichfelder Weg, Schillerstr.**

**ist p. 1. Oktober cr. 1 hochherrschaftl. Wohnung, besteh. aus 5 Zimmern, Badezimm. u. viel. Nebengel. zu verm.**
**Julius Berger, Königst. 13.**

**In meinem Neubau**

**Bülow- u. Göthestraße**

**ist per 1. Oktober cr. noch eine hochherrschaftliche Wohnung, bestehend aus 5 Zim., Badezimmer u. viel. Nebengelaß zu vermieten.** (86
**Julius Berger, Königst. 13.**

**Herrschaftliche Wohnung,**

II. Etage, 6 Zimmer, Saal, Badeeinrichtung, sämtl. Nebengel. u. gr. Garten per 1. 10. 04 zu vermieten. J. Milanowski, **Elisabethst. 21.**

**Kasernenstr. 4** / **Löwestraße 3** } an d. Hauptp. sind **2 Wohn.** von je 4 Zimm. u. reichlich. Zubehör, m. Balkon, renoviert, sof. od. später zu verm. Ernst Schulz.

**Moltkestraße Nr. 17**

hochpart., **5 Zim.,** Loggia, Badest., Mädchenstube u. Zubehör, sowie Gartenben. v. 1. Oktob. z. verm.

**3 Trepp., 3 Zimmer,** Kabinet u. Zubehör, sowie Gartenbenutzung vom 1. August od. spät. z. verm.

**Bahnhofstraße 33.**

**1 Wohnung** 4 Zim., Kab., Küche, Kochgas, **1 Wohnung** 1 bis 2 Z., Kochgas und Zubehör zu vermiet.

**Wohnung** v. 4 Zim., Kab., Küche, Speisek., l. Korridor m. reichl. Zub., ev. Wohn. v. 3 Zim. p. 1. 10. 04 zu verm. **Boiestr. 8.**

**Danzigerstraße 35, 2 Trepp.**

**6 Zimmer** mit Loggia, Badezim. und Zubehör, sow. Gartenbenutz. per 1. Oktober zu vermieten.

**Kornmarktstr. 8** sind Wohn. v. 1, 2 u. 3 Zim., Küche u. Zub. a. ruh. Mieter p. 1. Okt. z. verm.

**Wohnung,** 3 Zimm., Zbh., Kochg. v. 1. 10. zu verm. prt. oder 2 Trepp. Gustav Schmidt. **Elisabethstraße 18,** im Laden.

**1 Wohnung** im Hinterh., 1 Tr., 3 Z., Küche u. Zub., v. 1. Okt. zu verm. **Kornmarkt 9.**

**Herrschaftliche Wohnung,**

6 Zimmer, Küche, Mädchenstube (heizbar), Bad 2c., **Kaiserstr. 6,** p. 1. Oktober 04 zu vermieten.
**Karl Bergner, Architekt, Elisabethstr. 52a.** (114

**2 u. 3z. Woh.** m. Gaskochgel. u. a. Zub. p. 1. 7. u. 1. 10. z. verm. Pr. 200-360. **Man achte auf Prinzenstr. 8 E.**

**Neuer Markt Nr. 9**

**eine Wohnung** von 4 Zimmern **eine Wohnung** von 5 Zimmern zu verm. Näheres Bureau 1 Tr.

**2 hochherrsch. Wohnungen**

I. u. III. Et. à 6 Zimm. m. all. Komf. (Gas, Elektr.) per 1. 10. 04 zu verm. **Wilhelmstr. 17** (Theaterplatz).

**1 Wohnung** von 2 Zimmern nebst Küche, sowie **1 Wohnung** von 4 Zimmern nebst Küche, Gartenbenutzung. **Danzigerstr. 136** zu vermieten. Näher. im Kontor.

**3- u. 4zimmrige Wohnung**

nach der Neuzeit einger. zu verm. 6) **Schleusenau,** Kirchenstr. 7.

**Herrschaftliche Wohnung**

von 3—5 Zimmern zu vermieten. J. Malkowski, **Posenerstr. 4.**

**Neu renoviert! 5 Zimmer**

u. Zub. zu verm. **Boiestr. 10.**

**Kujawierstr. 14** sind 2 Zim., gr. Küche, Balk., Kam. nebst Zub. f. 240 Mk., sowie mittl. u. klein. **Wohn.** v. 1. 10. z. vm. Schilling.

**Berlinerstraße Nr. 31**

ist die **Beletage,** bestehend aus Saal, 5 Zimm., Küche, Speisek., Badezimm., W. C. nebst reichlich. Zubeh., p. 1. Okt. a. c. zu verm. Besichtigung 11—1 Uhr und 4 bis 6 Uhr. — Nähere Auskunft im Kontor, Berlinerstraße 2. (125

**Wohnung,** 4 und 3 Zimmer, Küche u. Zub. v. sofort od. spät. zu vermiet. Pr. 420 bz. 360 Mk. 144) **Verl. Rinkauerstr. 4.**

**Wohnung,** 3 Zimmer u. sämtl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zum 1. Oktober 04 zu vermieten. **Parkstr. 2.** Knelke.

**Schleusenau, Friedenstr. 1a,** 1 Tr. **Wohnung** v. 3 Zim., Küche u. Zub. z. 1. 8. od. spät. zu verm.

**Hoffmannstraße Nr. 9**

(Nähe d. Schulen) ist **1 Wohnung,** hochpart., 5 Zimmer, Badezimm., Veranda, Gart. vom 1. Okt. z. verm. Antonie Gaik, **Rinkauerstr. 57.**

**4 Zimmer,** Entree, Gas u. sämtlichem Zub. v. 1. 10. Thornerstraße 61 zu vermieten.

**Sehr billig und schön!**

2 herrsch. **Wohnungen** v. je 5 u. 6 Zim. u. all. Zub., Balk., sind v. sof. resp. 1. Okt. d. J. sehr bill. z. vm. Nh. b. J. Milchert, N. Markt 3. Bartkowski, Mauerstraße Nr. 18.

**2 herrschaftliche Wohnungen**

von 4 Zimmern, Küche, Balkon, Badezimmer u. sämtl. Zubeh., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, vom 1. Okt. ab zu vermieten bei C. Heller, **Mittelstraße 44.**

**Herrschaftl. Wohnungen,**

6 Z. m. reichl. Zubeh. i. Neubau **Kaiser Wilhelmsplatz 1a** zu vermieten. Auskunft ert. Pohl & Roepke, Theaterplatz.

**Posenerstraße 35, I. Etage**

**4 Zim.** ev. v. gleich od. 1. Okt. z. verm.

**Wohnungen v. 3—4 Zimm.**

mit allem Komfort der Neuzeit einger. zu verm. **Prinzenstr. 8a.** Zu erfr. Feldstr. 21 b L. Schick.

**1 Wohnung** v. 6—7 Zimmern, Garten, **1 Wohnung** v. 4 Zimmern zu vermieten **Wilhelmstraße 55.**

**Wohnung,** 3 u. 4 Z. u. Zub. z. vm. **Danzigerstr. 102.** 143) E. Wegner, Albertstr. 18.

**Mehrere Zim.** hochp., z. Bureau geeignet, z. 1. 10. auch früher z. vm. **Thornerstr. 1.**

**Wohnungen,** 3 gr. Zim., 2 Kab., Spik., Küche, Entr. u. Zub., 3 gr. Zim., Küche, Entr. u. Zub., 2 gr. Zim. u. Küche, eine Stube und Küche billig zu verm. **Danzigerstraße 88.** Tessmer.

**Brückenstr. 11, II Tr.**

**eine Wohnung,** 4 Zimmer und Zubeh., p. 1. Okt. cr. zu vermiet.

Im Neubau **Bl. Rinkauerstr. 5 Wohnungen** v. 3 u. 2 Zimmern m. a. Komf. p. 1. Okt. zu verm. **Ausk. Wilhelmst. 12, II** b. Leetz.

**Friedrichstraße 16, 2. Etage,**

**4 Z.,** Küche u. Zubeh. p. 1. 10. z. verm.

**Eine Wohnung** v. 4-5 Zimmern per sofort oder 1. Oktober zu vermieten (145
**Friedrich-Wilhelmstraße 3.**

**Dorotheenstr. 2** 4 Wohnungen v. 4 Zimm. u. Zub. à 400 Mk. **Auf W. Pferdeställe.**

**Herrsch. Wohn.,** Saal u. 6 Z. u. Zub., Badeeinr. u. Gas. a. Garten, v. 1. 8. 04 z. verm. **Lindenstr. 5, p.**

**Wohnungen** v. 3—4 Zimmern, Sout., Laden u. 1 Werkstatt v. sof. od. spät. zu vm. **Danzigerstr. 60.**

Rinkauerst. 67 herrsch. Wohn. I Et. **6 Z.** ev. Pferdest. m. Zub., Grt., sow. Wohn. **2-3 Z.** f. kl. H. od. Hd. m. Zgrr.

**Mittelstr. 4 2 Wohn.** v. drei u. 4 Z. v. 1. 10. 04. Näheres 4a, 2 Treppen. (113

**Boiestraße 6 und 12**

**Wohnung** v. 4, 5 und 6 Zimmern per 1. Oktober zu vermieten.

**Posenerstraße 22, Beletage, herrschaftl. Wohnung** von 8 od. 4 Zimmern, mit vielem Zubehör, Gartenpromenade, auf Wunsch Gas, per 1. Oktober zu vermieten. (75

**Viktoriastr. Nr. 17**

**ist die herrschaftliche Villa, bestehend aus 14 Zimmern nebst Wintergarten und sehr vielen Nebenräumen, mit anschließendem parkart. Garten per sofort oder später zu vermieten. Nähere Auskunft im Kontor Bahnhofstr. 31.** 99) **Hermann Dyck.**

**Petersonstr. 10 herrsch. Wohn.** Bel.-Et. v. 6 Z. u. reichl. Zub. v. 1. Oktbr. z. verm.

**Hofstraße 5, I. Etage,**

**Wohnung,** 5 Zimmer u. Nebenräume per 1. Oktob. zu vermieten. Näh. bei Marcus, **Kornmarkt 3.**

**Königstr. 3** 1 ruh. frdl. **Wohn.,** 3 Zim. u. Zub., Gas, Ver., Gart., w. Todesf. fgl. ob. sp. z. vm.

## Balkonwohnung

bisher von einem **Rechts-Anwalt** bewohnt, 1. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, von sofort zu vermieten.
**Meng, Friedrichstr. 41, 1 Treppe.** (24

**Danzigerstraße 41**

**eine Wohnung** in der Bel-Etage, 5 Zimmer, Baderaum u. Zubehör zu vermieten. Winnicki.

**2 u. 3 Stuben,** Küche u. Zubeh. zu vermieten 2219) **Schleusenau,** Ernststr. 9.

**3. Friedrichsplatz 3.**

**2 kleine Wohnungen** v. 1. Okt. zu vermieten. E. Schendel.

**4 Wohnungen**

à 195, 150, 120 und 66 Mark zu vermieten. **Mauerstr. 10/11.**

**Danzigerstr. 35 2 Stuben** u. Küche per 1. Oktober zu vermieten. (145

**Danzigerstr. 25,** zwei Treppen, **Wohnung.** v. 2 u. 3 Zimm. m. Nebengelaß an ruhige Mieter per 1. Okt. zu verm.

**Wohn.** v. 2 Z., Küche u. Zub. v. 1. 10. z. verm. **Prinzenhöhe 6.**

**Hofwohn., 2 Stub. u. Küche** sofort oder später zu vermieten. Scheunemann, **Danzigerst. 43.**

**Eine kl. Wohnung**

zu vermieten. **Gammstraße 15.**

**1 Stube nebst Küche** z. verm. Tischler bevorzugt. Wollmarkt 4.

**1 Oberstube** nebst Kam. von sofort zu vermieten. Gustav Schmidt, Elisabethst. 18.

**Hippelstr. 23 einzeln. Zimm.** für 100 Mark an acht b. Herrn od. Dame sof. zu verm.

**Bahnhofstr. 16 eine Stube,** Kammer und Werkstatt per 1. Oktob. zu verm.

**Posenerstr. 5** gr. Arbeits- u. Lagerräume, 2 Zimm. u. Stallung. von sofort oder spät. zu vermieten.

**Ein gut möbl. Zimmer**

von sofort zu verm. **Löwestr. 3,** 3 Tr. rechts, vis-à-vis d. Hauptpost.

**Albertstraße 6, part. l. ein gut möbliert. 2fenstriges Zimmer** zu vermieten. (2119

**Gut möbl. Zimmer** nebst Kab. sof. zu verm. Mittelstraße 57, part.

**Technikum Lemgo i. L.**
Bauschule. Höh. u. mittl. Maschinenbauschule, Zieglerschule, Abteilung f. Eisenbetonbau, Heizerschule.
Ingenieur-Diplom.

**Fahrräder**
repariert schnell und billig
W. Tornow, Kgl. Waffenmstr.-Anw.
**Bahnhofstraße 8.** (134

**J. Nawrotzki,**
**Möbelpolierer**
empfiehlt sich den geehrten Bewohnern von Bromberg und Umgegend zur **Aufpolierung und Reparatur** sämtlicher Möbel bei billigster Preisberechnung und sauberster Ausführung. (138
**J. Nawrotzki, Neue Pfarrstr. 14, Hof.**

**Kreidezeichnungen**
werden nach jeder kleinsten Photographie angefertigt in Lebensgröße zum Preise von nur 7,50 Mk. bei
**E. Wach,** Glaserei u. Bilderfabr.
**Prinzenthal,** 4. Schleuse.

**Uhren** werden f. 80 Pf. gereinigt. Feder 80 Pf. **Ottinger,**
162 **Thornerstraße Nr. 5,** Hof.

**Annoncen für den Graudenzer Geselligen,** sowie f. alle
**auswärtig. Zeitungen**
nimmt entgegen (121
**Frau Charlotte Lewy,**
**Friedrichstraße 32.**
Original-Preis. Rabatt.

Jeder Gegenstand wird nach dem Schliff auf das Sorgfältigste abgezogen u. auf seine Schnittfähigkeit hin geprüft. (81
**Elektr. Hamburger Hohlschleiferei**
f. sämtl. **Stahlwaren,** spec. Rasiermesser, Haarscheeren, Haarschneidemaschinen, Vieh- u. Pferdescheeren.
**Gustav Knaak**
**Gammstraße Nr. 26.**

**Bierdruckapparate**
in bester, modernster Ausführung nach den neuesten Erfahrungen.
**Flaschenkühler, Tropfbleche, Spülwannen, Brötchenspinde** 2c. (106
Amtl. Prüfung der Reduzier-Ventile für Kohlensäure.
**Rudolf Haase,** Metallwarenfabrik **Mautzstr. 8.**
Telephon 528.

Die
**Gewinnlisten**
der
**Westpreuß. Pferdelotterie**
liegen zur Einsicht aus und sind auch käuflich zu haben bei
**L. Jarchow, Wilhelmst. 20**
Geschäftsstelle d. Zeitung.

Deutsche erstkl. Roland-Fahrräder
**Auf Wunsch auf Teilzahlung.**
Anzahl. 25-50 Mk.
Abzahl. 8-15 Mk.
monatl. Beg.
**Barzahlung** liefern Fahrräder schon
Fahrradteile sehr bill. v. 70 Mk. an.
Man verlange umsonst Preisliste.
**Roland-Maschinen-Gesellschaft.**
in Cöln 311.

**Bezaubernd**
ist ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weisse, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint** ohne Sommersprossen. Alles dies erzeugt (214
**Lana-Seife**
**Schutzmarke HHD.**
von **Hahn & Hasselbach, Dresden**
à St. 50 Pfg. in d. Drog.
**Carl Schmidt,** Elisabethmarkt. **Carl Wenzel,** Centr.-Drog., Friedrichst. 64. **Dr. Aurel Kratz,** Wollmarkt 3 u. Rinkauerstr. 1. **Wilh. Heydemann,** Danzigerst. 7. **Max Walter,** Danzigerstr 37. **Schleusenau:** Apoth. Dr. L. Tonn. **Nakel:** Adolf Sturtzel. **Znin:** S. Kaja.

*Herrn!*
**LAHR'S SANTALOL**
0,15 Kavaharz 0,1 jede Kapsel.
Preis 3 Mk. Echt
**nur in dreieckigen Packeten.**
*Wirkt vorzügl. u. schmerzstillend b. Blasen- u. Harnleiden (Ausfluss). Keine Magenbeschwerden oder Nierenentzündung, wie b. Santal u. Sandelöl oft beobachtet wird.*
Apotheker E. LAHR Würzburg
*Alleiniger Fabrikant:*
**Bromberg:** Kronen-, Engel-, Schwarze und Gold. Adlerapotheke.

**Hennigsches Konservatorium zu Posen**
**Klavier- und Gesanglehrerinnen-Seminar** (236
**Eintritt: 15. Apr. u. 15. Okt.** **C. R. Hennig**
**Kgl. Prof. u. M.-Direktor.**

**Anhaltische Bauschule Zerbst**
Direction: Prof. Opderbecke.
Reifezeugnisse v. d. Preussisch. u. Anh. Regierung, sowie v. Verb. Deutsch. Baugewerksmeister anerkannt.
Hochbau-, Steinmetz- und Tiefbautechniker.
**Gleichberechtigung m. d. Kgl. Preuss. Baugewerk-Schulen.**
lt. Erlass v. 22. Febr. 1904. Lehrpl. kostenfr.

**Kgl. Baugewerkschule Dt. Krone,** Westpr.
verbunden mit Tiefbauschule; letztere zur Ausbildung von Wasserbau-, Wiesenbau- und Eisenbahntechnikern. Beginn des Winterhalbjahrs 18. Oktober, des Sommerhalbjahrs 2. April. Nachrichten u. Lehrplan kostenlos durch die Direktion.

**Polytechnisches Institut, Friedberg** in Hessen, bei Frankfurt a. M.
Programme kostenfrei. Prüfungskommissar.
I. **Gewerbe-Akademie** für Maschinen-, Elektro-, Bau-Ingenieure und Architekten. 6 akad. Kurse.
II. **Technikum** (mittlere Fachschule) für Maschinen- u. Elektrotechniker. 4 Kurse.

**Wir discontieren seit 1. Februar d. J.**
**Prima-Wechsel mit 5½ Prozent.**
**Vorschuss-Verein zu Bromberg,**
**e. G. m. u. H.** (121

**Photographisches Atelier Th. Joop**
Inhaber: **Nawrotzki & Wehram**
**Wilhelmstr. 15,** gegenüber dem Stadttheater.
**Anfertigung von Photographien jeder Art**
zu den billigsten Preisen in **sauberster Ausführung.**
**Sonntags geöffnet von 9—6 Uhr.**
Neue **Vergrösserungsanstalt** bestens empfohlen.

**Ia Portland-Cement**
**pro Tonne à 180 kg** (18
**Mk. 4,90 ab Kahn Bromberg.**
**Robert Aron**
**Dachpappenfabrik u. Baumaterialienhandlung.**

Tel. 602. Tel. 602.

**„Ultramobile"**

Der beste und billigste Wagen der Gegenwart.
**Motorzweiräder** von 2—3 HP.
**Fahrräder** zu konkurrenzlosen Preisen.
Einzige fachgemäße Reparatur-Werkstatt.
**Emaillierungs- und Vernickelungs-Anstalt**
von (134
**Emil Stadie,** Bromberg,
Tel. 602. Mittelstrasse 20a. Tel. 602.
Oel- und Benzinstation.

**Bei Alten, schmerzhaften Fussleiden**
offenen Füßen, eiternden Wunden 2c.) hat sich das **Sell'sche Universal-Heilmittel,** bestehend aus Salbe, Gaze, Blutreinigungsthee (Preis komplett Mk. 2.50) vorzüglich bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Anerkennungsschreiben laufen fortwährend ein. Das Universal-Heilmittel, prämiiert mit 4 goldenen Medaillen, ist **ächt nur allein** zu beziehen durch die **Sell'sche Apotheke, Osterhofen** (Niederb.
Sell's Universal-Heilsalbe, Gaze und Blutreinigungsthee sind gesetzlich geschützt.

**JISE BRIKET**
**Produktion 63000 Waggons**

**Wetterfester Dachkautschuk,**
**das Beste und Unentbehrlichste für Pappdächer etc.,**
macht auch die älteste und schwächste Pappe wieder unverwüstlich, absolut wasserdicht u. auf lange Jahre hinaus durch Witterungseinflüsse unzerstörbar; tropft niemals ab u. bleibt auch bei grosser Kälte gummiartig elastisch. Jeder Versuch wird befriedigen. Wetterfester Dachkautschuk stellt sich billig. als Theer. Läger in den meisten grösseren Städt. Deutschlands.
**Max Finger & Co., Breslau.** (162
**Oel- u. Fettwaren-Fabrik, Firniss-, Carbolin.- u. Pechsiederei.**

**Die sämtlichen in Bromberg wohnenden Rechtsanwälte**
machen hiermit bekannt, daß in der Zeit
**vom 15. Juli bis 15. September 1904**
ihre Bureaus an folgenden Tagen:
**Montag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags** (139
**geschlossen bleiben.**

**HERMANN SAWADE**
**Chem. Reinigungsanstalt**
**Färberei**
**ZÜLLICHAU**
**Gardinen-Appretur**
SOLIDE · PREISE
**Bromberg**
**Kaiserhaus, Danzigerstr. 160.**
Reinlichkeit bringt Gesundheit.

**Uebernahme von**
**Umzügen jeglicher Art**
von Zimmer zu Zimmer, sowie von und nach allen Orten unter Garantie mittelst **neuester,** innen gepolsterter
**Patent-Möbelwagen**
unter **billigster** Berechnung.
**Rudolf Rabe, Elisabethmarkt Nr. 11.**
**Telephon 121.** **Telephon 121.**
NB. Umzüge von und nach außerhalb werden von mir persönlich verpackt. (135
Ich bitte auf den Vornamen „Rudolf" genau zu achten
Nur Elisabethmarkt 11.
Nur Elisabethmarkt 11.

**Pianoforte-**
**Fabrik L. Herrmann & Co., Berlin,** Neue Promenade 5.
Pianinos in kreuzs. Eisenkonstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung. Versand frachtfrei, mehrwöchentl. Probe. Baar oder Raten von 15 M. monatl. ohne Anzahlung. Preisverzeichn. franco.

**Aufruf!**
**Lungen- und Nervenleidende, Magen-, Darm-, Leber-, Gicht-, Rheumatismus-, Asthmaleidende, Zuckerkranke, Blutarme u. Bleichsüchtige,**
welche ihr Leiden auf natürlichem Wege (also ohne Medizin usw.) sicher und schnell beseitigen wollen, müssen unbedingt unsere Broschüre über die **Sauerstoff-Ernährung, durch Sauerstoff-Nährsalz** lesen. Wir sind bereit, einem jeden Leidenden, der uns seine genaue Adresse einsendet, und 20 Pfg. in Briefmarken, für Porto 2c. beifügt, von unserem Sauerstoff-Nährsalz (244
**eine Schachtel umsonst**
zur Probe, nebst ausführlicher Broschüre, über Sauerstoff-Ernährung zu senden. Es versäume daher kein Leidender, uns seine genaue Adresse und 20 Pfg. in Marken sofort einzusenden.
**Institut „Sanitas", Brunndöbra i. Sa. Nr. 31.**

**Luftkissen, Wasserkissen, Reisekissen,**
Gummistrümpfe, Leibbinden, Hygieabinden und Gürtel,
**Irrigateure, Klystirspritzen, Eisbeutel, Stechbecken,**
**Inhalationsapparate,**
**Bettteinlagen, * Bruchbänder,**
Tischdecken, Wachstuche, Kämme,
**Verbandstoffe, Soxhletapparate,** * * * sowie alle **Gummi-Artikel.**
**Ernst Schmidt, Bahnhofstr. 93,**
Gummi-Spezial-Geschäft.

**Wohlbehagen vormittags, Wohlbehagen nachmittags,**
**wodurch** wird das erzielt?
Wenn man dem Ratschlag der Aerzte folgt und des Morgens und Nachmittags zum Kaffee oder Tee **Thorner Katharinchen** isst.
**Weshalb?**
Weil **echte Thorner Katharinchen** aus garantiert reinem **Bienenhonig** fabriziert werden und Honig immer das Beste für den Magen ist.
**Thorner Katharinchen** sind erhältlich in den durch Plakate der
**Honigkuchenfabrik Herrmann Thomas, Thorn,**
**Königl. Preuss. u. Kaiserl. Oesterr. Hoflieferant**
gekennzeichneten Verkaufsstellen, oder, wo mein Fabrikat nicht zu haben, kann dasselbe auch direkt aus der Fabrik in Postkisten zu 4, 6 und 8 Mk. bezogen werden. Man achte genau auf meine Firma und (250
Schutzmarke: minderwertiges echtes Thorner
da sehr viel Gebäck als verkauft wird.

**Flundern, Lachs**

dicke, fette, versendet in Post-Kollis nach außerhalb
**Aal, Bücklinge, Schellfische.**
**Kundes Fischräucherei, Poststraße 1.**

**Nichts ist einfacher als**
sich **Cognac, Rum, Branntweine** und **Liqueure** etc. selbst zu bereiten, wenn Sie
**Original-Reichel-Essenzen** Marke „Lichtherz" kauf. Nachweislich **Beste, Bewährteste** u. im Gebr. **Billigste. Keine Kunstprodukte, keine Imit.** sond. **natürl. Destillate u. Extracte** in höchst. Vollkomm.
**Sie wissen was Sie trinken und Sparen bis um das Zehnfache!**
Neu aufgenommen: **Essenzen für „Alkoholfreie Liqueure."**
**Reichel's Fruchtsyrup-Extracte** das Aroma frischer Früchte enthaltend, zum **Selbsteinkochen** feinster Limonade-Syrupe von natürlichem Fruchtgeschmack. (158
**Ein Pfund stellt sich fix und fertig auf nur 25 Pfg.**
Vorzüglich zu Limonaden, Selters, Weissbier sow. Puddings und Speisen. Vorrätig in **Himbeer, Kirsch, Erdbeer, Ananas, Pfirsich** usw. ¼ Fl. 75 Pf. * ½ Fl. 40 Pf.
**Reichel's Bowlen-Extracte** aus frisch. Früchten bereitet, geben z. jed. Jahreszeit hocht. Weinbowlen v. **unerreicht natürl. Aroma** u. zart. Wohlgeschmack, genau wie aus frisch. Früchten. Vorrätig in: **Ananas, Apfelsin., Erdbeer, Pfirsich, Waldmstr** etc à Fl **50 Pf.**
**Reichel's Essig-Essenz** v. **höchst. Reinheit** z. sofort Herstellg. v **billigst. u. best. Speise- u. Einmache-Essig** in bek. **Originalfl. M 1.*** ½ Fl. 50 Pf.
**In hunderttausenden Haushaltungen im Gebrauch!**
Wertv. illustr. Broschüre „Die Destillierung im Haushalte" **gratis!**
**Otto Reichel, Berlin SO.,** Eisenbahnstr. 4.
**Grösste Spezialfabrik Deutschlands.**
**Echt** ist allein d. Orig.-produkt m. Marke „Lichtherz" alles andere nur **Nachahmung!**
**Niederlagen** in **ganz Deutschland,** kenntl. d. ch. meine Plakate, wo nicht erhältlich Versand ab Fabrik.

**Nürnberger Bier**
von **J. G. Reiß,**
**gen. Siechen-Bier**
offeriert der Gen.-Vertreter
**C. Bäbnisch Nachf.**
**Friedrichstraße 8.**

**Hies. geräuch. Speck,**
à Ztr. 55—58 Mk., offeriert
**Carl Reeck jr.,** Friedrichstr.

**Eis**
liefert täglich wie in den Vorjahren
**A. Bungeroth, Gutsbes., Gr. Hartelsee.**

**+ Magerkeit. +**
Schöne volle Körperformen durch unser orient. Kraftpulver, **preisgekrönt gold. Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903,** in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, garantiert unschädlich. **Streng reell- kein Schwindel. Viele Dankschreiben.** Preis-Karton m. Gebrauchsanweisung **2 Mk.** Postanw. oder Nachn. excl. Porto.
**Hygien. Institut** (112
**D. Franz Steiner & Co.**
**Berlin SW, Königgrätzerst. 78.**

**Gerstengemenge,**
**Hafergemenge,** (141
**Lupinen,**
**Pa. Maiskeimmelasse**
letztere à 4,65 Mk. offeriert
**Daniel Tilsiter, Bromberg**

**Kochschule**
**Bromberg, Gammstraße 3.**
Gegr. 1892. Präm. m. d. silb. Med.
Tägl. **gut. Mittagstisch** für Damen u. Herren in getrennten Speiseräumen in u. auß. d. Hause f. 50 Pf., 75 Pf. bis 1 M. Bestellg. a. Ital. Heringssalat, garn. Schüsseln. Torten, Pudding 2c. w. entgegeng. u. gut ausgeführt. — Eintritt v. Schülerinnen jed. 1. u. 15. d. Mon.
Frau **M. Kobligk,** Vorsteherin.

**Bodins** (252
**Eichel-Hafermehl**
Nährmittel ersten Ranges bei
**Magenleiden, Durchfall** 2c. 2c.
Billiger u. bekömml. wie Eichelcacao.
Pack. 50 u. 95 ₰ Drog. Wilh. Heydemann.

Gutes trockenes neues u. altes
**Heu**
als auch alle anderen
**Futterartikel**
offeriert billigst frei Haus
**Emil Fabian,** Mittelstr. 22, Telephon 103.

**Mitesser,**
**Blütchen, Gesichtspickel, Hautröte,** sowie alle Arten **Hautunreinigkeiten, Hautausschläge** verschwind. unbed. bei tägl. Gebrauch von **E. Vier & Co.**
**Radebeuler Lana-Seife.**
à Stück 50 Pfg. im General-Depot
**Carl Schmidt,** Elisabethstraße 26.

**Hilfe** gegen Blutstockung.
**Ad. Lehmann, Halle a. S.,** Sternstr. 5a. Rückporto erbeten.